Alter Aktiv

2018 / 2019 / 2020 / 2021 / 2022 / 202

Der Wegweiser für
Seniorinnen und Senioren
im Kreis Lippe

Lippeservice

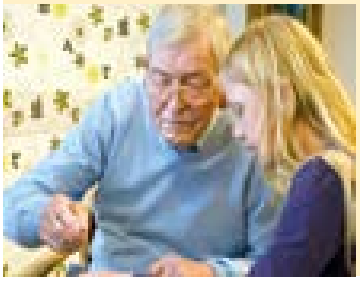
Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe

Vier Häuser - ein Ziel

Der Kreis Lippe betreibt in Blomberg, Detmold, Lemgo und Oesterholz vier Pflegeeinrichtungen mit ganz unterschiedlicher Architektur und Ausrichtung. Allen gemeinsam ist die Orientierung der Betreuung und Pflege an den individuellen Bedürfnissen, Erhaltung und Förderung der Selbstständigkeit. Es wird viel dafür getan, dass die Bewohner geistig wie körperlich fit bleiben und Freude am Dasein haben.

Standort Blomberg

Am Standort Blomberg gibt es einen Wohnbereich für Senioren sowie ein spezielles Angebote für Menschen mit Demenz.



Hohenrenner Weg 12
32825 Blomberg

Ansprechpartnerin:
Rita Palnau, Haus- und Pflegedienstleitung

Fon 0 52 35 . 96 97 - 90
E-Mail r.palnau@kse-lippe.de

Standort Detmold

Am Standort Detmold leben Senioren in einem Wohnbereich. Darüber hinaus gibt es einen Wohnbereich für jüngere pflegebedürftige Menschen.

Friedrich-Richter-Straße 17
32756 Detmold

Ansprechpartnerin:
Renate Pethig, Haus- und Pflegedienstleitung

Fon 0 52 31 . 99 13 - 92
E-Mail r.pethig@kse-lippe.de

Standort Lemgo

An unserem Standort Lemgo wurde die neue Pflegeeinrichtung 2016 eröffnet. Sie ist als Passivhaus konstruiert und somit besonders umweltfreundlich und ressourcenschonend. In vier Wohngruppen haben hier jeweils 18 ältere Menschen ihr Zuhause.

Rintelner Straße 87
32657 Lemgo

Ansprechpartnerin:
Silvia Hoffmann
Haus- und Pflegedienstleitung

Fon 0 52 61 . 25 94 30 00
Mail: s.hoffmann@kse-lippe.de

Standort Oesterholz

An unserem Standort Oesterholz ermöglicht eine kleine Landwirtschaft mit Nutztierhaltung, Gemüse- und Obstanbau die Selbstversorgung der Bewohner des Hauses. Das tägliche frisch zubereitete Essen stammt größtenteils aus eigener Herstellung. Dieses besondere Konzept zur Integration pflegebedürftiger Menschen bietet die Möglichkeit zur Mitarbeit – unabhängig von Pflege- oder Einschränkungsgraden.

Im Kleinen Bruch 1
33189 Schlangen

Ansprechpartner:
Thomas Plate
Haus- und Pflegedienstleitung

Fon 0 52 52 . 98 99 60
Mail: t.Plate@kse-lippe.de

Angebot „Junge Pflege“
an unserem Standort Detmold

Dazu gehört für uns eine altersentsprechende Tagesgestaltung

sowie ein MEHR an Personal

Altenpflege – ein Beruf mit Zukunft

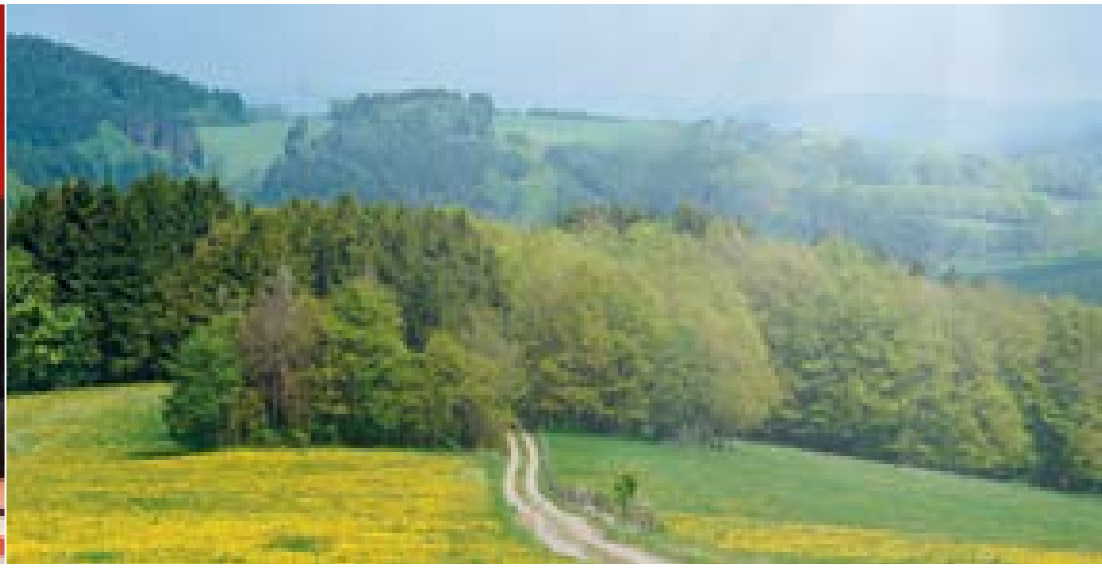
An all unseren Standorten bilden wir aus und bieten sehr gute Verdienstmöglichkeiten bereits ab dem 1. Ausbildungsjahr.

Sprechen Sie uns an!

Wir sind auch per E-Mail für Sie da: info@kse-lippe.de Internet: www.kse-lippe.de

Grußwort des Landrates des Kreises Lippe

Landrat
Dr. Axel Lehmann



Liebe Lipperinnen und Lipper,

ich freue mich, Ihnen die nunmehr 6. aktualisierte Auflage des Wegweisers „Alter Aktiv“ für Seniorinnen und Senioren im Kreis Lippe für die Jahre 2019 und 2020 vorstellen zu dürfen.

Bei Betrachtung der demografischen Entwicklung ist festzustellen, das im Gegensatz zu der prognmostizierten abnehmenden Gesamtbevölkerung in Lippe der Trend bei den über 80-jährigen Einwohnern gegenläufig ist. In der Zeitspanne von 2011 bis 2021 ist ein kontinuierlicher Anstieg dieser Altersgruppe festzustellen bzw. noch zu erwarten. Erst nach 2021 ist bis 2026 wird auch bei dieser Altersgruppe ein Rückgang erwartet. Auffällig ist jedoch, dass innerhalb der Altersgruppen der über 85-jährigen Einwohner von 2021 bis 2026 eine weitere Steigerung eintreten wird. Gerade diese Altersgruppe ist häufig auf betreuerische und pflegerische Angebote angewiesen

Auch die Erwartungen der Senioren, diesen Lebensabschnitt möglichst selbstbestimmt zu gestalten, haben sich wesentlich geändert. Um diesen Bedürfnissen der Seniorinnen und Senioren gerecht zu werden bedarf es einer Anpassung der Freizeit-, Bildungs-, Kultur- und auch Sportangebote. Aber auch die betreuerischen, pflegerischen und medizinischen Versorgungsstrukturen gilt es bedarfsgerecht auszubauen. Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen. Auch der Entwicklung entsprechender seniorengerechter Wohnformen mit und ohne Betreuungsangeboten kommt daher eine große Bedeutung zu.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine enge Kooperation vor allem mit den Städten und Gemeinden, den politischen Gremien, allen Akteuren der medizinischen und pflegerischen Versorgung und der Wohnungswirtschaft notwendig, um sich frühzeitig dem Veränderungsprozess zu stellen. Hierbei ist es auch notwendig, die Bürgerinnen und Bürger und örtlichen Akteure an diesem Prozess zu beteiligen.

Der Kreis Lippe stellt sich diesen Anforderungen und Wünschen auch dadurch, dass im Zweijahresrhythmus eine örtliche Pflegebedarfsplanung erstellt wird. Aus der Analyse der sich auch ändernden Bedarfe ist kann daraus abgeleitet werden, welche betreuerischen und pflegerischen Angebote weiterzuentwickeln bzw. auszubauen sind.

Auch die Beratung der Seniorinnen und Senioren ist ein wichtiges Segment, bedarfsgerecht Hilfestellungen bei der Frage nach den Möglichkeiten hinsichtlich der Gestaltung ihres auf Selbstbestimmung ausgerichteten Lebens zu geben. Projekte wie der Senioreninformationsdienst Lippe (SinfoL), „altengerechte“ Quartiersentwicklung und die Schaffung von Gesundheitszentren ergänzen das bereits vorhandene Beratungsangebot in Lippe. Die Gesundheitszentren sollen zudem weitere Möglichkeiten der medizinischen und pflegerischen Versorgung bieten.

Der neue Wegweiser bietet eine breit gefächerte Orientierungshilfe, die Ihnen einen Überblick über die Angebote und Dienste im Kreis Lippe gibt. Die „Alter Aktiv“ beinhaltet damit für viele verschiedene Lebenslagen wichtige Informationen. Der Leser findet auch wichtige Hinweise über die finanziellen Leistungen der Sozialleistungsträger. Dass der Kreis Lippe bereits heute über eine große Auswahl an Angeboten aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Kultur und Sport sowie über ein flächendeckendes Netz von Hilfeleistungen sowohl im ambulanten wie auch im stationären Bereich verfügt, wird durch die „Alter Aktiv“ deutlich. Die Weiterentwicklung dieser Angebote ist hierbei ein ständiger Prozess.

Ich hoffe, dass in dieser neu aufgelegten „Alter Aktiv“ auch für Sie nützliche Informationen enthalten sind.

Ihr Landrat
Dr. Axel Lehmann

MITEINANDER – FÜREINANDER

st. elisabeth stiftung
Seniorenhilfe • Kinder- u. Jugendhilfe

Seniorenhilfe

Haus am Dolzer Teich
In unserer Einrichtung „Haus am Dolzer Teich" stehen 123 bedarfsgerechte stationäre Pflegeplätze, ansprechende, freundliche Bewohnerzimmer, ein großzügiges Raumangebot sowie ein eigener Kurzzeitpflegebereich mit acht Plätzen zur Verfügung.

››› Telefon 05231 745-700

Haus St. Elisabeth
Hier leben Sie wie in einer Familie, in einer Hausgemeinschaft, in einem überschaubaren Bereich – mit Teilhabe am Leben und einem Höchstmaß an alltäglicher Normalität.

››› Telefon 05234 2055-380

Haus am Kurpark
Mit dem Service Wohnen im „Haus am Kurpark" in Bad Meinberg haben Sie so viel Selbstbestimmung und Unabhängigkeit wie möglich, aber auch so viel Gemeinschaft und Unterstützung wie gewünscht.

››› Telefon 05234 2055-181

Ambulante Seniorenpflege
Zu den Leistungen der Caritassozialstation gehören: Ambulante Kranken-, Alten-, Familienhilfe sowie hauswirtschaftliche und betreuerische Dienste in Detmold, Bad Salzuflen und Horn-Bad Meinberg.

››› Telefon 05231 585-290

Tagespflege
Das Angebot der Tagespflege ermöglicht es Ihnen, so lange wie möglich in der häuslichen Umgebung zu verbleiben und eine drohende Isolation zu vermeiden.

Haus am Dolzer Teich

››› Telefon 05231 745-600

Haus St. Elisabeth

››› Telefon 05234 2055-380

Kinder- und Jugendhilfe

Stationäre Betreuung
Familienambulanz
Bereitschaftspflege
Pflegeeltern werden
Offene Ganztagsschule

››› Telefon 05231 740-730

Termine

Bad Meinberg – Hilfen für das Alter
Sprechstunden mit Quartiersmanagerin Annalena Sohn, Parkstraße 63: montags von 10 – 13 Uhr und donnerstags von 14 – 17 Uhr und nach Vereinbarung (05234/2055182 oder a.sohn@stiftung-sankt-elisabeth.de)

Grußwort des Seniorenbeauftragten des Kreises Lippe

Friedhelm Potthof

**Liebe Seniorinnen und Senioren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Dafür, dass der Kreis Lippe mit Unterstützung des anCos Verlages und durch die Anzeigen eine neue Auflage der Alter Aktiv erstellen konnte, bedanke ich mich als Seniorenbeauftragter des Kreises Lippe. Gerne habe ich an der Aktualisierung der Broschüre mitgewirkt. Bietet die Broschüre doch für viele Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, auf viele Fragen zur Gestaltung und Bewältigung des Alltags im Alter eine Antwort zu finden. Sie ist zudem eine Alternative zu den Informationsquellen im Internet, die nicht allen Seniorinnen und Senioren zugänglich sind.

Im Mittelpunkt aller Überlegungen vieler Seniorinnen und Senioren steht der oft überwiegende Wunsch, solange wie möglich selbständig in der vertrauten Wohnumgebung leben zu können. Eine gute gesundheitliche, betreuerische und pflegerische Versorgung sind hierbei Voraussetzung um im Alter auch das notwendige Gefühl der Sicherheit zu geben.

Informationen über die betreuerischen, pflegerischen und medizinischen Versorgungsstrukturen und das altengerechte Wohnen sind Inhalt dieser Broschüre. Weitere Themen, die in den verschiedenen Lebenslagen der Seniorinnen und Senioren Bedeutung haben, wurden aufgegriffen, wie z. B. Fragen der finanziellen Absicherung von der Rente bis zu den Leistungen der Pflegeversicherung. Genauso wichtig sind die Hinweise auf die alle Themenfelder betreffenden Beratungsangebote. Zudem bietet die Alter Aktiv auch einen umfassenden Überblick über die Freizeit-, Bildungs-, Kultur- und auch Sportangebote.

Ich hoffe, dass die Informationen dieser Broschüre dazu beitragen, den Seniorinnen und Senioren in Lippe Hinweise zu geben, die Freizeit abwechslungsreich zu gestalten und auch wichtige Tips zur Bewältigung des Alltags vermitteln.

Ihr Seniorenbeauftragter
Friedhelm Potthof

Liebevoll. Zuhause. Betreut.

www.brinkmann-pflegevermittlung.de

„Es ist schön, im Alter noch würdevoll leben zu können und jemanden an seiner Seite zu wissen.

Pflege- & Betreuungskräfte für zuhause

Pflegekräftemangel und Aufnahmestopps in Seniorenheimen bei gleichzeitigem Anstieg der Pflegebedürftigen, so präsentiert sich der deutsche Pflegemarkt. Aus diesem Grund entscheiden sich immer mehr Angehörige und Familien für eine häusliche Pflege und Betreuung durch eine ausländische Pflegekraft. Die sogenannte 24-Stunden-Pflege ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil in der Seniorenbetreuung und echte Alternative zum Pflegeheim. Gleichzeitig bietet sie eine individuelle Lösung für alle, die ihren Lebensabend gern in vertrauter Umgebung verbringen wollen. Als kompetenter Partner berät Sie dabei die Brinkmann Pflegevermittlung GmbH umfassend zu Ihren Möglichkeiten und vermittelt Ihnen liebevolle und erfahrene Betreuungskräfte.

Für die Region Lippe
Büro Oerlinghausen

05202 - 99 875 0
anfrage@brinkmann-pflegevermittlung.de

GETESTET 2017 Stiftung Warentest test Ausgabe 5/2017 www.test.de 17FD90

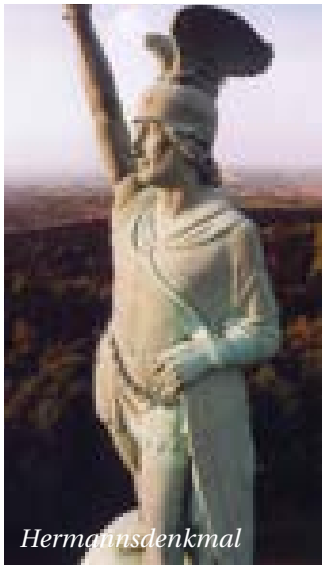
Kundenbewertung GUT (1,7) brinkmann-pflegevermittlung.de 05/2017

Weiterempfehlung 98,6% brinkmann-pflegevermittlung.de 05/2017

Brinkmann® PFLEGEVERMITTLUNG

Inhaltsverzeichnis

Residenzschloss in Detmold


Hermannsdenkmal

Marktplatz in Lemgo

Grußwort des Landrates 1
Grußwort des Seniorenbeauftragten des Kreises Lippe. 3
Branchenverzeichnis 11

1. Freizeit, Bildung, Kultur und Sport. . . . 13

1.1 Freizeit und Veranstaltungen 13
1.2 Seniorencafés, Begegnungsorte, Treffpunkte, Generationentreff/ Mehrgenerationenhaus 13
1.3 Büchereien und Bücherschränke 14
1.4 Mobilitätsberatung, Fahrdienste, Anruf- Sammeltaxen. 15
1.5 Seniorenausflüge, Seniorenreisen 15
1.6 Sport und Bewegung 16
1.7 Natur in Lippe 17
1.8 Gesund und aktiv mit Seniorentanz 18
1.9 Theater und Bühne in Lippe. 19
1.10 Museen 20
1.11 Der Lippische Heimatbund – Mittendrin statt außen vor 21
1.12 Engagement und Ehrenamt 23
1.12.1 Seniorenvertretungen 23
1.12.2 Mitarbeit in Parteien. 23
1.12.3 Engagement im sozialen Bereich. 24
1.12.4 Engagement im Bereich Wirtschaft. 24
1.12.5 Die Freiwilligen-Agenturen in Lippe 25
1.12.6 Stiftungen und Bürgerinitiativen in Lippe 25
1.12.7 Ehrenamtskarte 27

2. Beratung und erste Ansprechpartner .29

2.1 Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen. 29
2.2 Sinfol – Senioreninformationsdienst Lippe 29
2.3 Anlaufstellen für Senioren. 30
2.4 Seniorenbeauftragte 30
2.5 Seniorenvertretung – Seniorenbeirat 30
2.6 Übersicht über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie deren Senioren- und Behindertenvertretungen im Kreis Lippe 30
2.7 Wichtige Anlaufstellen in der Kreisverwaltung Lippe 33
2.8 Beratung für Menschen mit Behinderungen. 33
2.9 Beratungsdienste der Wohfahrtsverbände und sonstige Organisationen 34

SENIORENZENTRUM AM MARKT BIETET ÄLTEREN MENSCHEIN EIN NEUES ZUHAUSE

Pflege mit dem Komfort eines Hotels

Der demografische Wandel schreitet voran. Durch medizinischen Fortschritt werden die Menschen heutzutage immer älter, was zur Folge hat, dass auch die Plätze in den verschiedenen Senioreneinrichtungen immer gefragter sind. Eine wichtige Funktion in Horn-Bad Meinberg nimmt das „Seniorenzentrum am Markt“ in Horn ein. 2004 erfolgte direkt im Stadtzentrum die Grundsteinlegung, ein knappes Jahr später die Eröffnung. Seitdem bietet das Seniorenzentrum, das sich „mit seinem mediterranen Farbkonzept in den historischen Stadtkern einfügt“, 47 Bewohnern in 35 Einzel- und sechs Doppelzimmern ein neues Zuhause. „Wir setzen auf Pflege mit Hotel-Charakter“, sagt Leiterin Marion Hohnschopp. Die Zimmer sind modern und behindertengerecht, können nach Wunsch mit eigenen Möbeln ausgestattet werden. Zum Wohlfühl-Ambiente tragen auch Sitzecken auf den einzelnen Wohnebenen, eine öffentliche Cafeteria sowie ein umfassendes und breit gefächertes Freizeit-Angebot bei.

Da die Wege aufgrund der idealen Lage kurz sind, können auch die verschiedenen Geschäfte des Einzelhandels gut erreicht werden. „Wir bieten unseren Bewohnern die Möglichkeit, aktiv zu sein oder bewusst zu entspannen mit Gesundheits- und Wellnessangeboten wie z. B. Qi Gong, Muskelentspannung nach Jacobsen, Lichttherapie und Hören von tiefenentspannender Raphaels-Musik® auf einer Naturschallanlage“, nennt Marion Hohnschopp einige Beispiele. Darüber hinaus ist die medizinische Betreuung selbstverständlich gewährleistet.

„Ein Umzug ins Seniorenheim bedeutet auch immer, Verantwortung abzugeben. Die Bewohner können so sorgenfreier leben, werden bei uns in homogenen Gruppen gepflegt und betreut“, sagt Lisa Üpping, Leiterin des Sozialen Dienstes. „Für Senioren und ihre Angehörigen bieten wir einen gemeinsamen gesundheitsorientierten Pflegeurlaub an. Ziel soll sein, abzuschalten, Neues zu entdecken und aufzutanken. Bei unseren Achtsamkeitsangeboten können Sie so richtig ausspannen, während Ihr Angehöriger im nahe gelegenen Hotel Weber in Holzhausen/Externsteine Ruhe und Erholung findet“, ergänzt Marion Hohnschopp.

SeniorenZentrum
Am Markt

HELFEN
AKTIVIEREN
PFLEGEN

SeniorenZentrum Am Markt:
Heerstraße 33 · 32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon (0 52 34) 8220-0 · info@helfen-aktivieren-pflegen.de
www.helfen-aktivieren-pflegen.de

Ansprechpartnerin:
Marion Hohnschopp, Einrichtungsleitung
Senioren- und Pflegeheim Hohnschopp KG

2.10 Beratungsstellen zu den unterschiedlichsten Problemstellungen 35
2.11 Beratungsstellen für Frauen 37
2.12 Beratungsstellen für Menschen mit Migrationshintergrund 37

3. Bildung 40

3.1 Bildungsangebote 40
3.2 Weiterbildendes Studium für Neugierige ab 50 41

4. Gesundheit 42

4.1 Ernährung 42
4.2 Gesundheitsvorsorge 42
4.3 Die Gesundheitskonferenz 43
4.3.1 Gesundes Städte-Netzwerk 43
4.4 Gesundheits- und Krankenkassen 43
4.5 Alterskrankheiten 44
4.5.1 Krankenhäuser in Lippe 44
4.5.2 Ärztenetz Lippe 44
4.5.3 Gerontopsychiatrie 45
4.5.4 Sozialdienste 46
4.6 Spezifische Beeinträchtigungen im Alter . 47
4.6.1 Psychische Veränderungen 47
4.6.2 Suchtprobleme 47
4.7 Selbsthilfegruppen 49

5. Wohnideen 50

5.1 Wohnberatung 50
5.2 Wohnraumanpassung – Lebensqualität zu Hause 51
5.3 Seniorengerechte Wohnungen 52
5.4 Wohnen mit Service 53
5.5 Weitere Wohnformen 54
5.6 Angebote alternativer Wohnformen im Kreis Lippe (Stand 01.04.2019) 54

6. Leben in Sicherheit 58

6.1 Tipps Ihrer Polizei 58
6.2 Sicherheit in den eigenen vier Wänden . . 61

7. Vorsorge und Testament 63

7.1 Gesetzliche Betreuung 63
7.2 Betreuungsverfügung 64
7.3 Vorsorgevollmacht 64
7.4 Notfallkarte 65
7.5 Patientenverfügung 65
7.6 Testament 67
7.7 Bestattungsvorsorge 67
7.8 Dokumentenmappe 67

8. Hilfen für zu Hause 68

8.1 Ehrenamtliche Besuchsdienste und Hilfeleistungen 68
8.2 Wer hilft zu Hause und im Garten oder beim Einkaufen und bei Behördengängen? 68
8.3 Angebote zur Unterstützung im Alltag . . . 68
8.4 Mahlzeitendienste 69
8.5 Behindertenfahrdienst und Parkausweis für Behinderte 70
8.6 Haushaltshilfen/ Sonstige Betreuungsleistungen 70
8.7 Hausnotrufdienste 71

Stift St. Marien zu Lemgo

SORGLOS IM ALTER WOHNEN.

UNSERE WOHNANLAGEN

Das Stift St. Marien zu Lemgo ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung. Sie bietet Seniorinnen und Senioren vornehmlich im Zentrum von Lemgo ein angenehmes, komfortables und ruhiges Wohnumfeld. Insgesamt vermieten wir 155 altengerechte Wohnungen an den Standorten Heustraße, Stiftstraße, Echternstraße, Pastorenstraße und Hinter dem Heiligen Geist. Die Selbstständigkeit, das Miteinander und eine gute Nachbarschaft werden bei uns in einer großen Gemeinschaft gepflegt.
Die Wohnungen sind teils frei vermietbar, teils vom Land NRW gefördert und über einen Wohnberechtigungsschein beziehbar.

DAS MITEINANDER: GUT AUFGEHOBEN UND GESELLIG LEBEN

- Wir verfügen über ein **modernes Notrufsystem**, das mit einer Wunschperson oder einem Hilfsdienst verbunden ist.
- Das Stift organisiert regelmäßig **Veranstaltungen** wie Kaffeenachmittage, Kaffee- und Ausflugsfahrten mit einem fröhlichen und unterhaltsamen Programm. Auch Grillnachmittage und stimmungsvolle adventliche Weihnachtsfeiern gehören für uns dazu.
- Eine **Wandergruppe** und ein **Singkreis** laden zum aktiven Miteinander ein. Weitere Aktivitäten werden auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern nach Bedarf organisiert.

Stift St. Marien zu Lemgo
Heustraße 32
32657 Lemgo
Fon 05261 927974
E-Mail info@stift-st-marien.de

www.stift-st-marien.de

WIR BIETEN IHNEN:

- Vornehmlich im Zentrum von Lemgo, altengerechte Wohnungen mit Terrasse oder Balkon zur selbstständigen Lebensgestaltung für Seniorinnen und Senioren.
- Beratung und Hilfestellung in persönlichen Angelegenheiten.
- Regelmäßig geselliges Beisammensein und Gruppenangebote.

9. Hilfen bei Pflegebedürftigkeit 73

9.1 Pflegeberatung 74
9.2 Senioren- und Pflegeberatung 74
9.3 Hilfen für pflegende Angehörige 75
9.3.1 Gesprächskreise für pflegende Angehörige 75
9.3.2 Beratungsbesuche 76
9.3.3 Pflegekurse für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer 76
9.3.4 Unfallkasse NRW 76
9.4 Pflegehilfsmittel 77
9.5 Die Pflegeversicherung 77
9.5.1 Pflegegutachten 77
9.5.2 Die Leistungsinhalte der Pflegeversicherung 80
9.5.3 Pflegevorsorge-Zulage 83
9.5.4 Rentenversicherung für pflegende Angehörige 83
9.5.5 Rechtsmittel 83
9.6 Demenz-Service-Zentrum 83
9.7 Die Konferenz Alter und Pflege des Kreises Lippe 83

10. Pflegeangebote in Lippe 84

10.1 Ambulante Pflegedienste 84
10.2 Tagespflege 91
10.3 Kurzzeitpflege 93
10.4 Vollstationäre Pflegeeinrichtungen 95
10.4.1 Wie finde ich einen geeigneten Platz in einer Pflegeeinrichtung? 95
10.4.2 Finanzierung der Kosten bei Pflegebedürftigkeit durch die Sozialhilfe 96
10.4.3 Interessenvertretungen der Bewohner und Bewohnerinnen von Betreuungseinrichtungen 97
10.4.4 Die WTG-Behörde (Heimaufsicht) als Ansprechpartner 98
10.5 Senioren- und Pflegeeinrichtungen im Kreis Lippe 98
10.6 Palliative Versorgung und Hospizeinrichtungen 100

11. Finanzielle Absicherung 105

11.1 Rente 105
11.2 Wohngeld 105
11.3 Sozialhilfe – Ihr gutes Recht 106
11.4 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 106
11.5 Rundfunk- u. Fernsehgebührenbefreiung 107
11.6 Telefonvergünstigungen (Sozialanschluss) 107
11.7 Sozialticket für Bus und Bahn 107
11.8 Hilfen für behinderte Mitbürger 108
11.9 Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG) 108
11.9.1 Hilfe für hochgradig Sehbehinderte und Blindengeld 109
11.9.2 Hilfe für Gehörlose 109

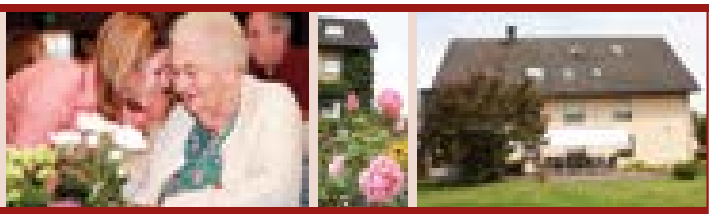
Stichwortverzeichnis/Impressum 110

Wichtige Telefonnummern 111

Notfallkarte 112

SENIOREN-& PFLEGEHEIM GRESTE

Pflege das Leben, wo du es triffst.
Hildegard von Bingen



„Gerne informieren wir Sie ausführlich über einen Pflege- oder Wohnplatz im Seniorenheim Greste“.

Julia Barduhn, Heimleitung

Senioren- und Pflegeheim Greste GmbH
Ginsterweg 9 · 33818 Leopoldshöhe · Telefon Verwaltung: 0 52 02 - 98 37 41 · Telefon Pflegedienst: 0 52 02 - 98 37 30
Telefax: 0 52 02 - 98 37 38 · info@seniorenheim-greste.de

www.seniorenheim-greste.de

Deutsches Rotes Kreuz

Ambulante Pflege – Betreutes Wohnen – Tagespflege

Professionelle Beratung	Wir nehmen uns Zeit für die individuelle Pflegeberatung der Patienten und Angehörigen.
Bezugspflege / Primäre Pflege	Pflege mit vertrauten Schwestern
24 Stunden Bereitschaft	Für unsere Patienten sind wir Tag und Nacht erreichbar.
Altenpflege/Krankenpflege	Bedürfnisorientiert; Urlaubsvertretung für pflegende Angehörige; vom Arzt verordnete medizinische Behandlung durch fachkompetente Schwestern.
Tagespflege	Tagsüber nicht allein – sich mit anderen Menschen erfreuen und Gemeinschaft erleben.
Hausnotruf	Durch nur einen Knopfdruck kann bei Tag und Nacht sofort Kontakt zu Angehörigen oder zu Hilfsorganisationen hergestellt werden.
Betreutes Wohnen	Wohnkonzept in Wohnanlagen mit Serviceleistungen
Ambulant betreute Wohngruppen	Wohn- und Versorgungskonzept für ältere Menschen, Wohngruppen mit 24-Stunden-Betreuung

Zentrale Verwaltung
Pagenhelle 17, 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61 . 2 87 40
Montag - Donnerstag 8.00 - 16.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
zentrale@drk-betreuung-pflege.de
www.drk-betreuung-pflege.de

Betreutes Wohnen
- Bösingfeld, Mittelstraße
- Detmold, Klüter Bach
- Lemgo, Spiegelberg
- Leopoldshöhe, Parkresidenz

24 Stunden ambulant betreute Wohngruppen
- Lemgo, Spiegelberg
- Lemgo, Vogelsang
- Blomberg, Harlekin
- Detmold, Klüter Bach
- Bösingfeld, Fliedergarten
- **Dörentrup, Am Mühlenbach (ab 2019)**

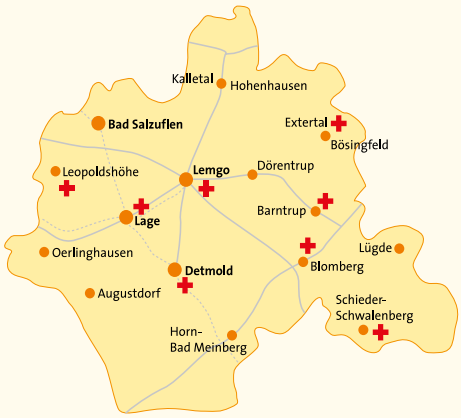
Einsatzorte - Ambulante Pflege
Station Lemgo und Leopoldshöhe
Käthe-Kollwitz-Straße 8, 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61 . 7 70 70 - 0
Mobil: 01 60 . 3 67 10 11

Detmolder Ortsteile Klüt, Bentrup-Loßbruch, Barkhausen und Brokhausen
Am Klüter Bach 2, 32756 Detmold-Klüt
Telefon: 0 52 31 . 3 05 33 91
Mobil: 0160 3 67 10 11

Station Blomberg, Barntrup und Schieder-Schwalenberg
Ulmenallee 15a, 32825 Blomberg
Telefon: 0 52 35 . 99 40 01
Mobil: 01 60 . 97 81 46 62

Tagespflege Harlekin
Ulmenallee 15, 32825 Blomberg
Telefon: 0 52 35 . 5 02 69-25

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt.



www.drk-betreuung-pflege.de

Deutsches Rotes Kreuz
Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Branchenverzeichnis

Branche	Seite
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX

Branche	Seite
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX

Branche	Seite
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX
Branche	XX

.... U = Umschlagseite

Gesundheitszentrum
Höftmann
Orthopädietechnik Höftmann GmbH & Co.KG

Ihr starker Partner vor Ort

Detmold • Bielefeld

- Orthopädietechnik
- Rehatechnik
- Medizintechnik
- Homecare

- Sanitätshaus
- alles für die Krankenpflege
- Pflegehilfsmittel-Lieferung zur Krankenhausentlassung innerhalb 4 Stunden
- Haus- und Klinikbesuche nach Vereinbarung

32756 Detmold, Wotanstr. 9
Telefon (0 52 31) 97 19-0
und (08 00) 2 24 70 20
mail@hoeftmann.com
www.hoeftmann.com

33604 Bielefeld, Oelmühlenstr. 28
Telefon (05 21) 96750-0
Termine nach Vereinbarung

24-Stunden-Notdienst Telefon (0 52 31) 97 19-0

Haus Waldschlösschen

gemütlich wohnen, liebevoll gepflegt

willkommen zu Hause

Innen wie außen, oben wie unten. In unserem Waldschlösschen zeigt sich die Liebe zum Detail in jedem Raum, im neu angelegten Garten und in jeder Geste. Angefangen bei der Einrichtung, über die Mahlzeiten bis zu den zahlreichen Aktivitäten für Körper und Geist, findet sich unsere Grundhaltung wieder. Echtheit und Menschlichkeit sind uns besonders wichtig.

ankommen und aktiv dabei sein

In unseren liebevoll gestalteten Einzelzimmern mit Dusche und WC finden bis zu 30 Seniorinnen und Senioren ein barrierefreies und lebenswertes Zuhause. Selbstbestimmt und bei Bedarf unterstützt, kann hier jeder seinen eigenen Lebensstil genießen. Angehörige und Freunde werden in die Gemeinschaft mit einbezogen und bleiben so präsent.

! neues entdecken !

Idyllische Zimmer im Grünen entstehen bis zum Herbst/Winter 2018. Unser neuer Anbau im Bungalow-Stil wird fünf geräumige Zimmer mit Terrasse beherbergen, von denen sich einige zu einer 2-Raum-Suite für Paare zusammenlegen lassen. Das besondere Flair dieser Räume liegt darin, dass sie ihren Bewohnern viel Ruhe, Licht und Freiraum bieten. Von der eigenen Terrasse in den Garten blicken und die Vögel beobachten – klingt das nicht wunderbar?!

entspannt zurücklehnen

Auf unserer Website www.haus-waldschloesschen.de, erfahren Sie viel Wissenwertes über uns und das Thema Pflege.

Haus Waldschlösschen · Oerlinghauser Straße 114 · 32758 Detmold-Pivitsheide · Telefon 05232 - 999 440

1. Freizeit, Bildung, Kultur und Sport

Horn-Bad Meinberg, Silberbachtal

Campus Detmold

Älter werden und aktiv bleiben! Vielleicht haben auch Sie Zeit und Lust, einmal etwas Neues auszuprobieren oder es gibt etwas, was Sie schon immer einmal machen wollten! Viele Angebote aus dem Bereich Freizeit, Bildung, Kultur und Sport bringen im Kreis mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten mehr Spaß als alleine.

Einige Beispiele an Möglichkeiten und Aktivitäten im Kreis Lippe finden Sie nachfolgend:

1.1 Freizeit und Veranstaltungen

Haben Sie vielleicht schon einmal daran gedacht, mal wieder an einer der zahlreichen Stadtführungen teilzunehmen? Oder mit einer Draisine (Fahrräder auf den Bahnschienen der Extertalbahn) durch das Extertal zu reisen?

Anregungen und Tipps zu vielen Freizeitmöglichkeiten, zu Veranstaltungen und zur Freizeitgestaltung erhalten Sie bei den Ansprechpartnern für die Seniorenarbeit Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 30) oder deren Internetseiten sowie über die kostenlose Hotline 08 00/8 38 88 85 (Montag – Freitag von 8.00 – 17.00 Uhr) der Lippe Tourismus und Marketing AG und über die Internetseite www.lippe-ferien.de.

Veranstaltungskalender

In einigen Kommunen werden Senioren-Veranstaltungskalender veröffentlicht, die auf interessante Angebote in Ihrer Region, wie z. B. Busfahrten, Rundgänge, Vorträge und Lesungen etc. aufmerksam machen.

Das Programmheft der Detmolder Seniorentage erscheint jährlich und ist im Fachbereich 2 der Stadt Detmold – Seniorenarbeit – in der Grabenstr. 1, 32756 Detmold (☎ 0 52 31/97 75 37) erhältlich.

1.2 Seniorencafés, Begegnungsorte, Treffpunkte, Generationentreff/ Mehrgenerationenhaus

Im Kreis Lippe gibt es eine Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkten für Ältere sowie spezielle Seniorenkreise und -gruppen in denen

verschiedene Aktionen wie Vorträge, Filme, Fahrten, aber auch Sport- und Tanzveranstaltungen u.ä. angeboten werden.

Ebenso gibt es Generationentreffs und Mehrgenerationenhäuser, in denen die unterschiedlichen Generationen (von kleinen Kindern bis zu Männern und Frauen im Ruhestand) die Möglichkeit haben, durch gemeinsame Aktivitäten neue Erfahrungen des Miteinanders zu sammeln.

Sie können aber auch „nur" gemütlich bei einer Tasse Kaffee oder Tee zusammensitzen und sich mit anderen unterhalten.

Neben diesen „regelmäßigen" Angeboten gibt es zudem eine Reihe von Einzelveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren!

Mehrgenerationen/Generationentreffs finden Sie in

Dörentrup – DRK Zentrum „Am Mühlenbach"
Mühlenstr. 5, 32694 Dörentrup
Mirjam Driesens, ☎ 0 52 61/2 87 40
E-Mail: zentrale(at)drk-betreuung-pflege.de

Lemgo – Mehrgenerationenhaus der Kirchengemeinde St. Pauli
Frau Dagmar Begemann
Echternstr. 12, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/9 20 46 08
E-Mail: Dagmar.Begemann@st-pauli-lemgo.de
Internet: www.mgh.st-pauli-lemgo.de

Landestheater

Lemgo – AWO Stadtteiltreff Biesterberg
Max-Born-Str. 9, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/97 05 36, Fax: 0 52 61/92 17 66
E-Mail: stadtteiltreff-biesterberg(at)awo-owl.de

Leopoldshöhe – Begegnungszentrum „B vier" Begegnung – Bildung – Bewegung – Bücherei
Parkstr. 6, 33818 Leopoldshöhe-Asemissen

Schieder-Schwalenberg Mehrgenerationenhaus KOLIBRI Förderverein
Mengersenstr. 9b, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 84/94 26 41, Fax: 0 52 84/94 98 84
E-Mail: info@fv-kolibri.de

Integrationszentrum „Haus am Paradies"
Holstenhöfener Str. 4, 32825 Blomberg
Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8.30 – 13.30 Uhr
Dienstag: 8.30 – 15.45 Uhr
Freitag: 8.30 – 12.15 Uhr
E-Mail: m.mischer@blomberg-lippe.de
e.nowak@blomberg-lippe.de
☎ 0 52 35/4 50 70 01

Adressen von Altentagesstätten, Begegnungsstätten, Seniorenkreisen und -gruppen, Treffpunkten und aktuelle Informationen über Angebote für Senioren erhalten Sie z. B.:

- bei den Ansprechpartnern für die Seniorenarbeit Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 30)
- bei den Wohlfahrtsverbänden (s. Seite 34 z. B. Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz)
- bei Ihren Kirchengemeinden bzw. den örtlichen Kirchenbüros und
- aus der Lokalpresse

1.3 Büchereien und Bücherschränke

Wenn Sie gerne lesen, stehen Ihnen in den Büchereien vor Ort zahlreiche Medien, u. a. auch Bücher in Großdruckschrift, Hörbücher und Zeitschriften zur Verfügung.

Neben den örtlichen Büchereien der Städte und Gemeinden, die oft Zweigstellen in einigen Ortsteilen betreiben, gibt es auch in manchen Kirchengemeinden kleinere Büchereien. Bitte erfragen Sie die Adressen und Öffnungszeiten bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 30) oder den Kirchengemeinden vor Ort.

Lippische Landesbibliothek Detmold

Wenn Sie wegen einer Krankheit oder Behinderung die Bücherei nicht selbst aufsuchen können, erkundigen Sie sich nach der Möglichkeit, ob Ihnen die Medien nach Hause gebracht werden können.

Bücherschränke

Ein öffentlicher Bücherschrank ist ein Schrank mit Büchern, der dazu dient, Bücher kostenlos, anonym und ohne jegliche Formalitäten zum Tausch oder zur Mitnahme anzubieten.

Auch in Lippe finden sich an zahlreichen Orten Bücherschränke.

Informationen hierüber erhalten Sie bei den Ansprechpartnern für die Seniorenarbeit Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 30)

1.4 Mobilitätsberatung, Fahrdienste, Anruf-Sammeltaxen etc.

In einigen Städten und Gemeinden gibt es zusätzlich zum normalen Bus- und Bahnverkehr noch besondere Beförderungsangebote, wie z. B. der Naturpark-Bus (s. Seite 18).

Ferner stehen in einigen Kommunen Anruf-Sammeltaxen (AST) zur Verfügung. Anruf-Sammel-Taxen ergänzen oder ersetzen den Bus-Linienverkehr räumlich oder zeitlich. Gefahren wird nur bei Bedarf, d. h. mindestens 30 Minuten vor dem Fahrtwunsch muss eine telefonische Anmeldung mit Angabe der gewünschten Abfahrthaltestelle (= Bushaltestelle) bei der örtlichen AST-Zentrale erfolgen. Von hier aus werden Sie bis vor die Haustür Ihres jeweiligen Fahrtzieles gebracht, sofern dieses im Verkehrsgebiet des AST-Angebotes liegt (innerhalb der jeweiligen Stadt- bzw. Gemeindegrenze). Eventuell benötigte Hilfestellungen und/oder das Mitführen eines Rollstuhls müssen bei der Anmeldung genannt werden. Nähere Informationen zum Anruf-Sammel-Taxi erteilt Ihnen die Stadt/Gemeinde an Ihrem Wohnort (s. Seite 30).

Lippemobil

Die Dachmarke für den öffentlichen Personennahverkehr in Lippe heißt „Lippemobil“. Sie steht für diese Region und für die Mobilität ihrer Menschen.

InfoThek Mobilitätsberatung

Hier erhalten Sie Informationen über alle Bus- & Bahnverbindungen in Ostwestfalen-Lippe und NRW und Ihre persönliche Fahrplangestaltung.

Sie erhalten Ihren individuellen Fahrplan für Verbindungen, die Sie täglich nutzen.

Sie können sich diesen aber auch auf der Homepage selbst zusammenstellen, siehe Fahrplanauskunft.

persönlich in der InfoThek
im STADTBUS-Zentrum
Mittelstr. 131 – 133, 32657 Lemgo
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag: 8.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 16.00 Uhr
InfoThek Mobilitätsberatung:
☎ 0 52 61/6 67 39 50
Montag bis Freitag: 7.15 – 0.00 Uhr
Samstag: 7.15 – 1.45 Uhr
Sonn- und Feiertage: 9.00 – 1.00 Uhr
(nicht am 24. und 31.12.)
E-Mail: kontakt@infothek-lippe.de

1.5 Seniorenausflüge, Seniorenreisen

Manchmal tut es gut, den gewohnten Alltag für eine Weile hinter sich zu lassen und einfach einmal wegzufahren. Auch wenn Sie sich nicht mehr richtig „fit“ fühlen oder auf die Hilfe anderer angewiesen sind, müssen Sie hierauf nicht verzichten!

Neben Reisebüros und kommerziellen Reiseveranstaltern bieten auch Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Sozialverbände (s. Seite 34) etc. speziel-

le Reisen und Tagesausflüge für Seniorinnen und Senioren an. In der Regel wird dabei ein umfangreicher Service geboten, der in besonderem Maße auf die Wünsche und Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt ist. Während der Reisezeit stehen meist ehrenamtliche Helferinnen und Helfer als Ansprechpartner zur Verfügung. Teilweise gibt es sogar eine Begleitung durch Fachpersonal, z. B. aus dem Bereich der Krankenpflege, um auch kranken und gebrechlichen Menschen die Gelegenheit zu geben, wieder einmal zu verreisen. In der Regel wird ein Fahrdienst von zu Hause organisiert. Seniorinnen und Senioren soll hiermit die Möglichkeit gegeben werden, sich fern vom gewohnten, oft einsamen Alltag, zu erholen und neue Kräfte zu sammeln.

In Lippe gibt es eine große Auswahl an besonderen Reiseangeboten. Holen Sie sich die Reiseprospekte! Wenn Sie es sich aus finanziellen Gründen nicht erlauben können, an einem Erholungsangebot teilzunehmen, fragen Sie ggf. nach Zuschüssen z. B. von den Kirchen oder Wohlfahrtsverbänden! Vielleicht macht es Ihnen auch Freude, sich an der Organisation einer Reise zu beteiligen oder sich als Reisebegleiter anzubieten!

Folgende Organisationen bieten Seniorenreisen an:

AWO-Kreisverband Lippe e. V.
Elisabethstr. 45–47, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 78 10
E-Mail: info@awo-lippe.de

Caritasverband für den Kreis Lippe und die Stadt Bad Pyrmont e. V. – Seniorenreisen
Palaisstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 92 99

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Lippe e. V. Betreute Reisen für Senioren
Hornsche Str. 29–31, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 21 40

Daneben bietet der Verein Urlaub & Pflege e. V. spezielle Urlaubsangebote für pflegebedürftige Menschen an, um ihnen Kontakt zu anderen Menschen, Entspannung und Erholung zu ermöglichen, was für nicht pflegebedürftige Menschen selbstverständlich ist. Neben einem reizvollen Urlaub mit entsprechend abgestimmten Angeboten, werden Fachpflege, Tag- und Nachtbereitschaft sowie Hilfe bei der Mobilität (Begleitung, Rollstuhl schieben) gewährleistet.

Urlaub & Pflege e. V.
Voßhof 10, 48291 Telgte
☎ 0 25 04/7 39 60 43, Fax: 0 25 04/7 39 60 44
E-Mail: post@urlaub-und-pflege.de
Bad Salzuflen: ☎ 0 52 22/8 07 96 39

Der Heilgarten Deutschlands – so wird das Land des Hermann oft genannt. Es gibt in der Tat kaum ein zweites Gebiet in Deutschland, in dem sich die Heilbäder so drängen wie um den Teutoburger Wald, die Egge, das Wiehen- und Wesergebirge. Orte wie Bad Salzuflen und Bad Meinberg sind bekannt und ergeben mit den Kneipp-Kurorten Detmold-Hiddesen und Schieder-Schwalenberg sowie den Luftkurorten Holzhausen-Externsteine und Lage-Hörste die Dichte von Erholungsorten, die die Region auszeichnet. Hier gibt es neben klassischen Vorsorge- und Rehabilitationsangeboten natürlich auch eine Menge mehr zum Thema „Alter aktiv“ zu entdecken. Zum Beispiel Wandern auf den Klima-Erlebniswegen, barrierefreie Wanderwege oder das lippische Nordic-Walking-Zentrum, mit 5 vom Deutschen Skiverband zertifizierten Wegen.

Lippe Tourismus & Marketing AG – Tourist Information Lippe & Detmold
Rathaus am Markt, 32756 Detmold
☎ 08 00/8 38 88 85 (kostenlose Info-Hotline)
oder 0 52 31/62 10 20, Fax: 0 52 31/62 79 69
E-Mail: hermann@lippe.de
Internet: www.land-des-hermann.de

1.6 Sport und Bewegung

Aktiv und gesund älter werden im Kreis Lippe! Es gibt im Kreisgebiet eine Vielzahl von Bewegungsangeboten für die ältere Generation. Ob Wandern, Walken oder Nordic Walking, Gymnastik, Schwimmen, Radfahren und/oder Entspannungstechniken: Jede Bewegung und Aktivität tut Körper und Seele gut. Dass hierbei nicht Rekorde und Höchstleistungen, sondern Spaß an der Bewegung, die Abwechslung und die Geselligkeit im Vordergrund stehen, versteht sich von selbst.

Sportliche Betätigung gibt es auch in Ihrer Nähe. Die Volkshochschulen (s. Seite 40), die Wohlfahrtsverbände (s. Seite 34), lokale Netzwerke, private Anbieter und vor allem die Sportvereine vor Ort haben entsprechende Angebote.

Informationen über Senioren-Sportangebote im Kreis Lippe erhalten Sie beim:

Kreissportbund des Kreises Lippe
Geschäftsstelle
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 79 02, Fax: 0 52 31/62 79 00
Internet: www.ksb-lippe.de

1.7 Natur in Lippe

Wir Lipper sind bekanntlich ein sehr naturverbundenes Völkchen und die lippische Natur hat so ihre Reize …

Der Natur auf der Spur mit Wandern und Radfahren Erholung und Entspannung – das bietet der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge auf einer Fläche von 2.711 km². Neben vielen naturkundlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten ist sein hervorstechendes Merkmal die hohe Ästhetik seiner Landschaftsräume mit vielen malerischen Plätzen.

Im Naturpark findet man ein gut ausgebautes Wanderwegenetz. Viele Themenwege, wie die KlimaErlebnisWege und die NaturZeitReise, lassen eine Wanderung zu einem besonderen Naturerlebnis werden. Medienbegeisterte Senioren werden in der UNESCO-prämierten GPS-Erlebnisregion (www.interaktive-erlebnispfade.de) interaktiv und informativ durch die Landschaft geführt.

Im Kurpark Bad Salzuflen und in Gehrden bei Brakel hat der Naturpark barrierefreie Wanderwege für mobilitätseingeschränkte und sehbehinderte Menschen eingerichtet.

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 79 44
Internet: www.naturpark-teutoburgerwald.de

Fahrradfahren in Lippe

Radfahren macht Spaß und ist gesund!

Wenn das Wetter schön wird steigt auch wieder die Lust Fahrrad zu fahren. Es ist herrlich, mit dem Rad die schöne lippische Landschaft zu entdecken, und sich den Fahrtwind um die Nase wehen zu lassen. Und moderne Pedlecs machen dies einem sehr leicht, ohne das die Bewegung zu kurz kommt. Neben dem Spaßfaktor ist Radfahren sehr gesund.

Studien von renommierten Sportwissenschaftlern zeigen, dass sich schon zehn Minuten Radfahren positiv auf Muskulatur, Durchblutung und Gelenke auswirken. Regelmäßiges Radfahren verringert deutlich das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Osteoporose und weitere Krankheiten, Stress und Anspannung werden abgebaut. Auch zum Abnehmen eignet sich das Radfahren durch die kontinuierliche und gleichmäßige Kalorienverbrennung. Da das Rad das Körpergewicht trägt, werden die Gelenke nicht so stark belastet wie bei anderen Ausdauersportarten. Somit ist es eine gute Bewegungsalternative für übergewichtige oder ältere Menschen.

Aber nicht jeder fährt ideal. Oft werden viel zu schwere Gänge mit kleiner Drehzahl getreten, und sich häufig rollen gelassen. Besser ist in einem kleineren Gang eine höhere Trittfrequenz zu treten, und dieses gleichmäßig zu halten. Wichtig ist auch, dass Sie sich auf Ihrem Rad wohlfühlen. Neben der richtigen Fahrradgröße und Satteleinstellung sind die Kontaktstellen mit dem Körper zu beachten, allem voran der Sattel. Wer unbequem sitzt hat auch keinen Spaß am Radfahren. Hier ein paar Euro mehr zu investieren macht Sinn, ebenso wie bei den Griffen und Pedalen.

Im Kreis Lippe gibt es ein gut ausgebautes und dichtes Radverkehrsnetz mit einigen Freizeitrouten. Anregungen für Radausflüge finden Sie unter www.land-des-hermann.de Vielleicht haben Sie ja Lust, sich einer geführten Tour anzuschließen. Diese bietet der Allgemein Deutsche Fahrradclub Lippe e.V. regelmäßig an, Infos www.adfc-lippe.de

Kompetenzzentrum Wandern WALK

Das Kompetenzzentrum Wandern WALK am Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald ist der zentrale Ort für Wanderer und alle, die sich mit dem Wandern befassen. Es dient der Information, dem Austausch und der Umsetzung von Wanderprojekten.

Wanderer und Gäste finden im Informationsbereich hilfsbereite Mitarbeiter sowie Informationen zu Wegen, zu Angeboten und zur Gestaltung ihres Aufenthalts in der Region. Ausstellungen geben Einblicke in Natur, Gesundheit und weitere Wanderthemen.

Auch für Organisationen und Einrichtungen ist das Zentrum der erste Ansprechpartner.

Kompetenzzentrum Wandern – WALK
Grotenburg 52, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/6 21 16-0
Fax: 0 52 31/6 30 11 99 15
E-Mail: walk@kreis-lippe.de
Internet: www.walk-eu.de

Wanderungen, bzw. Wandervereine finden Sie unter

Lippischer Heimatbund
Fachstellen-Leitung
Johannes Kopel-Varchmin
Stettiner Weg 12, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/97 39 29
Internet: www.lippischer-heimatbund.de/fachstellen/wandern

Teutoburger-Wald-Verein Lippe-Detmold e. V.
Albert Schweitzer Str. 18, 32791 Lage
Uwe Petersen
☎ 0 52 32/97 01 40
Internet: www.twv-lippe-detmold.de

1.

Natur erleben und erfahren

Sie interessieren sich für Tiere und Pflanzen, für Vorgänge in der Natur? Dann besuchen Sie doch einmal das Umweltzentrum Heerser Mühle in Bad Salzuflen. Auf 37 Hektar Freigelände finden Sie rund um die historische Mühlenanlage Teiche, Gartenanlagen mit spezieller Thematik, Einrichtungen für Insekten und mehr. Alles ist auf Schautafeln gut erklärt, und Plätze zum Ausruhen und Betrachten gibt es mehr als genug.

Das Gelände des Umweltzentrums ist jederzeit und ohne Kosten zugänglich. Für Gruppen ab 15 Personen oder Führungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen ist eine Voranmeldung erforderlich.

Außerdem besteht die Möglichkeit, sich dem offenen Arbeitskreis „Senioren“ anzuschließen.

Umweltzentrum Heerser Mühle e. V.
Heerser Mühle 1 – 3, 32107 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/79 71 51, Fax: 0 52 22/70 79 90
E-Mail: umweltzentrum@badsalzuflen.de
Internet: www.heerser-muehle.de
www.stiftung.heerser-muehle.de

Naturpark-Bus der KVG Lippe

Von April bis Oktober bringt Sie der Naturpark-Bus (Touristik–Linie 792) zu den schönsten Ausflugszielen im Naturpark, wie den Externsteinen, dem Hermannsdenkmal oder dem Westfälischen Freilichtmuseum Detmold. Am Wochenende sowie an Feiertagen verkehrt die Linie 792 im Stundentakt zwischen Detmold, Horn-Bad Meinberg, Schieder und Bad Pyrmont. Die Linie 792 ist exakt auf die anderen Busverbindungen im Naturpark abgestimmt.

Da die Touristiklinie 792 einen Fahrradanhänger für 20 Räder mitführt, kommen auch Radler auf ihre Kosten.

☎ 0 52 61/6 67 39 50
Internet: www.kvg-lippe.de/de/naturparkbus
InfoThek (Beratung und Auskunft, täglich)
☎ 01 80/1 33 99 33

1.8 Gesund und aktiv mit Seniorentanz

Seniorentanz ist lebhaft, abwechslungsreich, fröhlich, gemeinschaftsfördernd und gesund für Körper, Seele und Geist. Jeder, der Freude hat an rhythmischer Bewegung und gerne tanzt, kann mitmachen. Man kann alleine kommen, da in der Gruppe ohne festen Partner getanzt wird.

Angeboten wird ein abwechslungsreiches Tanzprogramm aus den unterschiedlichen Stilrichtungen. Getanzt wird nach flotter Musik aus Folklore, aus dem Bereich des Gesellschaftstanzes oder nach stimmungsvollen Schlagern. Tanzen ist Gesundheitsvorsorge, die Spaß macht.

Horn-Bad Meinberg, Silberbachtal

In Lippe gibt es zahlreiche Tanzgruppen. Getanzt wird in Begegnungsstätten, Sportvereinen, Kirchengemeinden u.v.m..

Nähere Auskünfte erteilen unter anderem Tanzleiterinnen, die beim Bundesverband für Seniorentanz ausgebildet sind:

Frau Marie Luise Baum, Lemgo
☎ 0 52 61/18 79 23

Frau Petra-Maria Jourdan, Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/1 72 05

Frau Ursula Philipp-Bulla, Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/8 15 38

Frau Dorothea Löscher, Lage
☎ 0 52 32/6 91 56 57

Viele Tanzschulen, Seniorenkreise, Begegnungsstätten und Volkshochschulen in Lippe bieten ebenfalls Tanzveranstaltungen und Tanzkurse an. Kennen Sie z. B. die Seniorentanzfreunde „Lippische Rose“, die sich regelmäßig treffen, oder die Tanzveranstaltung im Kastanienhaus in Lemgo? Nähere Informationen erhalten Sie bei den Einrichtungen vor Ort oder bei Ihrer Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung (s. Seite 32). Weitere zahlreiche Seniorentanz Angebote in ganz Lippe finden sie im Internet unter:

Bundesverband Seniorentanz e. V. –
Landesverband Nordrhein-Westfalen –
Susanne Biermann
Entenfangstr. 30h, 50389 Wesseling
☎ 0 22 32/50 70 61
E-Mail: vorsitz-nrw@erlebnis-tanz.de
Internet: www.erlebnis-tanz.de

Es darf getanzt werden!

Der Kreis Lippe und die Tanzschule Hey bieten in Kooperation das Projekt „Darf ich bitten“ –Tanzen für pflegebedürftige Menschen “ in der Tanzschule Hey in Lemgo an. Fast jeden letzten Freitag im Monat können Sie mit der professionellen Tanzlehrerin, Frau Margret Hey, das Tanzbein schwingen. Für Menschen mit Demenz gibt es zusätzlich eine professionelle Betreuung durch MitarbeiterInnen des Kreises Lippe, damit sie den Nachmittag vergnügt und entspannt verbringen können. Der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro pro Nachmittag. Auf Wunsch gibt es Kaffee und Kuchen dazu.

Nähere Informationen und die genauen Termine erhalten Sie hier:

Tanz Treff Hey
Herforder Str. 43 – 45, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/1 28 77
Internet: www.tanz-treff-hey.de

1.9 Theater und Bühnen in Lippe

Landestheater Detmold

Ein vielfältiges Programm für Jung und Alt
Lippe hat eine vielfältige Theaterlandschaft für Jung und Alt. Egal ob Profibühne oder Amateurtheater die Spielpläne sind abwechslungsreich und unterhaltsam.

Ein abwechslungsreiches, umfassendes Kulturangebot vom Schauspielklassiker über die Uraufführung, die Oper und Operette bis zum Ballett bietet das Landestheater in vier Spielstätten für Besucher aller Altersklassen. Das Landestheater verfügt über ein großes Serviceangebot für Senioren: So sorgt eine Anlage für Hörgeschädigte, die am Infopoint im Foyer ausgeliehen werden kann, für vollendeten Hörgenuss bei allen Aufführungen. Außerdem stehen Extraplätze für Rollstuhlfahrer auf Anfrage zur Verfügung.

Im Abonnement bieten das Musiktheater und das Schauspiel schon am frühen Nachmittag Vorstellungen. Der gastronomische Service des Landestheaters sorgt im Foyer-Restaurant für Kaffee und Kuchen.

Auch für die Heimfahrt nach Abend- oder Nachmittagsvorstellungen ist gesorgt. Das Landestheater bietet einen Busservice an, der über zahlreiche Fahrmöglichkeiten aus verschiedenen Städten und Gemeinden der Region ins Landestheater verfügt.

Kleines Mühlenhaus, Heerster Mühle

Horn-Bad Meinberg, Externsteine

Wer selbst solch eine Fahrgemeinschaft mit begeisterten Theaterfreunden zusammenstellt (den Bus organisiert das Theater), bekommt ab 10 regelmäßigen Mitfahrern vom Landestheater ein Abonnement geschenkt.

Landestheater Detmold
Theaterplatz 1, 32756 Detmold
Weitere Spielorte: Grabbe Haus, KASCHLUPP!,
Sommertheater, Hoftheater
Kartenservice ☎ 0 52 31/97 48 03
Internet: www.landestheater-detmold.de

Kur- und Stadttheater Bad Salzuflen
Parkstr. 26, 32105 Bad Salzuflen
Kartenservice ☎ 0 52 22/95 29 09
Internet: www.stadt-bad-salzuflen.de

Detmolder Sommertheater
Neustadt 24, 32756 Detmold
Kartenservice ☎ 0 52 31/91 11 13
Internet: www.detmolder-sommertheater.de

Kurtheater Bad Meinberg
Parkstr. 10, 32805 Horn-Bad Meinberg
Kartenservice ☎ 0 52 34/2 05 97 10
Internet: www.hornbadmeinberg.de

Amateurtheater in Lippe

Freie Theatergruppe STATTGESPRÄCH Im Kulturbahnhof Lemgo
Bahnhofsplatz 2, 32657 Lemgo
Spielzeit: September bis April
Kartenservice ☎ 0 52 61/9 88 70
Internet: www.stattgespraech.de

Zimmertheater Detmold e. V.
Spielort: Grabbe Gymnasium
Georg-Weerth-Str., 32756 Detmold
Spielzeit: September bis April
Kartenservice☎ 0 52 31/97 73 28
Internet: www.zith-detmold.de

StattTheater Bad Salzuflen e. V.
Spielort: Gelbe Schule
Martin-Luther-Str. 2, 32105 Bad Salzuflen
Spielzeit: Februar bis Mai
Kartenservice ☎ 0 52 22/95 98 84
Internet: www.statttheater.com

Retzer Bühne e. V.
Spielort: Gasthof Rickmeyer
Alte Landstr. 51, 32108 Bad Salzuflen
Spielzeit: Februar und März
Kartenservice ☎ 0 52 22/2 22 75
Internet: www.retzer-buehne.de

LaBüVISION – Mein Theater
Spielort: Bürgerhaus
Carla-Ernst-Platz, 32791 Lage
Spielzeit: Oktober bis März
Kartenservice ☎ 0 52 32/95 22 30
Internet: www.labuevision.de

Theaterverein Hohenhausen e. V.
Spielort: Gemeinschaftsschule Hohenhausen
Am Weinkamp 14, 32689 Kalletal
Spielzeit: Oktober/November
Kein Kartenvorverkauf/Freier Eintritt
Internet: www.theaterverein-hohenhausen.de

Freilichtbühne Bellenberg e. V.
Spielort: Freilichtbühne
Zur Freilichtbühne, 32805 Horn-Bad Meinberg
Spielzeit: Mai bis September
Kartenservice ☎ 01 80/6 05 04 00
Internet: www.freilichtbuehne-bellenberg.de

1.10 Museen

Im Kreis Lippe gibt es zahlreiche Museen, die einen Besuch wert sind. Kennen Sie z. B. das Westfälische Freilichtmuseum oder das Lippische Landesmuseum in Detmold, das Weserrenaissancemuseum oder das Hexenbürgermeisterhaus in Lemgo bzw. das Ziegeleimuseum in Lage?

Viele Museen bieten museumspädagogische Angebote ggf. mit anschließender Kaffeetafel an. Nähere Informationen erhalten Sie über die kostenlose Freizeithotline des Kreises Lippe unter

☎ 08 00/8 38 88 85 oder im
Internet unter: www.land-des-hermann.de

1.11 Der Lippische Heimatbund – Mittendrin statt außen vor

Der Lippische Heimatbund ist mit fast 13.000 Mitgliedern in über 70 Ortsvereinen die größte Bürgerinitiative in Lippe. Diese engagieren sich in den vielfältigsten Bereichen der Heimatpflege: Umwelt- und Naturschutz, Wandern und Radwandern, Plattdeutsch, Tanz- und Trachtengruppen, Ortsgeschichte, Stadtplanung und Denkmalschutz u. a.

Die Angebote der Vereine vor Ort sind gerade für Seniorinnen und Senioren geeignet, die weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und dieses auch aktiv mitgestalten wollen.

Im Lippischen Heimatbund kann man für unser lebens- und liebenswertes Lipperland im Miteinander und Austausch von Jung und Alt mehr erleben und zusammen mehr erreichen. Der Lippische Heimatbund gibt Identität, Heimat und schafft Verständnis für Wandel und Veränderung. Sie sind eingeladen mitzumachen und dadurch aktiv zu bleiben, auch im dritten Lebensabschnitt.

Lippischer Heimatbund (im Kreishaus)
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 79-11, -12, Fax: 0 52 31/62 79-15
E-Mail: info@lippischer-heimatbund.de
Internet: www.lippischer-heimatbund.de

05261 6673950
infoTHEK
MOBILITÄTSBERATUNG
Ich hab die Nummer im Kopf! Und Du?
www.infothek-lippe.de

1.

SPD
Für ein gutes Gefühl,
denn Liebe und Politik kennen kein Alter.
– IHR SPD-KREISVERBAND LIPPE UND DIE FRAKTION IM LIPPISCHEN KREISTAG

1.12 Engagement und Ehrenamt

Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben bieten sich viele Möglichkeiten, die neu gewonnene Freizeit zu nutzen! So können Sie z. B. die eigenen Fähigkeiten weiter ausbauen und diese aktiv einbringen. Vielleicht möchten Sie auch gerne dazu beitragen, anderen zu helfen? Ihr Wissen und Ihre Erfahrung sind hierbei unschätzbar wertvoll!

Bereiche, sich zu engagieren, gibt es viele. Scheuen Sie sich nicht, Ihre Mithilfe anzubieten und warten Sie nicht erst ab, bis Sie gefragt werden! Wenn Sie sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren, können Sie sich z. B. an die Wohlfahrtsverbände (s. Seite 34), Kirchengemeinden, Vereine etc. wenden.

Das Ehrenamtsbüro des Kreises Lippe unterstützt Sie in Ihrem bürgerschaftlichen Engagement. Aber auch, wenn Sie bisher keinen Zugang zum Ehrenamt gefunden haben, erhalten Sie durch das Ehrenamtsbüro die Möglichkeit, sich zu informieren und zu engagieren:

Vielleicht macht es Ihnen Freude, nicht nur an Angeboten und Reisen für Seniorinnen und Senioren teilzunehmen, sondern diese auch mitzugestalten (s. Seite 15).

Die Begegnungsstätten und Seniorenbüros leben von der Mithilfe engagierter Menschen!

Vielleicht haben Sie besondere (noch verborgene) Talente, die Sie weiter ausbauen und einsetzen können, beispielsweise als

- Märchenerzähler/in
- Kirchenführer/in
- Stadtführer/in
- bei der Betreuung von Kindern (z. B. an den offenen Ganztagsschulen im Kreis Lippe/Mehrgenerationenhäuser/Generationentreffs)

Vereine aller Art freuen sich über Engagement, sei es im Bereich des Natur- und Umweltschutzes, der Kunst, Kultur, Musik, Geschichte, Heimat-/Brauchtumspflege, des Sportes oder im sozialen Bereich.

Vielleicht möchten Sie auch (Weiterbildungs-)Kurse leiten! Die Volkshochschulen im Kreis Lippe freuen sich über kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und neue, interessante Kursangebote.

Wenn Sie ältere und kranke Menschen ab und zu besuchen möchten, bietet Ihnen die ÖKAH (Ökumenische Krankenhaus- und Altenheimhilfe) einen organisatorischen Rahmen. Versicherungsschutz bei Ihrer Tätigkeit, regelmäßige Treffen und ein Fortbildungsprogramm sind feste Angebote, die Sie nutzen können.

Ehrenamtsbüro des Kreises Lippe
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-50 00 oder -50 01
E-Mail: ehrenamt@kreis-lippe.de
Internet: www.kreis-lippe.de

1.12.1 Seniorenvertretungen

Die Seniorenvertretungen in Ihrer Kommune leben vom Engagement aktiver Seniorinnen und Senioren. Können Sie sich vorstellen, hier mitzuarbeiten oder Aufbauarbeit zu leisten? Einen Überblick über die lippischen Seniorenbeiräte, -initiativen und Seniorenbeauftragte erhalten Sie ab Seite 30.

1.12.2 Mitarbeit in Parteien

Politische Arbeit ermöglicht es oftmals, Einfluss zu nehmen! Hierbei können Sie wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse einbringen! Manche Parteien haben übrigens auch spezielle Seniorengruppen, in die Sie sich aktiv einbringen können. Adressen der im Kreistag vertretenen Kreistagsfraktionen:

CDU Kreistagsfraktion,
Fraktionsbüro im Kreishaus
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 10 88, Fax: 0 52 31/6 30 11 90 44
E-Mail: CDU@kreis-lippe.de
Internet: www.cdu-fraktion-lippe.de

Ansprechpartnerin für die Seniorenarbeit:
Frau Andrea Pries

SPD Kreistagsfraktion,
Fraktionsbüro im Kreishaus
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 51 00, Fax: 0 52 31/6 30 11 90 43
E-Mail: spd@kreis-lippe.de
Internet: www.spd-lippe.de

Ansprechpartner für die Seniorenarbeit:
Frau Gabriele Bröker
Wettbreden 9a, 32107 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/30 09

Bündnis 90/Die Grünen Kreistagsfraktion,
Fraktionsbüro im Kreishaus
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 2405
E-Mail: Buendnis90-DieGruenen@kreis-lippe.de
Internet: www.gruene-fraktion-lippe.de

Ansprechpartner für die Seniorenarbeit:
Herr Thomas Enzensberger
stellv. Landrat des Kreises Lippe

FDP Kreistagsfraktion,
Fraktionsbüro im Kreishaus
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 51 20, Fax: 0 52 31/62 79 16
E-Mail: FDP@kreis-lippe.de
Internet: www.fdp-lippe.de

Ansprechpartner für die Seniorenarbeit:
Herr Ernst-Helmut Stöbis
Im Reiher 53, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/81 39

Die Linke, Kreistagsfraktion
Fraktionsbüro im Kreishaus
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 25 08, Fax: 0 52 31/6 30 11 90 42
E-Mail: die.linke@kreis-lippe.de
Internet: www.dielinke-lippe.de

Weserrenaissancemuseum im Schloss Brake

Ansprechpartnerin für die Seniorenarbeit:
Frau Evelin Menne
Südholzstr. 20, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 52 05
E-Mail: menne@dielinke-lippe.de

1.12.3 Engagement im sozialen Bereich

Hilfe, die man anderen schenkt, wird zumeist mit großer persönlicher Anerkennung und Wertschätzung gedankt. So bringt die aktive Mithilfe nicht nur den Hilfebedürftigen Unterstützung, sondern gerade auch den Helfenden die kleinen „Glücksmomente“ und Erfolgserlebnisse, die ein zufriedenes Leben ausmachen!

Die Möglichkeiten, sich im sozialen Bereich zu engagieren, sind vielfältig! Hier einige Beispiele:

- Unterstützen Sie eine soziale Einrichtung oder Initiative durch Ihre aktive Mithilfe (z. B. Behinderteneinrichtung, Beratungsstelle)
- Schließen Sie sich einem Besuchsdienst in einem Krankenhaus (s. Seite 68) oder einer Pflegeeinrichtung an (Adressen s. Seite 98)
- Beteiligen Sie sich aktiv an der Integration von (älteren) Migrantinnen (Adressen der Migrantenberatung erhalten Sie über die Wohlfahrtsverbände (s. Seite 34)
- Übernehmen Sie die gesetzliche Betreuung von Menschen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr selbständig wahrnehmen können (s. Seite 63)
- Die Hospizinitiativen, die sich die Begleitung Sterbender zur Aufgabe gemacht haben, sind auf ehrenamtliche Mithilfe angewiesen (s. Seite 101)
- Selbstverständlich freuen sich auch Kirchengemeinden, Seniorengruppen, Wohlfahrtsverbände oder auch die Freiwilligen-Agenturen in Lippe (s. Seite 25) über Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement.

1.12.4 Engagement im Bereich Wirtschaft

Geben Sie Ihre Erfahrungen und Fachkompetenz weiter: Setzen Sie z. B. Ihre jahrelangen Berufserfahrungen (auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben) für die berufliche Ausbildung, Fortbildung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften im In- und Ausland ein.

Senior Experten Service (SES)
Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH
Buschstr. 2, 53113 Bonn
☎ 02 28/2 60 90-0, Fax: 02 28/2 60 90-77
Internet: www.ses-bonn.de
(Der SES bietet ehrenamtliche Tätigkeiten in In- und Ausland an)

Lippischer Senior-Experten-Service (LSES) der IHK – Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold
Leonardo-da-Vinci-Weg 2, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/76 01 29
Internet: www.detmold.ihk.de

1.12.5 Die Freiwilligen-Agenturen in Lippe

Die Freiwilligen-Agenturen Lippe (FAL) unterstützen und fördern das freiwillige Engagement und die Selbsthilfe. Sie wollen das Ideenpotential der Bürger mobilisieren sowie den Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen stärken. Die FAL vermitteln sowohl von privat zu privat die Zusammenführung von Personen mit gleichen Interessen, als auch freiwilliges Engagement in Wohlfahrtseinrichtungen, Vereinen, Kirchen, Selbsthilfegruppen etc.. Die Vermittlung richtet sich nur an Freiwillige. Sie ist für beide Seiten mit keinen vertraglichen Verpflichtungen verbunden. Den zeitlichen Umfang des Engagements bestimmen Sie selbst. Die FAL bietet allen ehrenamtlichen Helfern regelmäßige Kontakttreffen und Informationsveranstaltungen an.

EFA Ehrenamtliche Freiwilligenagentur Detmold
Bruchstr. 27, 32756 Detmold
Frau Traudel Kayser, ☎ 0 52 31/9 62 12 77
E-Mail: efa@buergerstiftung-detmold.de

Freiwilligen-Agentur Lemgo
Papenstr. 7, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/21 32 13
E-Mail: fal@lemgo.de

B.E.i.L. Bürgerschaftliches Engagement in Lage Stadt Lage, FG Soziales
Bergstr. 6, 32791 Lage
Frau Sabine Ewert, ☎ 0 52 32/6 01-545
E-Mail: s.ewert@lage.de

Ehrenamtlicher Besuchsdienst FAL Freiwilligen Agentur Lippe
Kiliansweg 7–9, 32108 Bad Salzuflen
Frau Marianne Klocke-Kramer
☎ 0 52 22/8 15 18
E-Mail: www.awbev.de

Ehrenamtsbüro Oerlinghausen Stadt Oerlinghausen
Frau Jasmin Saribay
Rathhausplatz 1, 33813 Oerlinghausen

1.12.6 Stiftungen und Bürgerinitiativen in Lippe

Stiftungen sind eine Organisationsform des Helfens, die in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewinnt. Sie sind nicht zu verwechseln mit Bürgerinitiativen oder Vereinen. Sie können von Gemeinschaften oder einzelnen Personen begründet werden. Sie haben ein klar definiertes Ziel (durch den Stifter oder den Stiftungsvorstand festgelegt) und unterscheiden sich in ihren Stiftungszwecken und in ihrer Tätigkeit. Sie wirken regional oder überregional, helfen Einzelpersonen, Gruppen oder Regionen. Sie springen dort ein, wo eine staatliche Hilfe nicht vorgesehen, ein Bedarf aber vorhanden ist – immer mit dem Ziel zu helfen.

Alle Stiftungen leben davon, dass sie bekannt sind und dass Menschen sich engagieren – finanziell oder ehrenamtlich. In Lippe gibt es vielfältige Stiftungen und wir können Ihnen hier nur einen groben Überblick geben (Stand 01.01.2014).

Die Stiftung „Für Lippe“ ist aus dem „Verein der Freunde und Förderer des Lipperlandes e.V.“ hervorgegangen. Ziel der Stiftung ist es, bürgerschaftliches Engagement für Lippe, seine Kultur, seine Tradition und insbesondere seine Zukunftsgestaltung zu verstärken. Zum Gemeinwohl der Region Lippe und der hier lebenden Menschen werden insbesondere Projekte in den Bereichen Bildung und Erziehung sowie Kunst und Kultur gefördert und selbst durchgeführt, u. a. das umfangreiche Förderprogramm „Lippe liest“ und das Projekt „Jung trifft Alt“.

Stiftung „Für Lippe“
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 25 96
E-Mail: info@fuer-lippe.de
Internet: www.fuer-lippe.de

Bürgerstiftungen zeichnen sich vor allem durch das – ehrenamtlich – geleistete Engagement in ihrer Kommune aus. Das Gütesiegel, das durch den Bundesverband Deutscher Stiftungen vergeben wird, ist an zehn Merkmale geknüpft, welche die Bürgerstiftungen vergleichbar machen.

Bürgerstiftung Schwalenberg (ausgezeichnet mit Gütesiegel des Bundesverbandes)
Marktstr. 23, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0049 52 84-3 78
E-Mail:
Buergerstiftung-Schwalenberg@t-online.de
Internet: www.Buergerstiftung-Schwalenberg.de

Bürgerstiftung Detmold (ausgezeichnet mit Gütesiegel des Bundesverbandes)
Bruchstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 62-12 77
E-Mail: info@buergerstiftung-detmold.de
E-Mail: efa@buergerstiftung-detmold.de
Internet: www.buergerstiftung-detmold.de

Bürgerstiftung Zukunft Blomberg
Rosenstr. 5, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/9 65-0
E-Mail: info@zukunft-blomberg.de
Internet: www.zukunft-blomberg.de

Dr.-Ritter-Stiftung
Herr Günter Kuhlemann, ☎ 0 52 31/3 20 10

1.

Es gibt Stiftungen, die durch eine Einzelperson begründet sind und deren Ziele durch diesen Stifter vorgegeben sind.

Die Finke-Stiftung fördert die Bildung, Wissenschaft und Kultur im Bereich der Altenhilfe vorrangig im lippischen Kalletal. Mit den Stiftungserträgen und Spenden wird die Aus- und Weiterbildung von künftigen Mitarbeitern für soziale Berufsfelder unterstützt.

Ebenfalls gefördert wird die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen und die Fortbildung ehrenamtlich tätiger Bürger in Seniorenеinrichtungen. Auf diese Weise werden ältere Menschen zu freiwilligem Engagement motiviert.

Die Finke-Stiftung fördert zudem kulturelle und Bildungsveranstaltungen im Kalletal, so u. a. die Durchführung des „Bunten Nachmittags“ der Senioren in Kalletal, damit ältere Menschen gemeinsam fröhliche Stunden verleben können. Eine weitere Fördertätigkeit besteht in der Erforschung der Lebensbedingungen und Bedürfnisse alternder Menschen.

Finke-Stiftung
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 25 96
E-Mail: info@lippeimpuls.de
Internet: www.lippeimpuls.de

Die Renate Selbach-Stiftung setzt sich für Menschen in der Region ein, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf Hilfe angewiesen sind oder aufgrund einer wirtschaftlichen Notlage hilfsbedürftig sind.

Die finanzielle Förderung kommt direkt den Kindern, Jugendlichen sowie den Familien und Erwachsenen zugute.

Beispiele:

- Hilfe im Haushalt bei Erkrankung Angehöriger
- Finanzielle Unterstützung beim Erwerb von Kleidung und Hausrat
- usw.

Renate Selbach-Stiftung
Mittelstr. 73 – 79, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 14-4 37, Fax: 0 52 61/2 14-4 80
E-Mail: info@renate-selbach-stiftung.de
Internet: www.renate-selbach-stiftung.de

Die Peter Gläsel Stiftung unterstützt innovative Bildungskonzepte in der Region Ostwestfalen-Lippe. So ist z. B. die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung älterer Menschen in der Innenstadt durch Nahversorger (in Detmold) ein Projekt, das die Stiftung unmittelbar begleitet und umsetzt durch den Einsatz kompetenter Mitarbeiter.

Peter Gläsel-Stiftung
Allee 15, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 08 26-12, Fax: 0 52 31/3 08 26-10

Informieren Sie sich direkt, gern auch im Internet, welche Stiftung wofür in Lippe steht und wie Sie sich einbringen wollen!

Der Verein NBS Netzwerk für Menschen mit Behinderung und Senior/-innen in der Stadt Bad Salzuflen ist ein Zusammenschluss von örtlichen Einrichtungen aus dem Pflege- und Gesundheitsbereich, Senioren- und Behindertenorganisationen sowie Selbsthilfegruppen und sonstigen Initiativkreisen zu den Themen Alter, Pflege Behinderung.

NBS Netzwerk für Menschen mit Behinderung und Senioren/-innen in der Stadt Bad Salzuflen
Kiliansweg 7–9, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/96 29 65 40
Internet: www.nbs-ev-bad-salzuflen.de

1.12.7 Ehrenamtskarte

Die Ehrenamtskarte ist ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für intensives bürgerschaftliches Engagement. Mit der Ehrenamtskarte erhalten Sie Vergünstigungen in vielen öffentlichen und privaten Einrichtungen in ganz Nordrhein-Westfalen.

Eine Ehrenamtskarte kann jeder erhalten, der

- mindestens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden pro Jahr
- seit drei Jahren ehrenamtlich
- ohne Vergütung oder pauschale Aufwandsentschädigung
- nachweislich ehrenamtlich tätig ist

Weitere Informationen und Anmeldeformulare erhalten Sie im Ehrenamtsbüro des Kreises.

Ehrenamtsbüro des Kreises Lippe
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-50 00 oder -50 01
E-Mail: ehrenamt@kreis-lippe.de
Internet: www.kreis-lippe.de

MediClin
Ambulanter Pflegedienst
Am Rosengarten

Ihre Individualität ist uns wichtig.
MEDICLIN

Sie fühlen sich zu Hause am wohlsten? Wir kommen zu Ihnen

und bieten
- Häusliche Alten- und Krankenpflege (Grund- und Behandlungspflege)
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Individuell wählbare Pflege- und Versorgungszeit
- Erreichbarkeit rund um die Uhr
- Wundversorgung und Schmerzbehandlung nach neuesten wissenschaftl. Erkenntnissen
- Beratung von Patienten und Angehörigen über die Möglichkeiten der Versorgung im häuslichen Umfeld
- Qualitätssicherungsbesuche nach SGB XI bei eigenorganisierter Pflege

Haben Sie Fragen, wir informieren Sie gerne:
Leopoldstaler Straße 11
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234/907-570

MediClin Seniorenresidenz
Am Rosengarten

Zu jeder Zeit in guten Händen
MEDICLIN

Wohnen & Pflege in der MediClin Seniorenresidenz „Am Rosengarten"

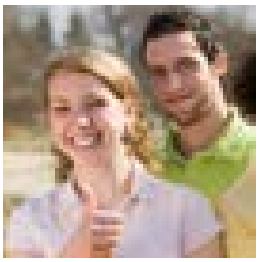
Wir bieten Ihnen
- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Urlaubspflege
- Verhinderungspflege

Betreuung mit Herz und Kompetenz
- in freundlichen und modernen Einzelzimmern
- durch qualifiziertes Fachpersonal

Weitere Informationen
Parkstraße 41–43
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234/907-555

Evangelisches
Johanneswerk

So vielfältig wie das Alter!



Moderne Konzepte für Pflege und Wohnen

- Alten- und Pflegeheime
- Kurzzeit- und Tagespflege
- Ambulanter Pflegedienst
- Hausnotruf inkontakt
- Altenwohnungen, Wohnprojekte
- Hospizarbeit

Altenzentrum Bethesda

Moltkestraße 22, 32105 Bad Salzuflen
Tel. 05222 365 - 0
E-Mail azb@johanneswerk.de
www.johanneswerk.de/azb

St. Loyen Stift

Steinmüllerweg 32, 32657 Lemgo
Tel. 05261 930 - 01
E-Mail stl@johanneswerk.de
www.johanneswerk.de/stl

Ev. Altenzentrum am Schloss

Schlossstraße 1, 32657 Lemgo
Tel. 05261 669 07 - 0,
E-Mail info@jw-sl.de
www.jw-sl.de

2. Beratung und erste Ansprechpartner

Markt in Lemgo

Detmolder Markt

Suchen Sie Rat oder haben Sie ein Problem und wissen nicht, wen Sie ansprechen können? Dann wenden Sie sich z. B. an Ihre Stadt- oder Gemeindeverwaltung. Dort wird man Ihnen weiterhelfen oder, je nach Art Ihrer Anfrage, Sie weitervermitteln an die vor Ort tätigen Anlaufstellen für Senioren wie:

- die Seniorenbeauftragten der Städte und Gemeinden
- die Seniorenvertretung/den Seniorenbeirat oder aber
- die speziellen Beratungs- oder Anlaufstellen mit den Themenschwerpunkten „Alter, Wohnen, Pflege, Behinderung, Migration, Frauen, Demenz, Engagement“, um nur einige zu nennen.

Wer sich in einer Notlage befindet, wird hier auf keinen Fall abgewiesen – egal um welches Problem es sich handelt!

Nutzen Sie nach Möglichkeit auch das Internet als Informationsquelle.

Auf diese Weise bekommen Sie rund um die Uhr Informationen direkt zu sich nach Hause.

2.1 Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen

In vielen Stadt- und Gemeindeverwaltungen gibt es bereits einen „Bürgerservice“ als zentrale Anlaufstelle. Diese Bürgerbüros helfen, Ihre Anliegen einfach und schnell zu erledigen und Wege zu anderen Ämtern oder Behörden zu ersparen.

Zudem gelangen Sie über die Behördennummer ☎ 115 an die zuständigen Ansprechpartner.

2.2 SinfoL – Senioreninformationsdienst Lippe

Im Senioreninformationsdienst engagieren sich gemeinsam der Kreis Lippe, ortsansässige Verbände und Vereine sowie die Gemeinden und Städte im Kreis Lippe.

Mit Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll ein erster Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern aufgenommen werden. SinfoL ist in den Gemeinden Augustdorf, Schieder-Schwalenberg, Bad Salzuflen-Schötmar, Blomberg, Kalletal und Schlangen aktiv.

Kontakt:
Michaela Ottemeier, Kreis Lippe
Der Landrat, Team 500.0 Betreuungsstelle
Grundsatzangelegenheiten-Projekte
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-44 00
E-Mail: m.ottemeier@kreis-lippe.de

2.3 Anlaufstellen für Senioren

Die Städte Bad Salzuflen, Detmold, Lage und Lemgo haben spezialisierte Mitarbeiter oder Einrichtungen für Altersfragen. Die übrigen kreisangehörigen Städte und Gemeinden haben Ansprechpartner für Senioren und/oder Menschen mit Behinderung. In vielen anderen Gemeinden des Kreises Lippe stehen die Mitglieder der Seniorenvertretungen, Seniorenbeiräte, Senioreninitiativen sowie die Seniorenbeauftragten für Ihre Belange zur Verfügung. Zudem können auch die Behindertenbeauftragten oder die Behindertenbeirate der Kommunen weiterhelfen (Adressen, siehe 2.6).

2.4 Seniorenbeauftragte

Seniorenbeauftragte sind die ehrenamtlich Tätigen sowie die in der Verwaltung speziell beauftragten Ansprechpartner. Die Seniorenbeauftragten haben sich landes- und bundesweit zusammengeschlossen.

2.5 Seniorenvertretung – Seniorenbeirat

Eine Seniorenvertretung oder ein Seniorenbeirat vertritt die Interessen der älteren Menschen gegenüber der Verwaltung, den Vertretern der Politik und anderen sozialen Organisationen sowie in der Öffentlichkeit. Sie vermitteln Informationen über wichtige Beschlüsse, Veränderungen und Aktionen in der Kommune.

Seniorenbeirat des Kreises Lippe

© Andreas Leber

2.6 Übersicht über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie deren Senioren- und Behindertenvertretungen im Kreis Lippe

Gemeinde Augustdorf

Pivitsheider Str. 16, 32832 Augustdorf
☎ 0 52 37/97 10-0, Fax: 0 52 37/97 10 37
E-Mail: info@augustdorf.de
Internet: www.augustdorf.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Fachbereich Ordnung und Soziales
  Herr Czarnecki, Pivitsheider Str. 16
  ☎ 0 52 37/9 7 10 28
  E-Mail: maik.czarnecki@augustdorf.de
- Behindertenbeauftragter der Gemeinde:
  Augustdorf: Herr Salthammer
  Pivitsheider Str. 16, 32832 Augustdorf
  ☎ 0 52 37/97 10 20
  E-Mail: j.hohl@augustdorf.de

Stadt Bad Salzuflen

Rudolph-Brandes-Allee 19, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 52-0, Fax: 0 52 22/9 52-161
E-Mail: stadt@bad-salzuflen.de
Internet: www.bad-salzuflen.de

- Zuständig für Seniorenarbeit und Behindertenangelegenheiten:
  Fachdienst 50 – Bildungsförderung, Integration und Soziales
  Rudolph-Brandes-Allee 19
  32105 Bad Salzuflen
  ☎ 0 52 22/9 52-4 88
  E-Mail: Fachdienst50@bad-salzuflen.de
- Behindertenbeauftragter der Stadt Bad Salzuflen:
  Herr Kobusch
  Beethovenstr. 18, 32105 Bad Salzuflen
  ☎ 0 52 22/4 07 51
  Montag, Dienstag, Donnertag und Freitag ab 19.00 Uhr
  E-Mail: pppkobusch@t-online.de
- NBS Netzwerk Behinderte und Senior/-innen der Stadt Bad Salzuflen
  Geschäftsstelle: Herr Gronemeier
  Kiliansweg 7–9, 32108 Bad Salzuflen
  ☎ 0 52 22/96 29 65-40
  E-Mail: info@nbs-ev-badsalzuflen.de
  Internet: www.nbs-ev-badsalzuflen.de

Stadt Barntrup

Mittelstr. 14d, 32683 Barntrup
☎ 0 52 63/4 09-0, Fax: 0 52 63/4 09-249
E-Mail: info@barntrup.de
Internet: www.barntrup.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Katerndahl, ☎ 0 52 63/4 09-1 50
  E-Mail: j.katerndahl@barntrup.de

Stadt Blomberg

Marktplatz 1, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/5 04-0, Fax: 0 52 35/5 04-610
E-Mail: info@blomberg-lippe.de
Internet: www.blomberg-lippe.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit und Behindertenangelegenheiten:
  Frau Brinckmann, ☎ 0 52 35 /5 04-128
  E-Mail: a.brinckmann@blomberg-lippe.de
- stellvertretende Vorsitzende des Behindertenbeirates:
  Bärbel Klein, ☎ 0 52 35/62 24
  Reinickendorfer Str. 52, 32825 Blomberg

Stadt Detmold

Wittekindstr. 7, 32758 Detmold
☎ 0 52 31/9 77-0
E-Mail: info@detmold.de
Internet: www.detmold.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Disse, Wittekindstr. 7, 32758 Detmold
  ☎ 0 52 31/9 77-537, Fax: 0 52 31/9 77-85 37
  E-Mail: G.Disse@detmold.de
- Vorsitzende des Seniorenbeirates:
  Frau Kettelhake
  Hinter den Schoren 4, 32758 Detmold
  ☎ 0 52 31/6 32 20
  E-Mail: MarionH.Kettelhake@unitybox,de
- Vorsitzender des Behindertenbeirates:
  Herr Schäfer
  Akazienstr. 33a, 32760 Detmold
  ☎ 0 52 31/8 88 86
  E-Mail: schaeferhagen1@t-online.de

Gemeinde Dörentrup

Poststr. 11, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/7 39-0, Fax: 0 52 65/7 39-1 94
E-Mail: info@doerentrup-lippe.de
Internet: www.doerentrup-lippe.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Schake, Poststr. 11, 32694 Dörentrup
  ☎ 0 52 65/7 39-140 oder 0 52 65/7 39-11 14
  E-Mail: a.schake@doerentrup-lippe.de
- Behindertenbeauftragter:
  Herr Stöbis, Im Reiher 53, 32694 Dörentrup
  ☎ 0 52 65/81 39

Gemeinde Extertal

Mittelstr. 36, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/4 02-0, Fax. 0 52 62/4 02-1 19
E-Mail: info@extertal.de
Internet: www.extertal.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Niepelt, Mittelstr. 36, 32699 Extertal
  ☎ 0 52 62/4 02-3 15
  E-Mail: j.niepelt@extertal.de
- Vorsitzender des Seniorenbeirates:
  Herr Hillebrand
  Richard-Wagner-Str. 11, 32699 Extertal
  ☎ 0 52 62/9 53 30
  E-Mail: hillebrand.horst@t-online.de

Stadt Horn-Bad Meinberg

Marktplatz 4, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/2 01-0, Fax: 0 52 34/2 01-222
E-Mail: post@horn-badmeinberg.de
Internet: www.horn-badmeinberg.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Blome
  Mittelstr. 67, 32805 Horn-Bad Meinberg
  ☎ 0 52 34/2 01-253
  E-Mail: h.blome@horn-badmeinberg.de
- Vorsitzender des Senioren- und Behindertenbeirates in Horn-Bad Meinberg:
  Hans-Werner Schönlau
  Marktplatz 2, 32805 Horn-Bad Meinberg
  ☎ 0 52 34/2 01-301
  E-Mail: ehrenamt@horn-badmeinberg.de
- Stellvertretende Vorsitzende:
  Renate Leemreijze, Regina Busse
- Ehrenamtsbörse im Bürgerservice Horn:
  Mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr
  Hans-Werner Schönlau
  Marktplatz 2, 32805 Horn-Bad Meinberg
  ☎ 0 52 34/2 01-301
  E-Mail: ehrenamt@horn-badmeinberg.de

- Sprechstunden des Senioren- und Behindertenbeirats in Bad Meinberg: jeden letzten Donnerstag im Monat von 15.00–17.00 Uhr
  Bei TBO Laukert (ehemals Schlecker)
  Allee 13, 32805 Horn-Bad Meinberg
  Renate Leemreijze und Marianne Sieweke
  ☎ 0 52 34/2 01-301
  E-Mail: ehrenamt@horn-badmeinberg.de

Gemeinde Kalletal

Rintelner Str. 3, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 44-0, Fax: 0 62 64/6 44-100
E-Mail: info@kalletal.de
Internet: www.kalletal.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Fischer, Rintelner Str. 3, 32689 Kalletal
  ☎ 0 52 64/64 43 50
  E-Mail: h.fischer@kalletal.de
- Vorsitzende des Seniorenbeirates:
  Frau Gisela Wostrak
  Brinkgarten 1, 32689 Kalletal
  ☎ 0 52 64/51 22
  E-Mail: g.wostrak@gmx.de
- stellvertretender Vorsitzender des Seniorenbeirates:
  Herr Friedhelm Potthoff
  Lohbrede 32, 32689 Kalletal
  ☎ 0 52 64/16 43
  E-Mail: potthoff1934@gmail.com
- Behindertenbeauftragte:
  Frau Renate Lübbing
  Rosenhöhe 11, 32689 Kalletal
  ☎ 0 52 66/2 48

Stadt Lage

LAGENSER FORUM
Am Drawen Hof 1, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 01-0, Fax: 0 52 32/6 01-444
E-Mail: epost@lage.de
Internet: www.lage.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Corinna Vogt, LAGENSER FORUM
  Am Drawen Hof 1, 32791 Lage
  ☎ 0 52 32/6 01-509, Fax: 0 52 32/6 01-444
  E-Mail: c.vogt@lage.de
- Behindertenbeauftragter: Dieter Kwiatkowski
  Elsterweg 5, 32791 Lage
  ☎ 0 52 32/6 62 68 Mobil: 01 71/5 23 90 76
  E-Mail: dausl@gmx.de

Stadt Lemgo

Marktplatz 1, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 13-0, Fax: 0 52 61/2 13-215
E-Mail: info@lemgo.de, Internet: www.lemgo.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Wiemann, Marktplatz 4, 32657 Lemgo
  ☎ 0 52 61/2 13-298
  E-Mail: f.wiemann@lemgo.de
- Beratende Seniorenvertreter im Sozialausschuss:
  Herr Wilfried Schmelzer
  Langer Graben 2, 32657 Lemgo
  ☎ 0 52 61/1 34 57
- Frau Marianne Sauerländer
  Nordstr. 15, 32657 Lemgo
  ☎ 0 52 61/84 70, ☎ 0 52 61/84 70

Gemeinde Leopoldshöhe

Kirchweg 1, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 08/9 91-0, Fax: 0 52 08/9 91-1 11
E-Mail: info@leopoldshoehe.de
Internet: www.leopoldshoehe.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Siebert, Kirchweg 1, 33818 Leopoldshöhe
  ☎ 0 52 08/9 91-3 13
  E-Mail: k.siebert@leopoldshöhe.de
- Senioren- und Behindertenbeauftragter:
  Herr Wolfgang Glauer
  Hochstr. 31, 33818 Leopoldshöhe
  ☎ 0 52 08/84 06

Stadt Lügde

Am Markt 1, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/77 08-0, Fax: 0 52 81/98 99 80
E-Mail: info@luegde.de
Internet: www.luegde.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Engel, Am Markt 1, 32676 Lügde
  ☎ 0 52 81/77 08-51
  E-Mail: m.engel@luegde.de
- Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Lügde
  Vorsitzender: Herr Hubert Thiele
  Dieselstr. 4, 32676 Lügde
  ☎ 0 52 81/97 96 88
  E-Mail: hubert-thiele@gmx.de

Stadt Oerlinghausen

Rathausplatz 1, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/4 93-0, Fax: 0 52 02/4 93-93
E-Mail: info@oerlinghausen.de
Internet: www.oerlinghausen.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Marcel Jagnow
  Rathausplatz 1, 33813 Oerlinghausen
  ☎ 0 52 02/4 93-73
  E-Mail: m.jagnow@oerlinghausen.de
- Vorsitzender der Senioren- und Behindertenvertretung:
  Herr Friedhelm Möller
  Welschenweg 28a , 33813 Oerlinghausen
  ☎ 0 52 02/1 56 62 oder
  dienstlich 0 52 02/55 45
- stellvertretender Vorsitzender der Senioren- und Behindertenvertretung:
  Herr Hans-Josef Hünerbein
  Rudolf-Diesel-Str. 17a, 33813 Oerlinghausen
  ☎ 0 52 02/7 20 34

Stadt Schieder-Schwalenberg

Domäne 3, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/6 01-0, Fax: 0 52 82/6 01-35
E-Mail: info@schieder-schwalenberg.net
Internet: www.schieder-schwalenberg.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:

  Frau Koch-Lensdorf
  Domäne 3, 32816 Schieder-Schwalenberg
  ☎ 0 52 82/6 01-51, Fax: 0 52 82/6 01 95 1
  E-Mail:
  G.Koch-Lensdorf@schieder-schwalenberg.de

  Frau Haase
  Domäne 3, 32816 Schieder-Schwalenberg
  ☎ 0 52 82/6 01-65, Fax: 0 52 82/6 01 96 5
  E-Mail: l.haase@schieder-schwalenberg.de
- Vorsitzende des Seniorenbeirates:
  Frau Waltraud Müller
  Mozartstr. 6, 32816 Schieder-Schwalenberg
  ☎ 0 52 82/81 72

Gemeinde Schlangen

Kirchplatz 6, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/9 81-0, Fax: 0 52 52/97 42 11
E-Mail: info@gemeinde-schlangen.de
Internet: www.gemeinde-schlangen.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:

  Frau Batzer
  Kirchplatz 6, 33189 Schlangen
  ☎ 0 52 52/98 11 30
  E-Mail: a.batzer@gemeinde-schlangen.de

2.7 Wichtige Anlaufstellen in der Kreisverwaltung Lippe

Kreis Lippe, Der Landrat
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-0, Fax: 0 52 31/62-2151
E-Mail: info@kreis-lippe.de
Internet: www.kreis-lippe.de

- **Behindertenbeauftragter des Kreises Lippe: Herr Podewils**
  Kornblumenweg 3, 32657 Lemgo
  ☎ 0 52 61/8 95 76
  E-Mail: Dieter.Podewils@t-online.de

- **Seniorenbeauftragter des Kreises Lippe: Herr Friedhelm Potthoff**
  Lohbrede 32, 32689 Kalletal
  ☎ 0 52 64/16 43
  E-Mail: potthoff1934@gmail.com

Quartiersentwicklung im Kreis Lippe:

- **Kreis Lippe – Der Landrat**
  Team 500.0 Betreuungsstelle – Grundsatzangelegenheiten – Projekte
  Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
  Dana Fortmann, ☎ 0 52 31/62-44 01
  E-Mail: d.fortmann@kreis-lippe.de
- **Kreis Lippe – Der Landrat**
  Team 500.0 Betreuungsstelle – Grundsatzangelegenheiten – Projekte
  Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
  Alisa Banovic, ☎ 0 52 31/62-43 41
  E-Mail: a.banovoc@kreis-lippe.de
- **Kreis Lippe – Der Landrat**
  Team 500.0 Betreuungsstelle – Grundsatzangelegenheiten – Projekte
  Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
  Michaela Ottemeier, ☎ 0 52 31/62-44 00
  E-Mail: m.ottemeier@kreis-lippe.de

2.8 Beratung für Menschen mit Behinderung

EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung)
Wall 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/60 24 95
E-Mail: beratung@beratungsstelle-lippe.de
Internet: www.beratungsstelle-lippe.de

- **Beratung in Detmold:**
  Wall 5, 32756 Detmold
  Sonja Wagner, Vanessa Mohnke
  ☎ 0 52 31/60 24 95
  E-Mail:
  wagner.eutb@beratungsstelle-lippe.de
  mohnke.eutb@beratungsstelle-lippe.de
  Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr und
  Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
- **Beratung im Kreishaus:**
  Kreis Lippe – Der Landrat
  Bürgerservice
  Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
  Sven Nitecki
  ☎ Behördennummer 115 oder
  ☎ 0 52 31-62 -0
  E-Mail: nitecki@beratungsstelle-lippe.de
  Montag 15.00 – 17.00 Uhr
- **Beratung in Lemgo:**
  Im HanseHaus 1. Etage
  Echternstr. 126, 32657 Lemgo
  Imke Arlitt, ☎ 0 52 61/2 88 68 72
  E-Mail: arlitt.eutb@beratungsstelle-lippe.de
  Mittwoch 9.00 – 11. 00 Uhr
- **Beratung in Blomberg:**
  im Integrations-Zentrum Blomberg
  1. Etage Raum OG 8)
  Holstenhöfener Str. 4, 32825 Blomberg
  Vanessa Mohnke, ☎ 0 52 35/4 50 70 03
  E-Mail:
  mohnke.eutb@beratungsstelle-lippe.de
  Donnerstag 12.00 – 14.00 Uhr

Beratungsstelle für Hörbehinderte:
Diakoniereferat der Lippischen Landeskirche
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
Bernd Joachim, ☎ 0 52 31/9 76-6 43
E-Mail: bernd.joachim@lippische-landeskirche.de

Regionale Beratungsstelle Eben-Ezer:
Volkeningweg 2 – 4, 32657 Lemgo
Anke Krumme, ☎ 0 52 61/2 15-57 12
E-Mail: anke.krumme@eben-ezer.de

2.9 Beratungsdienste der Wohlfahrtsverbände und sonstige Organisationen

Die örtlichen Wohlfahrtsverbände und sonstigen Organisationen engagieren sich in vielen Bereichen der sozialen Arbeit. Sie bieten u. a. ein umfangreiches Netz an Hilfen und Beratung zu den unterschiedlichsten Problemen, insbesondere auch für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung. Rat und Hilfe sind dabei unabhängig von einer Mitgliedschaft oder der Religionszugehörigkeit. Nähere Auskünfte über das komplette Leistungsangebot erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Verbänden.

Arbeiterwohlfahrt (AWO)
Kreisverband Lippe e. V.
Bahnhofstr. 33, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/97 81 -0, Fax: 0 52 31/97 81-50
E-Mail: info@awo-lippe.de
Internet: www.awo-lippe.de
Auskünfte zur Seniorenarbeit erteilt:
Herr Hilker, ☎ 0 52 31/3 03 30 66

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
Kreisverband Lippe e. V.
Hornsche Str. 29 + 31, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/92 14-0, Fax: 0 52 31/92 14 42
E-Mail: info@drk-lippe.de
Internet: www.drk-Lippe.de
Auskünfte zur Seniorenarbeit erteilt:
Frau Büker, ☎ 0 52 31/92 14-20

Diakoniereferat der Lippischen Landeskirche
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 76-60, Fax: 0 52 31/9 76-81 64
E-Mail: diakonie@lippische-landeskirche.de
Ansprechperson:
Jaqueline Schulz, ☎ 0 52 31/9 76-650
E-Mail:
jacqueline.schulz@lippische-landeskirche.de
Internet: www.diakonie-lippe.de

Caritasverband für den Kreis Lippe
Palaisstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/99 29-9, Fax: 0 52 31/99 29-80
E-Mail: caritasverband-detmold@t-online.de
Internet: www.caritas-detmold.de
Auskünfte zur Seniorenarbeit erteilt:
Frau Veronika Wolbring-Zimmermann
☎ 0 52 31/99 29-84
E-Mail:
wolbring-zimmermann@caritas-detmold.de

Der Paritätische Kreisgruppe Lippe
Bismarckstr. 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 91 50, Fax: 0 52 31/99 15 15
E-Mail: lippe@paritaet-nrw.org
Internet: www.lippe.paritaet-nrw.org

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,
Regionalverband Lippe-Höxter
Am Diestelbach 5 – 7, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/9 59 08- 0, Mobil: 01 73/5 49 70 68
Fax: 0 52 35/9 59 08-20
E-Mail: andreas.skalecki@johanniter.de
Internet: www.johanniter.de/lippehoexter

SoVD – Landesverband NRW,
Kreisverband Lippe
Lagesche Str. 14, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/42 20, Fax: 0 52 61/1 64 66
E-Mail: lippe@sovd-nrw.de
Internet: www.sovd-lippe.de

Sozialverband VdK,
Kreisverband Lippe-Detmold
Bismarckstr. 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 49 26, Fax: 0 52 31/92 79 98
E-Mail: kv-lippe-detmold@vdk.de
Internet: www.vdk.de/kv-lippe-detmold

2.10 Beratungsstellen zu den unterschiedlichsten Problemstellungen

Im Kreis Lippe gibt es ein breites Beratungsangebot zu den unterschiedlichsten Problemstellungen. Hier einige Beispiele:

Beratung bei persönlichen Schwierigkeiten

Krisentelefon Lippe – Hilfe zum Weiterleben e. V.
Das Krisentelefon Lippe berät überkonfessionell und bietet die Möglichkeit zu einem anonymen Gespräch über persönliche Sorgen und Probleme. Die ehrenamtlich Tätigen sind dafür ausgebildet worden und hören Ihnen gerne zu.

Postfach 1818, 32708 Detmold
☎ 0 52 31/3 33 77
täglich von 18.00–22.00 Uhr,
Freitag und Samstag zusätzlich von 22.00–6.00 Uhr und Montag und
Donnerstag von 10.00–12.00 Uhr
E-Mail: hilfe-zum-weiterleben@t-online.de
Internet: hilfe-zum-weiterleben.de

Telefonseelsorge Ostwestfalen
Das kirchlich getragene Angebot bietet die Möglichkeit zu einem anonymen Gespräch über persönliche Sorgen und Probleme. Die ehrenamtlich Tätigen sind dafür ausgebildet worden und hören Ihnen gerne zu.

Die Beratung der Telefonseelsorge wird rund um die Uhr (die Telefonnummer des Anrufenden wird nicht angezeigt) angeboten.

Postfach 101249, 33512 Bielefeld
☎ 08 00/1 11 01 11, ☎ 08 00/1 11 02 22
E-Mail: info@telefonseelsorge-ostwestfalen.de
Internet: www.telefonseelsorge-ostwestfalen.de

Fachberatungsstelle für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten
Kooperation der Stiftung Herberge zur Heimat, dem Blaukreuz-Zentrum Lippe und der Drogenberatung e. V. in Lippe

- **in Detmold:**
  Drogenberatung Lippe e. V.
  Sofienstr. 65, 32756 Detmold
  ☎ 0 52 31/2 10 35
  E-Mail: info@drogenberatung-lippe.de
- **in Blomberg:**
  Dienstleistungszentrum Blomberg
  1. OG, Bahnhofstr. 35, 32825 Blomberg
  Martina Erber, ☎ 01 77/89 67 80 1
  E-Mail: erber@drogenberatung-lippe.de
  Donnerstag 14.00–17.00 Uhr

Schuldnerberatung/Verbraucherinsolvenz

Menschen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, erhalten hier Rat und Hilfe:

Arbeiterwohlfahrt (AWO), Schuldnerberatung
Engelbert-Kämpfer-Str. 4, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 07 27-0, Fax: 0 52 61/66 07 27-9
E-Mail: Schuldnerberatung@awo-lippe.de
Internet: www.awo-lippe.de/angebote/beratung/schuldner-und-insolvenzberatung/
Montag 9.30–11.00 Uhr und 16.00–17.30 Uhr,
Mittwoch 9.30–11.00 Uhr, Freitag 14.00–15.00 Uhr

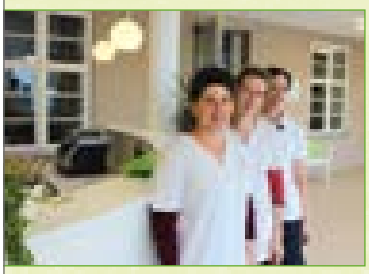
- **Außenstellen in:**
  Blomberg: Bürgerhaus/Kulturhaus „Alte Meierei“, Brinkstr. 22, 32825 Blomberg
  ☎ 0 52 61/6 60 72 70 (Kontakt über Lemgo)
  Dienstag 14.00–15.30 Uhr

  Bad Salzuflen:
  32105 Bad Salzuflen, Hoffmannstr. 6
  ☎ 0 52 61/6 60 72 70 (Kontakt über Lemgo)
  Freitag 8.00–10.30 Uhr

Paritätische Sozialdienste Lippe
Bismarckstr. 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 13 48, Fax: 0 52 31/99 15 15
E-Mail: schuldnerberatung@parisozial-lippe.de
Internet: www.parisozial-lippe-guetersloh.de
Offene Sprechstunden: Dienstag 9.00–11.00 Uhr
Donnerstag 15.00–17.00 Uhr

Leben helfen – Gottes Liebe schenken

Christliches Sozialwerk OWL e.V.



Ist es auch Ihr Wunsch, solange wie möglich in Ihrer gewohnten und vertrauten Umgebung zu bleiben? Suchen Sie Entlastung bei der Pflege Ihrer Angehörigen? Als Team des Christlichen Sozialwerks OWL e.V. unterstützen wir Sie hierbei in verschiedenen Bereichen, um Ihnen diesen Wunsch zu erfüllen.

Ambulante Pflege
Unterstützung bei der täglichen Grundpflege und Behandlungspflege

Betreutes Wohnen für Senioren
Seniorengerechte Wohnanlage mit angrenzendem Erholungspark

Tagespflege
Tagespflege mit Kapazitäten für bis zu 17 Gäste angrenzend an die Wohnanlage des Betreuten Wohnens

Ambulante Intensivpflege
Heimbeatmung und Versorgung bei verschiedenen akuten und lebensbedrohlichen Erkrankungen

Wenn Sie Fragen haben oder ein ausführliches Erstgespräch wünschen, wenden Sie sich gerne an uns:
Christliches Sozialwerk OWL e.V. • Casinogarten 3 • 32756 Detmold • Tel: 05231 60188100 • Fax: 05231 60188199 • Email: info@csw-owl.de

2.

Die Johanniter-Stifte ...

verstehen sich als offene Häuser, in denen Senioren einen behüteten und doch lebendigen Raum für ihren Lebensabend finden können. **Menschlichkeit** und **selbstbestimmtes Leben** sind unser oberstes Gebot.

Sie haben die Wahl: Wir bieten 60 Einzel- und 10 Doppelzimmer mit bedarfsgerechter Hilfe sowie 9 angegliederte Stiftswohnungen.

... mit umfassendem Service
Wenn Sie Hilfe benötigen, sind wir schnell und unbürokratisch für Sie da: Eine breite Palette an Leistungen ist jederzeit sichergestellt.

Lebendiger Raum für Ihren Lebensabend – Das Johanniter-Stift Lügde

Vollstationäre Pflege
Die Gewissheit, **liebevolle und fachkundige Pflege** zu finden, ist ein wesentliches Kriterium, wenn man sein Zuhause für den Lebensabend wählt. Das ganzheitlich orientierte Pflegekonzept der Johanniter garantiert dies auch bei schwerster Pflegebedürftigkeit.

Kurzzeitpflege
Auch pflegende Angehörige müssen einmal ausspannen. In diesem Fall kann für eine befristete Zeit die Pflege des betreuten Menschen übernommen werden.

Stiftswohnen – Individualität und Sicherheit
Bei uns erhalten Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, ein seniorengerechtes Appartement mit einer Kombination aus „Wohnen" und „Betreuung" zu mieten.

Johanniter-Stift Lügde
Kanalstraße 19-21
32676 Lügde

Tel. 05281 9814-0
Fax 05281 9814-55
www.johanniter.de

DIE JOHANNITER
Johanniter-Stift Lügde

Außenstellen:

- **Jobcenter Lippe**
  Wittekindstr. 2, 32756 Detmold
  ☎ 0 52 31/99 15-24
  (1.+3. Montag im Monat von 10.00 –12.00 Uhr)
- **Jobcenter Lippe**
  Lange Str. 67, 32791 Lage
  ☎ 0 52 31/99 15-24
  (jeden Montag von 10.00–12.00 Uhr)
- **Jobcenter Lippe**
  Rathausplatz 5, 33813 Oerlinghausen
  ☎ 0 52 31/99 15-24
  1. + 3. Freitag im Monat von 9.00–12.00 Uhr)

Sozialamt Horn-Bad Meinberg
Zimmer 10, Mittelstr. 67, 32805 Horn-Bad Meinberg
(1. Donnerstag im Monat von 14.00–16.00 Uhr)

Caritasverband Schuldnerberatung
Palaisstr. 27, 32756 Detmold
Frau Langner
☎ 0 52 31/99 29-83, Fax: 0 52 31/99 29-80
E-Mail: langner@caritas-dt.de

Verbraucherberatung

Die Verbraucherberatung vertritt die Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher aus ganz Lippe und berät zu allen Fragestellungen der privaten Haushaltsführung, z. B. bei der Auswahl von Versicherungen, bei Problemen mit (Telefon-)Anbietern, Fragen zur Energieeinsparung oder Patientenrechte.

Nähere Information und Beratung:

Verbraucherzentrale NRW,
Beratungsstelle Detmold
Lemgoer Str. 5, 32756 Detmold
Frau Brigitte Dörhöfer
☎ 0 52 31/7 01 59-01, Fax: 0 52 31/7 01 59-09
E-Mail: detmold@verbraucherzentrale.nrw
Internet: www.verbraucherzentrale.nrw

2.11 Beratungsstellen für Frauen:

Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Lippe:
Kreis Lippe – Der Landrat
Nicole Krüger, Gleichstellungsbeauftragte
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-76 30
E-Mail: N.Krueger@kreis-lippe.de

Frauenberatungsstelle Alraune e. V.
Wall 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 01 77
Dienstag 16.00–18.00 Uhr und Donnerstag
10.00–12.00 Uhr und nach Vereinbarung
E-Mail: info@alraune-frauenberatung.de
Internet: www.frauenberatung-alraune.de

AWO-Frauenhaus Lippe:
Frauenhaus Lippe
Postfach 11 80, 32770 Lage
Stefanie Nowak-Thormählen
☎ 0 52 32/8 50 85 00
E-Mail: frauenhaus@awo-lippe.de

Sozialdienst kath. Frauen
Allg. sozialer Dienst
Palaisstr. 27, 32756 Detmold
Henning Bohlen, ☎ 0 52 31/2 05 74
E-Mail: henning.bohlen@skf-detmold.de

AWO KastanienHaus am Wall:
Kastanienwall 7–9, 32657 Lemgo
Petra Junghans, ☎ 0 52 61/56 12
E-Mail: petra.junghans@awo-owl.de
Internet: www.awo-lemgo.de

2.12 Beratungsstellen für Menschen mit Migrationshintergrund

Kommunales Integrationszentrum
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-0
E-Mail: kommunales-Integrationszentrum@kreis-lippe.de
Internet: www.ki-lippe.de
www.willkommmen-in-lippe.de

AWO Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V.
Fachdienste für Migration und Integration (FMI)
Fachberatung für Menschen mit Migrationshintergrund (einschließlich geflüchtete Menschen) für die Kreise Herford, Paderborn, Gütersloh, Lippe, Höxter, Minden-Lübbecke und Stadt Bielefeld

- **Iris Wolter (Referentin/Leitung)**
  Königstr. 15a,32584 Löhne
  ☎ 0 57 32/90 52 11, Mobil 01 51/15 76 38 80
  E-Mail: fmi.loehne@awo-owl.de
  Internet: www.awo-fachdienste-migration.de
  montags und mittwochs
- **Iris Wolter**
  Königstr. 52, 33330 Gütersloh
  ☎ 01 51/15 76 38 80
  dienstags und donnerstags

Meinberger Hof

SENIORENWOHNSITZ

Das höchste Glück im Leben besteht in der Überzeugung, dass wir geliebt werden

Unsere Wertschätzung des betagten Menschen bestimmt unsere tägliche Arbeit in der Pflege und Betreuung.

Ob allein oder mit Haustier, ob Pflegebedarf, ob kurze Zeit, zur Unterstützung, um Kraft zu sammeln...
...wir sorgen für Sie mit Fachwissen und Vertrauen.

Erleben Sie die Atmosphäre mit Hotel-Charakter, das Flair und die liebevoll eingerichteten Zimmer und Aufenthaltsräume.

Die zentrale Lage des Hauses ermöglicht es den Bewohnern und Bewohnerinnen vom "Meinberger Hof" aus, am Leben des Kurortes Bad Meinberg teilzunehmen.

Seniorenwohnsitz Meinberger Hof GmbH
Gartenstraße 20 . 32805 Horn-Bad Meinberg . Telefon: 0 52 34 - 89 65-0 . www.meinberger-hof.de

AWO Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V.

Fachberatung für nachholende und weiterführende Integration für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die länge als 3 Jahre in Deutschland leben und einen gesicherten Aufenthaltsstatus haben

- **Lippe-Nord:**
  Dagmar Stenzel-Scheding
  Engelbert-Kämpfer-Str. 4, 32657 Lemgo
  ☎ 0 52 61/94 75 22 oder ☎ 01 51/14 11 04 76
  E-Mail: dagmar.stenzel-scheding@awo-owl.de
  Internet: www.awo-owl.de
- **Lippe-Süd:**
  Isabel Schröder
  ☎ 01 60/93 79 30 39
  E-Mail: i.schroeder@awo-hoexter.de
  Internet: www.awo-owl.de

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
Kreisverband Lippe e. V.
Fachberatung für nachholende und weiterführende Integration für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die länge als 3 Jahre in Deutschland leben und einen gesicherten Aufenthaltsstatus haben

- **Anita Weber**
  Hornsche Str. 29 + 31, 32756 Detmold
  ☎ 0 52 31/92 14-43, Fax: 0 52 31/92 14-42
  E-Mail: Anita.Weber@DRK-Lippe.de
  Internet: www.drk-lippe.de
- **Hatice Kilic**
  Pagenhelle 15 + 17, 32657 Lemgo
  ☎ 01 51/44 06 69 33
  E-Mail: Hatice.Kilic@drk-lippe.de
  Internet: www.drk-lippe.de

Lippische Landeskirche
Dieter Bökemeier
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 76-851, Fax: 0 52 31/9 76-81 64
E-Mail:
dieter.boekemeier@lippische-landeskirche.de
Internet: www.diakonie-lippe.de

Caritas Flüchtlingsberatung
Palaisstr. 27, 32756 Detmold
Frau Langner
☎ 0 52 31/99 29-83, Fax: 0 52 31/99 29-80
E-Mail: langner@caritas-dt.de
Montag, Mittwoch, Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr,
Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr und
nach Vereinbarung

- **Außensprechstunde**
  Kath. Kirchengemeinde St. Georg
  Bathildisstr. 14, 31812 Bad Pyrmont
  Dienstag 15.30 – 16.30 Uhr und nach Vereinbarng

Freundschaft-Druschba e. V. Beratung
Saganer Str. 31, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/8 79 85 15
E-Mail: freundschaft-ev@gmx.de
Internet: www.freundschaft-druschba.de

Flüchtlingshilfe der Kirchen in Lemgo
Sozialberatung für geflüchtete Menschen

Mehrgenerationenhaus Lemgo
Flüchtlingshilfe
Echternstr. 12, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/9 20-46 09
E-Mail: info@fluechtlingshilfelemgo.info
Internet:
www.mehrgenerationenhaus-lemgo.de/hilfe
oder www.fluechtlingshilfelemgo.info

Flüchtlingshilfe e. V.
Lemgoer Str. 2, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/4 58 91 51, Fax: 0 52 31/4 58 10 84
E-Mail: info@fluechtlingshilfe.de
Internet: www.fluechtlingshilfe-lippe.de

Beratung wird angeboten in:

- **Detmold:** Lemgoer Str. 2, 32756 Detmold
- **Bad Meinberg:** Ev. Gemeindehaus
  Am Müllerberg 4, 32805 Bad Meinberg
- **Barntrup:** Ev. Gemeindehaus
  Obere Str. 49, 32683 Barntrup,
- **Blomberg:** Ev. Gemeindehaus
  Lehmbrink 13, 32825 Blomberg
- **Dörentrup:** Ev. Gemeindehaus Hillentrup,
  Homeiener Str. 1,32694 Dörentrup

  Lage: Sedanplatz 4, 32791 Lage
  ☎ 0 52 32/6 12 03
- **Leopoldshöhe:** Treffpunkt 303, Hauptstr. 303,
  33818 Leopoldshöhe-Asemissen
- **Lügde:** Ev. Gemeindehaus,
  An der Stadtmauer 2, 32676 Lügde
- **Schlangen:** Jugendhaus der Ev. Gemeinde,
  Kirchplatz 4, 33189 Schlangen

Die Beratungszeiten können telefonisch erfragt werden. Sie werden außerdem im Internet laufend veröffentlicht.

3. Bildung

3.1 Bildungsangebote

Haben Sie Lust, Neues zu lernen oder Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen? Zahlreiche Bildungsträger, die Volkshochschulen (VHS) und Bildungsstätten, aber auch einige Begegnungsstätten bieten ein umfangreiches und vielseitiges Programm!

Es gibt dort z. T. auch konkret auf Seniorinnen und Senioren zugeschnittene Angebote, wie z. B.

- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- **a**utogenes Training und Yoga
- **S**prachkurse
- Computerkurse für Ältere
- kreative Angebote
- Vorträge zur Kunst- und Kulturgeschichte u.v.m. (teilweise mit Seniorenermäßigung!)

Nähere Auskünfte erhalten Sie z. B. bei folgenden Adressen:

VHS Bad Salzuflen
Hermannstr. 32, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 52-941, Fax: 0 52 22/9 52-948
Internet: www.vhs-badsalzuflen.de

VHS Detmold-Lemgo
Krumme Str. 20, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/97 72 32, Fax: 0 52 31/97 76 88
Internet: www.vhs-detmold.de

VHS Detmold-Lemgo
Alte Abtei, Breite Str. 10, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 13-278, -279, Fax: 0 52 61/2 13-339
Internet: www.vhs-lemgo.de

VHS Lippe-Ost
Im Kurpark 1, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/9 80 40, Fax: 0 52 82/9 80-420
Internet: www.vhslippe-ost.de

VHS Lippe-West
Technikum, Lange Str. 124, 32791 Lage
☎ 0 52 32/95 50-0, Fax: 0 52 32/95 50-55
Internet: www.vhs-lw.de

Selbstlernzentrum Detmold
Kreishaus, Felix-Fechenbach-Str. 5
☎ 0 52 31/62-359
Internet: www.lippe-selbstlernzentren.de

Selbstlernzentrum Lemgo
Bildungscampus Lemgo
Johannes-Schuchen-Str. 4
☎ 0 52 61/2 87 96 17
Internet: www.lippe-selbstlernzentren.de

Das Internet hat inzwischen auch für die ältere Generation eine große Bedeutung und bietet ein hohes Maß an Informationsmöglichkeiten. EDV- und Internetkurse für Seniorinnen und Senioren (z. B. bei der VHS, der AWO und anderen Anbietern) helfen im Umgang mit Computer und Internet weiter. In einigen Kommunen gibt es Internet-Cafés mit spezieller Betreuung und der Möglichkeit, Kurse für die Nutzung von PC und Internet zu besuchen. Beispiele von lippischen Internet-Cafés bzw. PC- und Internetgruppen:

AWO Begegnungszentrum Bad Salzuflen
Neue Str. 3, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/80 34 80

AWO Begegnungszentrum Detmold
Elisabethstr. 45, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 99 92

AWO Begegnungszentrum Lemgo, KastanienHaus am Wall
Kastanienwall 7, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/56 01
E-Mail: info@kastanienhaus.de
Internet: www.kastanienhaus.de

AWO Begegnungszentrum Oerlinghausen
Hauptstr. 48, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/15 89 10

Internetcafe im Kalletal
Bürgerhaus „Am Markt“, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 99 10

PC und Internetgruppe Netzwerk Leopoldshöhe – Internetcafé im Leo's
Schulstr. 29, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/8 17 35 (Herr Harald Poppek)
Internet: netzwerk-leopoldshoehe.de

Internetcafé des Seniorenbeirates der Stadt Schieder-Schwalenberg
Mengersenstr. 9b, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/82 09 (Herr Hans-Peter Hundgeburt)

Computer für Ältere e. V.
Moltkestr. 24, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/80 73 44
Internet: www.cfae.de

Die Selbstlernzentren des Kreises Lippe bieten an den Standorten Detmold und Lemgo besondere Angebote für Senioren. Schwerpunkte sind die Bereiche Computer- und Fremdsprachenlernen. Eine persönliche Lernberatung kann kostenfrei in Anspruch genommen werden. Die Kursinhalte werden unter pädagogischer Begleitung mit Lernprogrammen vermittelt. Die Lernzeiten können individuell und flexibel im Rahmen der Öffnungszeiten gewählt werden.

Rufen Sie an:
Frau Bugiel-Wißbrock, ☎ 0 52 31/62-3 59

Die Initiative „impulse 50+“ des Kreises Lippe gibt in Kooperation mit verschiedenen Weiterbildungsträgern und Partnern jährlich ein Bildungsprogramm heraus. Das Programm beinhaltet Angebote, die eine vorausplanende und zielgerichtete Auseinandersetzung mit den persönlichen und beruflichen Entwicklungen in der zweiten Lebenshälfte ermöglicht und Sie dabei unterstützt, die anstehenden Veränderungen aktiv zu gestalten.

Ansprechpartnerin:
Bärbel Klöckner, ☎ 0 52 31/62 47 90
b.kloeckner@kreis-lippe.de

Bildungsangebote gibt es darüber hinaus auch von Vereinen (z. B. Sportvereine), Kammern (z. B. Industrie- und Handelskammer), des Kreises Lippe-Gewerkschaften, privaten Bildungseinrichtungen, kirchlichen Bildungsstätten etc.! Leider ist es nicht möglich, alle Adressen hier aufzunehmen. Achten Sie z. B. auf entsprechende Hinweise in der Tagespresse!

3.2 Weiterbildendes Studium für Neugierige ab 50

Am Europäischen Zentrum für universitäre Studien (EZUS) ist lebenslanges Lernen nicht nur ein theoretisches Schlagwort, sondern seit 2006 gängige Praxis. In Bad Meinberg setzen sich Neugierige in der spät- und nachberuflichen Lebensphase mit aktuellen sozialen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen auseinander. Denn Wissensdurst kennt kein Alter. Was hier zählt ist der persönliche Kontakt, das Gespräch und die Diskussion. Das weiterbildende Studium Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft bietet die Möglichkeit zur Weiterbildung nach eigenen Interessen. Ein Studieneinstieg ist mehrmals im Jahr möglich. Ausführliche Informationen zu den Weiterbildungsangeboten erhalten Sie im Internet unter www.ezus.org sowie über den regelmäßig erscheinenden EZUS Newsletter. Haben Sie Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit der Studienberatung des Europäischen Zentrums für universitäre Studien (EZUS c/o Lippe Bildung eG)

Frau Nathalie Emas, ☎ 0 52 61/2 88 92 96
E-Mail: emas@lippe-bildung.de

4. Gesundheit

Gradierwerk in Bad Salzuflen

Salzsieder – Bad Salzuflen

Eine aktive und gesunde Lebensweise ist eine wichtige Voraussetzung, um auch im Alter so lange wie möglich selbstständig leben zu können.

Verantwortung für seine Gesundheit zu übernehmen bedeutet aber keinesfalls, auf Genuss oder Lebensfreude zu verzichten. Im Gegenteil: Gesundheit bedeutet Lebensqualität, es lohnt sich, etwas dafür zu tun.

4.1 Ernährung

Eine gesunde Lebensweise fängt mit der richtigen Ernährung an. Mit zunehmendem Alter nimmt der Bedarf an Energie (Kalorien) ab. Deshalb sollten die Mahlzeiten nicht zu üppig sein.

Dennoch ist es unbedingt wichtig, auf eine regelmäßige, ausgewogene und vielseitige Ernährung zu achten. Das beginnt schon mit dem Einkauf der richtigen Lebensmittel: saisonal, regional und frisch.

Denken Sie doch einmal darüber nach, sich mit Nachbarn, Freunden oder Familie abzusprechen und mind. 1x in der Woche gemeinsam zu kochen. Oder nehmen Sie „Essen auf Rädern“, das Angebot eines stationären Mittagstisches einer Pflegeeinrichtung oder eines Restaurants in Anspruch.

Achten Sie auch darauf, genug zu trinken (ca. 2 l Flüssigkeit am Tag). Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um gesund und fit zu bleiben, auch wenn das Durstgefühl im Alter oft nachlässt. Beratung zum Thema Ernährung erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse.

4.2 Gesundheitsvorsorge

Möglichst gesund alt zu werden ist ein Wunsch, den wohl jeder von uns teilt. Um dieses zu erreichen, muss auch im Alter das vorrangige Bemühen darin liegen, möglichen Erkrankungen aktiv vorzubeugen. Dazu gehört es vor allem, körperlich und geistig beweglich zu bleiben.

Der gegenwärtige Lebensstil vieler Menschen unterfordert das Bewegungssystem und führt, zusammen mit einer falschen Ernährung, immer öfter zu Stoffwechsel-, Herz- und Herzkreislauferkrankungen sowie auch zu Schäden im Bewegungsapparat.

Körperliche Aktivität hilft nicht nur Krankheiten zu vermeiden, sondern auch insgesamt möglichst lange fit zu bleiben. Nicht zuletzt ist der Sport auch ein wichtiger „Regler“ des Körpergewichts – sowohl bei Übergewichtigen durch den erhöhten Kalorienverbrauch als auch bei Untergewichtigen durch Anregung des Appetits.

Wirksame Gesundheitsvorsorge besteht auch darin, die im Alter zunehmende Sturzgefahr zu verringern. Auch hierzu ist es wichtig, die eigene Koordination und Bewegungssicherheit zu trainieren. Genauso gut gehört hierzu aber auch, mögliche Stolperfallen in der Wohnung zu entfernen und z. B. Treppen besser abzusichern.

Auch übermäßige und unangemessene Arzneimittelverordnungen können die Sturzgefahr erhöhen, da diese ggf. die Reaktionsfähigkeit einschränken und zu unerwarteten Blutdruckabfällen und gestörter Sinnesfunktion führen. Außerdem sollten Sie ab und zu Ihre Hausapotheke überprüfen und vom Verfallsdatum abgelaufene Medikamente aussortieren und in der grauen Mülltonne entsorgen.

4.3 Die Gesundheitskonferenz des Kreises Lippe

Gemäß dem Gesetz für den öffentlichen Gesundheitsdienst in Nordrhein Westfalen (ÖGDG NRW) § 24 beruft der lippische Kreistag die kommunale Gesundheitskonferenz. In der Kommunalen Gesundheitskonferenz sitzen Vertretern und Vertreterinnen der an der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung der Bevölkerung Beteiligten, der Selbsthilfegruppen und der Einrichtungen für Gesundheitsvorsorge und Patientenschutz. Mitglieder des für Gesundheit zuständigen Ausschusses des Kreistages gehören der Kommunalen Gesundheitskonferenz an.

(2) Die Kommunale Gesundheitskonferenz berät zu Fragen der medizinischen und präventiven Versorgung der Bevölkerung und deren Koordinierung, sowie wirkt bei bei der Sicherung und Weiterentwicklung der Angebotsstruktur einschließlich der notwendigen komplementären Hilfen mit.

Die Kommunale Gesundheitskonferenz ist Teil der unteren Gesundheitsbehörde (Gesundheitsamt) und der Vorsitzende der Kommunalen Gesundheitskonferenz ist der Landrat.

Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführerin der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Kreis Lippe.

Kreis Lippe
Kommunale Gesundheitskonferenz
FG 530 Gesundheitsamt
Rintelner Str. 83, 32657 Lemgo
Frau Gudrun Caesar, ☎ 0 52 31/62-11 38
E-Mail: g.caesar@kreis-lippe.de

4.3.1 Gesundes Städte-Netzwerk

Der Kreis Lippe ist Mitglied im „Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland“. Das Gesunde Städte-Netzwerk versteht sich als Teil der „Gesunde Städte“-Bewegung der WHO. In der gesunden Stadt stehen Gesundheit, körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden im Mittelpunkt von Entscheidungen.

Zu den Zielen des Netzwerkes gehört es daher, Gesundheitsförderung als gesellschaftspolitische Aufgabe im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Es verfolgt dieses Ziel in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens, der Arbeitsgebiete Umwelt, Wohnen, Stadtentwicklung, mit Initiativen, Projekten und der Selbsthilfegemeinschaft.

Kreis Lippe
Projekt Gesunder Kreis Lippe
FG 530 Gesundheitsamt
Rintelner Str. 83, 32657 Lemgo
Frau Gudrun Caesar, ☎ 0 52 31/62-11 38
E-Mail: g.caesar@kreis-lippe.de

4.4 Gesundheits- und Krankenkassen

Ihre Krankenkasse hält nicht nur im Krankheitsfall Leistungen für Sie bereit. Sie berät ebenso in Fragen der Gesundheitsvorsorge- und förderung, Prävention und Rehabilitation.

Die Krankenkassen bieten diese Informationen in Form von Kursen und Seminaren zu verschiedenen Präventionsbereichen, wie gesunde Ernährung, Entspannung, Rückenschule, häusliche Pflege usw. Grundlage hierfür ist das Präventionsgesetz, dessen Ziel es ist, die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit der Versicherten zu erhalten und ein gesundes Altern zu ermöglichen.

4.5 Alterskrankheiten

Die Medizin spricht bei der Behandlung von Alterskrankheiten von der „Geriatrie“ oder – wenn es sich um psychische Krankheiten handelt – von „Gerontopsychiatrie“. Es empfiehlt sich manchmal, spezielle Alterskrankheiten stationär oder zumindest teilstationär behandeln zu lassen. Im Vordergrund der Behandlung steht dabei, dass die Erkrankten so weit es geht wieder selbständig leben können.

4.5.1 Krankenhäuser in Lippe

Das Klinikum Lippe zählt mit seinen 30 Kliniken, Instituten und Kompetenzzentren und 1.198 Planbetten an den Standorten Detmold, Lemgo und Bad Salzuflen zu den größten kommunalen Krankenhäusern in Deutschland. Rund 2.800 Mitarbeiter versorgen jährlich fast 50.000 stationäre und ca. 100.000 ambulante Patienten. Das Klinikum als Haus der Maximalversorgung bietet Spitzenmedizin auf universitärem Niveau und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der medizinischen Versorgung der Menschen des Kreises Lippe. Alleiniger Gesellschafter ist der Kreis Lippe.

Die Klinik für Geriatrie des Klinikums in Lemgo ist in eine Struktur hochleistungsfähiger Fachbereiche eingebettet. Diesem Aspekt wird auch mit den in der Entwicklung befindlichen Alterstraumazentren in Detmold und Lemgo mit beiden Unfallchirurgisch-orthopädischen Kliniken sowie dem Ausbau des Zentrums für Altersmedizin mit der Klinik für Neurologie in Lemgo Rechnung getragen.

Die Anbindung in den ambulanten Bereich ist über das Regionale Versorgungskonzept Lippe-RVL und die Familiale Pflege gut etabliert. Darüber ist verlässliche Kommunikation zwischen stationärer und ambulanter Versorgung gesichert.

Die Geriatrischen Tageskliniken sind teilstationäre Einrichtungen, die unter ständiger ärztlicher Betreuung stehen. Der Haus- oder Klinikarzt stellt die Indikation zur Einweisung in die Tagesklinik. Damit lässt sich ein Krankenhausaufenthalt häufig vermeiden oder verkürzen. Weitere Zielstellungen der tagesklinischen Behandlung sind eine Wiederherstellung oder Verbesserung von Alltagskompetenz und Selbsthilfefähigkeit sowie eine Verhinderung oder Verminderung der Pflegebedürftigkeit. Diese Ziele sind nur als gemeinschaftliche Leistung von Ärzten, Pflege, Therapeuten der Physio- und Ergotherapie, Logopädie und Sozialdienst erreichbar. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten, einschließlich des Fahrdienstes.

Die Geriatrische Tagesklinik in Bad Salzuflen verfügt über 16 Behandlungsplätze, in der Lemgoer Tagesklinik gibt es 10 Behandlungsplätze.

Mit den „Gesundheitshelfern in Lippe“ haben Klinikum Lippe und Ärztenetz Lippe in den vergangenen Jahren ein zusätzliches Angebot für ältere und chronisch erkrankte Menschen in die Praxis umgesetzt. Die Gesundheitshelferinnen (Krankenschwestern mit Zusatzqualifikation) schließen die Lücke zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Dabei arbeiten sie in enger Abstimmung mit Hausärztinnen und Hausärzten, Pflege-, Therapie- und Beratungsdiensten, stationären Pflegeeinrichtungen und dem Klinikum.

Klinikum Lippe-Detmold
Röntgenstr. 18, 32756 Detmold, ☎ 0 52 31/72-0
Internet: www.klinikum-lippe.de

Klinikum Lippe-Lemgo
Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo, ☎ 0 52 61/26-0
Internet: www.klinikum-lippe.de

Klinikum Lippe Bad Salzuflen – Geriatrische Tagesklinik
Heldmanstr. 45, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 82-17 01(Pflege)
Fax: 0 52 22/9 82-17 10

Klinikum Lippe Lemgo – Geriatrische Tagesklinik
Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/26-5075 (Pflege)
Fax: 0 56 21/26-4778

Regionales Versorgungskonzept Lippe – Gesundheitshelfer in Lippe
Büro Lemgo: Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/26-4774 oder 26 54 89
Fax: 0 52 61/26 43 44
Internet: www.klinikum-lippe.de

4.5.2 Ärztenetz Lippe

Die Ärztenetz Lippe GmbH ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Ärztinnen und Ärzten in Lippe, die in der ambulanten, vertragsärztlichen Versorgung arbeiten.

Zusammen mit den Kooperationspartnern und ergänzend zu allen weiteren Anbietern im Gesundheitswesen arbeitet das Ärztenetz gemeinsam aktiv an Lösungen für die Menschen in Lippe:

- Gesundheit als Teamleistung,
- medizinische Versorgung wohnortnah mit einer optimalen Qualität und Angebote maßgeschneiderter Lösungen für junge Ärztinnen und Ärzte.

Das Ärztenetz bietet Versorgungsangebote für Palliativpatienten (Palliativärztlicher Konsiliardienst PKD Lippe), für Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen, für ältere (komplex erkrankte) Patienten (Regionales Versorgungskonzept Lippe, RubiN) sowie im Bereich Adipositas und Stressmanagement (Lippe in Form).

Dabei steht die Koordination der Versorgung im Mittelpunkt – Dabei helfen Koordinatoren und Koordinatorinnen (u. a. „Gesundheitshelferinnen“ genannt), die in enger Abstimmung mit dem ärztlichen Bereich Maßnahmen planen und die Umsetzung begleiten.

Nähere Informationen sind zu finden unter www.aerztenetz-lippe.de.

Ärztenetz Lippe GmbH
Gildestr. 1, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/45 82 50, Fax: 0 52 31/4 58 25 25
www.aerztenetz-lippe.de

Regionales Versorgungskonzept Lippe – Gesundheitshelfer in Lippe
Büro Detmold, Gildestr. 1, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/91 84 80, Fax: 0 52 31/9 18 48 48
Internet: www.casemanagement-lippe.de

4.5.3 Gerontopsychiatrie

Im Alter können psychische Veränderungen zu einer besonderen Herausforderung für Patienten und deren Angehörige werden. Angststörungen, Depressionen, Gedächtnis- und Orientierungsstörungen aber auch Demenzerkrankungen sind Beispiele solcher gerade im Alter häufig anzutreffenden Beeinträchtigungen. Wer an einer psychischen Beeinträchtigung leidet, sollte sich nicht damit abfinden, sondern Beratung und Hilfe suchen. Therapeutische Hilfen, ambulante und stationäre Behandlungen können helfen, die Beeinträchtigungen zu bewältigen.

Eine Übersicht aller Angebote aus dem Bereich der Psychiatrie im Kreis Lippe finden Sie im Internetportal www.psychiatrie-in-lippe.de. Hier erhalten Sie aktuelle Hinweise, übersichtliche und umfangreiche Informationen zu allen vorhandenen Hilfeangeboten, speziell unter dem Sammelbegriff „Lebensältere Menschen“.

Das Gemeindepsychiatrischen Zentrum (gpz) Detmold verfügt über eine gerontopsychiatrische Schwerpunktstation am Standort Detmold und eine gerontopsychiatrische Tagesklinik am Standort Horn-Bad Meinberg. Daneben bietet das gpz ein ambulantes gerontopsychiatrisches Behandlungsangebot in der Institutsambulanz der Klinik und eine Gedächtnissprechstunde. Über das Case Management des gpz wird die Behandlung im Hause geplant und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt.

In den gerontopsychiatrischen Abteilungen werden Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Psychiatrie, u. a. Depression und Angststörung, Psychosen und degenerative Erkrankungen nach multimodalen Therapieprinzipien psychotherapeutisch, medizinisch-pharmakologisch, pflegerisch und spezialtherapeutisch behandelt. Die Art der Behandlung (stationär, teilstationär, ambulant) richtet sich nach der Schwere der vorliegenden Erkrankung und dem evtl. Unterstützungsbedarf im Alltag. In der Behandlung psychisch und körperlich erkrankter Personen arbeitet das gpz mit den entsprechenden Fachabteilungen am Klinikum Lippe zusammen.

Das gpz bietet darüber hinaus ein umfassendes, gemeindenahes stationäres, teilstationäres und ambulantes Behandlungsangebot mit weiteren Schwerpunkten, u. a. Akut- und Allgemeinpsychiatrie, Sucht- und Substitutionsbehandlung, Psychotherapie und Psychosomatik. Dafür stehen im gpz 100 stationäre Betten (6 Stationen), drei Tageskliniken mit insgesamt 65 Plätzen sowie zwei Institutsambulanzen zur Verfügung.

In der LNK Dr. Spernau in Bad Salzuflen werden seit mehr als 70 Jahren sämtliche Erkrankungen des psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Fachgebiets einschließlich alterspsychiatrischer und suchtmedizinischer Erkrankungen auf verschiedenen Schwerpunkt- und Spezialstationen, in der Tagesklinik und der Institutsambulanz behandelt.

Die Klinik verfügt speziell über eine Station für gerontopsychiatrische Erkrankungen. Auf dieser Station für ältere, häufig mehrfach erkrankte Menschen werden psychische Beschwerden im Rahmen von Altersdepressionen, Reaktionen auf belastende Lebensereignisse, Suchterkrankungen im Alter, dementielle Erkrankungen und Spätschizophrenien behandelt. Diese Station ist auch besonders geeignet für ältere Menschen, die aufgrund begleitender körperlicher Erkrankungen einer aufwändigeren pflegerischen oder medizinischen Behandlung bedürfen. Im Rahmen des stationären Alltags kommen neben der medizinischen Versorgung auch weitere Angebote wie Ergotherapie, Physiotherapie, pflegerische Gruppenangebote, Angebote für pflegende Angehörige und Psychotherapie zum Tragen.

Weitere Behandlungsangebote, auch für ältere Menschen, bieten die Psychotherapiestation, die Station für affektive und psychotische Erkrankungen und die Tagesklinik der LNK. Die ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung wird über die hauseigene allgemeinpsychiatrische und gerontopsychiatrische Institutsambulanz sowie die Sucht-und Substitutionsambulanz sichergestellt.

Die gerontopsychiatrische Ambulanz bietet unter anderem auch Früherkennung und Prävention in Form einer Gedächtnissprechstunde an. Hier werden Hirnleistungsstörungen im Alter diagnostiziert und behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Früherkennung und -behandlung von dementiellen Erkrankungen.

Für Seniorinnen und Senioren hält die ergotherapeutische Abteilung der LNK ein eigenständiges ambulantes Angebot vor. Verordnet durch die hauseigene Ambulanz oder mittels einer Heilmittelverordnung vom niedergelassenen (Fach-)Arzt wird ein Behandlungskonzept speziell für die jeweiligen Bedürfnisse des Einzelnen erstellt. Durch gezieltes Alltags- oder Gedächtnistraining unterstützt die Ergotherapie Seniorinnen und Senioren dabei, ihr Leben soweit wie möglich eigenständig zu führen.

LNK Dr. Spernau GmbH & Co. KG
Waldstr. 2, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/1 88-0
E-Mail: info@LNK.de
Internet: www.LNK.de

4.5.4 Sozialdienste

Im Klinikum Lippe bieten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes den Patienten und deren Angehörigen Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung der Krankheit und deren Folgen. Informationen und Hilfen erhalten Sie u. a. zu den Schwerpunkten:

- Möglichkeiten der ambulanten Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt
- Möglichkeiten der Versorgung in stationären Pflegeeinrichtungen
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Sozialgesetzgebung
- Rehabilitationsmaßnahmen

gpz
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum in Lippe

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum in Detmold ist ein kommunales Krankenhaus für **Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik** mit 3 Tageskliniken (Detmold, Bad Meinberg, Lage) und 2 Institutsambulanzen (Detmold, Lage). Die Klinik legt Wert auf eine freundliche, sympathische Atmosphäre, mit dem Ziel einer bestmöglichen Behandlung und Wiedereingliederung in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im familiären, sozialen und beruflichen Bereich. Das gpz bietet sämtliche Möglichkeiten psychiatrisch-psychotherapeutischer Versorgung an, ob stationär, teilstationär oder ambulant.

gpz GmbH | Schlabrendorffweg 2 – 6 | 32756 Detmold | Tel. 05231 45850-0 | Fax 05231 45850-805 | E-Mail info@gpz-lippe.de | **www.gpz-lippe.de**

Suchen Sie am besten möglichst frühzeitig nach der stationären Aufnahme den Kontakt zum Sozialdienst, damit in aller Ruhe nach einer für Sie optimalen Lösung gesucht werden kann.

Die Pflegefachkräfte des Klinikums beauftragen auf Wunsch oder bei Bedarf den Sozialdienst für Sie.

Sollte ein Kontakt mit dem Pflegestützpunkt im Kreis Lippe gewünscht sein, sind die Sozialdienstmitarbeiter*innen Ihnen gern bei der Kontaktaufnahme behilflich.

Ansprechpartner

Klinikum Lippe Detmold
Haus II, Station 24, 4. OG
Folgen Sie bitte der Beschilderung zum Haus II

Klinikum Lippe Lemgo
Im Foyer im Erdgeschoss
E-Mail: sozialdienst@klinikum-lippe.de
Internet: www.klinikum-lippe.de

Pflegestützpunkt im Kreis Lippe
Wiesenstr. 22, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 03-3 02/-3 03
Fax: 0 52 31/76 03-3 23
E-Mail: info@pflegestuetzpunkt-lippe.de
E-Mail: Pflegestuetzpunkt.Lippe@wl.aok.de

4.6 Spezifische Beeinträchtigungen im Alter

4.6.1 Psychische Veränderungen

Viele Fragen tauchen auf, wenn Menschen krank werden. Das gilt gerade auch bei psychischen Veränderungen von älteren Menschen. Angststörungen und Depression, aber auch Gedächtnis- und Orientierungsstörungen sind Beispiele solcher gerade im Alter häufig anzutreffenden Beeinträchtigungen. Manchmal ist es nicht einfach abzugrenzen, ob es sich um normale Alterserscheinungen oder um eine ernsthafte Erkrankung handelt. Wer unter einer psychischen Beeinträchtigung leidet, sollte sich nicht einfach damit abfinden, sondern Beratung und Hilfe suchen. Therapeutische Hilfen, ambulante oder auch stationäre Behandlungen können helfen, die Beeinträchtigungen zu bewältigen.

Auch Angehörige sind oft von den Veränderungen betroffen und brauchen Unterstützung und Hilfe.

Neben verschiedenen Beratungsangeboten gibt es spezielle Entlastungsangebote für die pflegenden Angehörigen (z. B. stundenweise Betreuung von Demenzerkrankten) und Gesprächskreise für Angehörige, die einen gegenseitigen Austausch ermöglichen. Nähere Informationen erhalten Sie ab Seite 68.

Eine Übersicht aller Angebote aus dem Bereich der Psychiatrie im Kreis Lippe erhalten Sie im Internetportal www.psychiatrie-in-lippe.de.

Der Sozialpsychiatrische Dienst des Kreises Lippe bietet mit seinen Beratungsstellen in jeder Stadt und Gemeinde im Kreisgebiet eine spezielle Begleitung psychisch erkrankter Menschen durch das breit gefächerte Angebot der Versorgungsstrukturen. Schwerpunkt der wohnortnahen Beratung auch von lebensälteren Menschen sowie deren Angehöriger ist die Begleitung und Beratung bei psychischen Krisen, Suchterkrankungen, psychiatrischen Krankheiten und gerontopsychiatrischen Erkrankungen.

Ihre zuständigen Ansprechpartner für Ihre Stadt/Gemeinde erfahren Sie beim Kreis Lippe im Bürgerservice unter der Telefonnummer 0 52 31/6 23 00 oder im Internet unter www.lippe.de Suchbegriff Sozialpsychiatrischer Dienst. Der sozialpsychiatrische Dienst arbeitet auch mit den psychosozialen Beratungskräften für ältere Menschen im Kreis Lippe zusammen. Nähere Informationen hierzu finden Sie ab Seite 73.

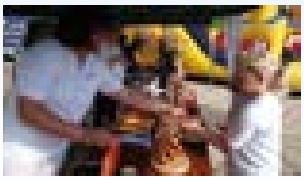
4.6.2 Suchtprobleme

Gesundheitliche Beeinträchtigungen, der Verlust von nahestehenden Menschen oder Schwierigkeiten mit der Lebensgestaltung nach Beendigung der Berufstätigkeit können im Alter zu einem erhöhten und übermäßigen Konsum von Alkohol führen. Daneben kommt es bei Älteren auch häufiger zu einer vermehrten und missbräuchlichen Einnahme von Medikamenten, insbesondere von Schlaf-, Beruhigungs- und Schmerzmitteln.

Ein solcher missbräuchlicher Einsatz von Alkohol oder Medikamenten kann in eine Abhängigkeit führen. Beratung und Hilfe bei drohenden oder akuten Suchtproblemen finden Sie:

Diakonie

Diakoniestation Leopoldshöhe – Helpup



Es ist uns wichtig, unter Beachtung der Christlichen Werte, ein wenig menschliche Nähe und Fürsorge in Ihre Haus zu bringen. Damit Sie lange in Ihrer Wohnung verbleiben können, bieten wir Ihnen unter anderem:

- Krankenpflege zu Hause
- medizinische und intensivmedizinische Behandlungspflege
- Beratungen
- Tagespflege
- Betreuungen älterer Menschen über Einzel- und Gruppenbetreuungen
- Kurse in: - häusliche Krankenpflege
  - Hospizarbeit
- Ehrenamtlicher Besuchsdienst für einsame Menschen
- Familienpflege, wenn Kinder zu Hause unversorgt sind

Danziger Straße 2, 33818 Leopoldshöhe, Tel. 05202 83525, Fax 05202 8819050
Mail : diakoniestation-leopoldshoehe@t-online.de

- bei Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin
- im Blaukreuz-Zentrum Lippe für die Städte Bad Salzuflen, Detmold, Lage und Lemgo
- beim Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Lippe für die weiteren kreisangehörigen Städte und Gemeinden (s. Seite 30)

Das Blaukreuz-Zentrum Lippe bietet Prävention, Beratung (auch für Angehörige) und Rehabilitation rund um das Thema „Sucht“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- informieren u. a. über Suchtgefährdung und Abhängigkeit
- begleiten Menschen während der persönlichen Klärungsphase
- führen therapeutische Gespräche in Einzel- und Gruppenbegegnungen
- beraten bei sozialen Schwierigkeiten (Schulden- und Wohnungsfragen etc.)
- vermitteln ambulante und stationäre Behandlungen
- vermitteln Kontakte zu Selbsthilfegruppen
- stellen Kontakte zu ergänzenden Einrichtungen her (Krankenhäuser, Ärzte, Beratungsstellen)

Adressen der Beratungsstellen Blaukreuz-Zentrum Lippe:

Bad Salzuflen

Hermann-Löns-Str. 9a, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/69 14, Fax: 0 52 22/1 75 32
E-Mail: info.lippe@blaues-kreuz.de

Detmold

Marktplatz 2, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/96 16 91, Fax: 0 52 31/96 16 93
E-Mail: info.lippe@blaues-kreuz.de

Lage

Hindenburgstr. 1, 32791 Lage
☎ 01 60/92 58 47 54

Lemgo

Hinter dem Kloster 1, 32657 Lemgo
☎ 0 15 77/8 90 93 40
Internet: www.blaues-kreuz.de/bkz-lippe

4.7 Selbsthilfegruppen

In Selbsthilfegruppen kommen Menschen zusammen, die von den gleichen gesundheitlichen, psychischen oder sozialen Problemen betroffen sind. Im gemeinsamen Informations- und Erfahrungsaustausch unterstützen sich die Betroffenen dabei, ihre Situation besser zu bewältigen und Lebensqualität zu bewahren oder wieder zu gewinnen. Selbsthilfe-Engagement ist unentgeltlich. Die Gruppen sind offen für Neu-Betroffene und tauschen sich darüber aus, wie sich die Erkrankung zeigt und was ihnen hilft. Neben den Betroffenen-Gruppen gibt es auch Gruppen für Angehörige, die sich darüber austauschen, wie sie ihre Situation als Angehörige erleben und bewältigen.

Im Kreis Lippe gibt es ca. 180 Selbsthilfegruppen zu über 60 meist gesundheitlichen Themen, wie AD(H)S im Erwachsenenalter, Demenz, Darmerkrankungen, Depressionen, Diabetes, Herzerkrankungen, Krebs, Multiple Sklerose, Parkinson, Pflegende Angehörige, Rheuma, Sucht, Schlaganfall, Trennung/Scheidung, Zwänge und viele mehr.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle in Trägerschaft der gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialdiente im Kreis Lippe ist seit 2002 die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle:

- hilft bei der Suche nach einer geeigneten Selbsthilfegruppe oder Fachleuten und -stellen und vermittelt den Kontakt zu ihnen
- sie unterstützt Eigeninitiative und hilft bei der Gründung von Selbsthilfegruppen
- sie unterstützt Gruppen in ihrem Engagement und ihren Aktivitäten
- kooperiert im Interesse der Selbsthilfe im Kreis Lippe mit Fachleuten und Institutionen
- informiert öffentlich über die Möglichkeiten der gemeinschaftlichen Selbsthilfe

Selbsthilfe-Kontaktstelle im Kreis Lippe – PariSozial gGmbH
Bismarkstr. 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/56 12-60, Fax: 0 52 31/-69
Sprechzeiten:
Montag, Dienstag, Mittwoch 10.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
E-Mail: selbsthilfe-lippe@paritaet-nrw.org
Internet: www.selbsthilfe-lippe.de

5. Wohnideen

Lemgo

Wie wohnen wir jetzt, wie wollen wir wohnen, wenn wir älter sind? Der überwiegende Teil der Menschen über 60 Jahren favorisiert hier die eigene und oftmals seit Jahrzehnten vertraute Umgebung. Viele Menschen machen sich darüber aber erst Gedanken, wenn alltägliche Handgriffe und Bewegungsabläufe in der eigenen Wohnung zum Problem geworden sind.

Durch eine vorausschauende Planung lassen sich viele Barrieren beseitigen, bevor sie zum Problem werden. Muss der Eingangsbereich erneuert werden? Dann sollte auf eine ausreichende Beleuchtung sowie ein entsprechend großes Podest vor der Haustür und notwendige Handläufe geachtet werden. Müssen Leitungen im Badezimmer erneuert werden? Dann kann gleichzeitig eine schwellenfreie Dusche und ein höheres WC eingebaut werden. Auch bei einer energetischen Sanierung können mit geringem Mehraufwand barrierefreie Aspekte berücksichtigt und somit kostengünstig umgesetzt werden.

Ein barrierefreies Wohnumfeld erhöht den Wohnkomfort und verringert Gefahrenquellen. Dadurch kann eine lange Nutzbarkeit der eigenen vier Wände, selbst im Pflegefall, erreicht werden.

Nicht immer sind bauliche Veränderungen notwendig, um die Selbstständigkeit zu erhalten oder wieder zu erlangen. Durch den Einsatz von Hilfsmitteln, durch einfache Ausstattungsveränderungen oder gezielte technische Veränderungen in der Wohnung werden Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit selbst in Mietwohnungen zurück gewonnen.

5.1 Wohnberatung

Die Wohnberatung im Kreis Lippe bietet allen Bürgern eine kostenlose Beratung. Die Finanzierung des Angebotes erfolgt durch die Pflegekassen sowie den Kreis Lippe.

Die Wohnberatung

- ist anbieterunabhängig und Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger im Kreisgebiet Lippe
- informiert im Rahmen von Hausbesuchen, welche Veränderungen in der Wohnung sinnvoll und umsetzbar sind
- erstellt bei Bedarf konkrete Umbauplanungen

- führt Gespräche mit Vermietern, Handwerkern und anderen Beteiligten und vermittelt ggf. ergänzende Hilfen
- informiert über Fördermöglichkeiten und hilft bei der Antragstellung von Zuschüssen zur Wohnraumanpassung
- bietet eine kontinuierliche Maßnahmenbegleitung vom Erstkontakt bis zum Abschluss der Maßnahme

Selbstverständlich berät die Wohnberatung auch zu weiteren Wohnformen im Alter, wie dem „Betreuten Wohnen“ oder „Neuen Wohnmodellen“, wie z. B. Senioren-Wohngemeinschaften oder Quartierskonzepten. Daneben stellt sie auch Kontakte zum Pflegestützpunkt und zu weiteren beratenden Diensten her.

Kreis Lippe
FD Soziales und Integration – Wohnberatung
Frau Sabine Hilkemeier / Frau Ulla Trumann
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-23 30 oder 62-23 31
E-Mail: wohnberatung@kreis-lippe.de

5.2 Wohnraumanpassung – Lebensqualität zu Hause

Durch eine Wohnraumanpassung kann eine Wohnung häufig, mitunter durch kleine Veränderungen, den Ansprüchen im Alter angepasst werden. Hierbei gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen und Hilfen, die das tägliche Leben wesentlich vereinfachen und sicherer machen:

- Beseitigung von Stolperfallen wie z. B. Teppichen, losen Kabeln etc.
- Einbau rutschhemmender Bodenbeläge
- Veränderung der Raumgeometrie für Rollstuhlfahrer
- beidseitige Handläufe an den Treppen, Haltegriffe etc.
- kleinere Alltagserleichterungen wie das Erhöhen des Bettes oder der Waschmaschine
- barrierefreies Bad, z. B. mit ebenerdiger Dusche und Duschhandlauf
- Beseitigung von Barrieren durch Rampen oder durch den Einsatz von Treppenliften
- Verbreiterung von Türen, Einbau von Schiebetüren
- Hilfsmittel (Badewannenlift, Duschstuhl, Haltesysteme etc.)
- Hausnotrufsysteme

Pflegebedürftige können für eine bauliche Anpassung der Wohnung und für Pflegehilfsmittel Leistungen der Pflegekasse beantragen. Gefördert werden Maßnahmen, die dazu beitragen, die häusliche Pflege zu erleichtern oder überhaupt erst zu ermöglichen und/oder die selbstständige Lebensführung des pflegebedürftigen Menschen wiederherzustellen. Während bauliche Veränderungen durch eine Geldleistung (max. 4.000 Euro) unterstützt werden können, werden Pflegehilfsmittel (z. B. ein Pflegebett oder ein Patientenlifter) als Sachleistung leihweise zur Verfügung gestellt.

Viele andere Hilfsmittel, die vorrangig dem Ausgleich einer Behinderung dienen, können auch gegen ärztliche Verordnung durch die Krankenversicherung zur Verfügung gestellt werden, d. h. auch dann, wenn noch kein Pflegegrad vorliegt.

Stufenloser Einstieg in die Dusche

Bei baulichen Veränderungen ist ein Leistungsanspruch gegenüber der Krankenversicherung jedoch ausgeschlossen. Allerdings kommen – neben den Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung – unter Umständen andere Kostenträger für bauliche Veränderungen in Betracht (Renten-, Unfallversicherung, Kriegsopferfürsorge, Sozialhilfe). Für Eigentümer gibt es zudem verschiedene Optionen, sehr zinsgünstige zweckgebundene Darlehen in Anspruch zu nehmen. Wenn technische Mindestanforderungen erfüllt werden kann über das Programm „Altersgerecht Umbauen“ der KFW Bank ein Zuschuss beantragt werden. Dieser kann auch von Mietern genutzt werden, sofern diese die Zustimmung des Vermieters erhalten. Ein weiteres günstiges Förderprogramm gibt es von der NRW-Bank. Beratung zu allen Finanzierungsmöglichkeiten und Hilfe bei der Antragstellung bietet die Wohnberatungsstelle des Kreises Lippe.

5.3 Seniorengerechte Wohnungen

Wenn Ihre Wohnung den Erfordernissen des Alters nicht entspricht und eine Wohnraumanpassung nicht möglich ist, können Sie über einen Umzug in eine seniorengerechte Wohnung nachdenken. Hierbei sollte es sich um eine abgeschlossene Wohnung handeln, die durch Lage, Grundriss und Ausstattung den besonderen Wohnbedürfnissen älterer Menschen entspricht. Menschen mit einem Pflegegrad können einen Zuschuss für den Umzug bei ihrer Pflegekasse beantragen.

Stufenlos durch eine Rampe

Zu unterscheiden ist zwischen „klassischen" Seniorenwohnungen und barrierefreien Wohnungen. Während Seniorenwohnungen weniger über einen baulichen Standard als über eine Mieterzielgruppe (Einzugsvoraussetzungen bei öffentlich geförderten Seniorenwohnungen mindestens 60 Jahre und Vorliegen eines Wohnberechtigungsscheines) definiert sind, stehen bei barrierefreien Wohnungen bauliche Kriterien in Anlehnung an die DIN 18040-2 barrierefreies Bauen Barrierefreiheit im Vordergrund. Eine solche Wohnung sollte nach Möglichkeit z. B. folgendes bieten:

- Stufenloser Zugang zum Haus bzw. zur Wohnung (Rampe oder Fahrstuhl)
- möglichst keine Schwellen (wenn, dann nicht höher als 2 cm)
- Türenbreite mind. 80 cm (Hauseingangstür und Wohnungstür 90 cm, mögl. mit Weitwinkelspion)
- barrierefreies Bad mit bodengleicher Dusche und ausreichend Bewegungsfläche vor WC und Waschtisch
- Bedienungselemente (z. B. Lichtschalter) sollten auch im Sitzen erreichbar sein
- ausreichend Bewegungsfläche in der Küche
- ggf. Hausnotrufanlage

Sind entsprechende Wohnungen mit öffentlichen Mitteln gefördert, darf die Miete einen bestimmten Höchstbetrag nicht übersteigen. Um eine solche öf-

Ihre Spezialisten für barrierefreies Wohnen

Vermarkten
SANDER
Immobilien am Wallgraben
www.vincent-sander-immobilien.de

Planen
SANDER
Architekten + Ingenieure
www.sander-architekturbuero.de

Bauen
SANDER
Projektgesellschaft Bau
www.sander-projekt.de

Kernkompetenz Immobilien

fentlich geförderte Wohnung mieten zu können, benötigt man allerdings einen Wohnberechtigungsschein (WBS). Bei frei finanzierten Wohnungen liefert der örtliche Mietspiegel Anhaltspunkte bezüglich der Mietpreisobergrenzen.

Auskünfte zu öffentlich geförderten Seniorenwohnungen (sowie entsprechende Adressen) und Antragstellung für den Wohnberechtigungsschein:

Kreis Lippe
FG Bauverwaltung/Wohnungsbauförderung
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
Herr Rosien, ☎ 0 52 31/62-65 51

Weitere Auskünfte und Beratung zu Seniorenwohnungen erhalten Sie bei der Wohnberatungsstelle des Kreises Lippe.

5.4 Wohnen mit Service

In den letzten Jahren sind im Kreis Lippe verschiedene Angebote im Bereich des Wohnens mit Service oder „Betreuten Wohnens" entstanden. Ziel dieser Wohnalternative ist es, eine möglichst selbstständige Lebensführung in einer eigenen – seniorengerecht gestalteten – Wohnung mit professioneller Unterstützung und Absicherung durch Dienstleistungsangebote zu verbinden.

Die Bandbreite der angebotenen Leistungen kann neben der Vermietung der Wohnung von einfachen handwerklichen oder hauswirtschaftlichen Hilfen (Wäschedienst, Wohnungsreinigung) über Unterstützung bei den alltäglichen Dingen (Erledigung von Schriftverkehr und Behördenangelegenheiten) bis hin zu ambulanten Pflegeleistungen (bzw. der Vermittlung solcher Leistungen) reichen. In der Regel können – abgesehen von einigen Grundleistungen – die weiterreichenden Leistungen bei Bedarf abgerufen werden. Diese müssen nur dann bezahlt werden, wenn sie tatsächlich benötigt werden.

Die Angebote der Wohnanlagen mit Service sind unterschiedlich. Einige Wohnungen sind direkt an eine Pflegeeinrichtung angebunden, so dass Leistungen und Angebote dieser Einrichtung mitgenutzt werden können.

Die Kosten für diese Wohnangebote unterscheiden sich ebenfalls. Sie können sich bei Ihrer Wohngeldstelle nach finanziellen Beihilfen bzw. einem Mietzuschuss erkundigen. Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung sollten Sie sich ausführlich beraten lassen! Einige Punkte auf die Sie achten sollten:

1. **Wohnung/Wohnanlage und Umfeld**
   Sind die Wohnungen und die Wohnanlage barrierefrei gestaltet und auf die Bedürfnisse älterer Menschen/Ihre persönlichen Bedürfnisse ausgerichtet (z. B. Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe, Anbindung an Bus/Bahn, gibt es PKW-Stellplätze, Haustiere erlaubt)?

2. **Grundleistungen**
   - Was enthält der Grundservice?
   - Hausmeisterservice vorhanden?
   - Notrufanlage vorhanden – wie besetzt?
   - Kontaktperson vorhanden, die persönliche Hilfestellung leistet und weitere Dienstleistungen vermittelt?
   - Wann und in welchem Umfang ist die Betreuungsperson für Sie da?
   - Gemeinschaftseinrichtungen bzw. Angebote zur Förderung sozialer Kontakte?

3. **Wahlleistungen**
   - Welche Dienstleistungen sind abrufbar (z. B. Mahlzeiten-, Wäschedienst, Wohnungsreinigung, Handwerksdienstleistungen in der Wohnung)?
   - Besteht Wahlfreiheit bei der Auswahl der Leistungen und Hilfen?
   - Ist bei Pflegebedürftigkeit oder Demenz ein Umzug in ein Heim erforderlich?

4. Vertragsgestaltung
- Welches Leistungsangebot beinhaltet der Preis?
- Sind die Kosten überprüfbar den einzelnen Leistungsbereichen zuzuordnen? (Sowohl der Mietvertrag als auch der Betreuungs-/Servicevertrag sollte das gesamte Angebot transparent und detailliert darstellen!)

Der Begriff des „Wohnens mit Service“ oder „Betreuten Wohnens“ ist rechtlich nicht klar definiert. Die geschaffenen Qualitätssiegel „Betreutes Wohnen NRW“ sowie „DIN 77800“ werden kaum genutzt, die zugrundeliegenden Prüfkriterien können jedoch bei der Besichtigung von Einrichtungen Orientierung geben. Zudem werden verschiedene Checklisten angeboten, diese erleichtern mit gezielten Fragen eine Entscheidung für die richtige Wohnung (z. B. auf www.bagso.de/wohnen/betreutes wohnen.html).

Weitere Auskünfte und Beratung zu Seniorenwohnungen erhalten Sie bei den Seniorenbeiräten/Seniorenvertretungen der jeweiligen Kommune und bei der Wohnberatungsstelle des Kreises Lippe.

5.5 Weitere Wohnformen

Zunehmend an Bedeutung gewinnen auch in Lippe Angebote des gemeinschaftlichen Wohnens und ambulant betreute Pflegewohngemeinschaften – oftmals kurz zusammengefasst unter dem Schlagwort „Neue Wohnformen“.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind auf Menschen ausgerichtet, die aufgrund ihres Hilfe- und Pflegebedarfs nicht mehr zu Hause versorgt werden können oder wollen. Oftmals sind diese speziell auf demenziell erkrankte Menschen ausgerichtet.

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat einen eigenen Wohn- und Schlafbereich. Zusätzlich werden Küche, Bad und ggf. weitere Räume gemeinschaftlich genutzt. Kerngedanke der ambulant betreuten Wohngemeinschaften ist die gemeinsame Organisation und Finanzierung des Alltags. Ziel ist es, einen möglichst „normalen“ Tagesablauf im Sinne der Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten. Diese werden bei der Tagesgestaltung und Pflege durch hauswirtschaftlich und pflegerisch geschultes Personal unterstützt. Auch in der Nacht ist jemand erreichbar.

Anbieter sind in der Regel Wohnungsbaugesellschaften und/oder soziale Dienstleister. Rechtlich haben die Bewohnerinnen und Bewohner einen Mieterstatus. Deshalb ist eine vertragliche Trennung zwischen Vermieter und Betreuungs- bzw. Pflegeanbieter erforderlich.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind in Lippe in verschiedenen Projekten Kern so genannter „Quartierskonzepte“. Diese möchten über unterschiedliche Angebote eine umfassende Versorgungssicherheit im Stadtteil – auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit – für die gesamte Bewohnerschaft eines Wohnviertels bieten.

Von diesen „professionell“ organisierten Angeboten zu unterscheiden sind gemeinschaftliche Wohnformen, bei denen der Aspekt der „Pflege“ weit weniger im Vordergrund steht. Gemeint sind Haus- und Seniorenwohngemeinschaften oder auch Formen des Mehrgenerationenwohnens. Diese Projekte sind oftmals „selbst organisiert“ durch Privatpersonen oder Bewohnervereine. Gemeinsam ist diesen Projekten der Wunsch eines selbstbestimmten Lebens und Wohnens in einer Gemeinschaft.

Weitere Auskünfte über Wohngemeinschaften im Kreis Lippe und Beratung zum Wohnen im Alter erhalten Sie bei der Wohnberatungsstelle des Kreises Lippe und bei der Pflegeberatung des Kreises Lippe. Oder nutzen Sie das Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter www.pflege-lippe.de.

Informationen zu Senioren- und Pflegeeinrichtungen erhalten Sie ab der Seite 85 im Kapitel Pflegeangebote in Lippe.

5.6 Angebote alternativer Wohnformen im Kreis Lippe (Stand 01.04.2019)

Im Folgenden sind Adressen von Angeboten unterschiedlicher Wohnformen im Kreis Lippe aufgeführt.

Diese beinhalten sowohl ambulant betreute Wohngemeinschaften, Intensivpflege Wohngemeinschaften, als auch Angebote für das Wohnen mit Serviceleistungen.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Kreis Lippe (Stand 01.04.2019)

Bad Salzuflen

Seniorenwohngemeinschaft Stift Schötmar
Ev. Stift zu Wüsten
Uferstr. 22–24, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/3 97-0, Fax: 0 52 22/3 97-99 99

Nachbarschaftszentrum an der Landwehr
Wohnbau Lemgo eG / SAD-Lippe e. V.
An der Landwehr 8, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/98 33 31, Fax: 0 52 22/3 69 66 71
Internet: www.sad-lippe.de

Nachbarschaftszentrum „Schötmarsches Tor“
Wohnbau Lemgo eG /
Diakonieverband Bad Salzuflen
Oerlinghauser Str. 43, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/99 95 40
Internet: www.diakonie-bs.de

Blomberg

Wohngemeinschaft Harlekin
DRK Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Ulmenallee 15, 32825 Blomberg
☎ 0 52 61/2 87 40, Fax: 0 52 61/28 74 13

Detmold

Wohngemeinschaft Klüter Bach
DRK Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Am Klüter Bach 2, 32758 Detmold
☎ 0 52 61/28 74-0, Fax: 0 52 61/28 74-13

Wohngemeinschaft Kussler Höh‘
Die Pflege GmbH
Sandstr. 1, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/9 99 83 00 oder ☎ 0 52 31/1 77 23

Wohngemeinschaft Haus Bonitas
Bonitas GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 95, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/30 61 12 00, Fax: 0 52 31/30 61 12 01

Dörentrup

Wohngemeinschaft „Am Mühlenbach“
DRK – Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Mühlenstr. 5, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/9 55 29 29

Extertal

Wohngemeinschaft Fliedergarten
DRK – Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Mittelstr. 80, 32699 Extertal
☎ 0 52 61/28 74-0, Fax: 0 52 61/28 74-13

Horn-Bad Meinberg

Wohngemeinschaft Horn-Bad Meinberg
Diakonie ambulant
Brunnenstr. 106, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 65/7 37-0, Fax: 0 52 65/65 34

Kalletal

Wohngemeinschaft im Eichenhof
Soziale Altendienste Lippe e. V.
Almenaer Str. 2 + 4, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/92 29, Fax: 0 52 64/65 45 04
Internet: www.sad-lippe.de

Lemgo

Nachbarschaftszentrum Schillerstraße
Freie Altenhilfe e. V./Wohnbau Lemgo eG
Schillerstr. 4, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 87 05, Fax: 0 52 61/18 96 58

Nachbarschaftszentrum Spiegelberg 43
Freie Altenhilfe e. V. / Wohnbau Lemgo eG
Spiegelberg 43, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 87 05, Fax: 0 52 61/18 96 58

Nachbarschaftszentrum
Geschwister-Scholl-Straße
Freie Altenhilfe e. V. / Wohnbau Lemgo eG
Geschwister-Scholl-Str. 23, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 87 05, Fax: 0 52 61/18 96 58

Wohngemeinschaft Spiegelberg
DRK – Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Käthe-Kollwitz-Str. 8, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 87 40

Wohngemeinschaft Vogelsang
DRK – Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Vogelsang 17, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 87 40, Fax: 0 52 61/28 74 13

Wohnen im Speicher
Paulinenstr. 1, 32657 Lemgo
☎ 0 52 65/7 37-0, Fax: 0 52 65/65 34

Wohngemeinschaft ‚Junge Pflege'
im Hausehaus
Freie Altenhilfe e. V.
Echternstr. 126, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/59 53

Pflege-Wohngemeinschaft im Hausehaus
Soziale Altendienste Lippe e. V.
Echternstr. 126, 32657 Lemgo
☎ 0 52 64/92 29

Leopoldshöhe

AWO Seniorenwohngemeinschaft
am Starenweg – AWO Pflege- und
Betreuungsdienste Lippe gGmbH
Starenweg 23, 33813 Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/92 33 23-0, Fax: 0 52 02/92 33 23-19

Schieder-Schwalenberg
Wohngemeinschaft Abendsonne
Goethestr. 1, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/96 92 98

Intensivpflege Wohngemeinschaften im Kreis Lippe (Stand 01.04.2019)

Detmold

Intensivpflege-Wohngemeinschaft
Haus Benedikt
Titus Kranken- und Intensivpflege
GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 95, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/30 61 12 10, Fax: 0 52 31/30 61 12 11

Lemgo

Wohngemeinschaft für Intensiv- und
Beatmungspatienten – Leben intensiv
Diakonie ambulant gGmbH
Rintelner Str. 87, 32657 Lemgo
☎ 0 52 31/91 02 151, Fax: 0 52 31/2 22 87

Oerlinghausen

Haus Blumenwiese – Aercura
Danziger Str. 18, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/15 09 00

Wohnen mit Serviceleistungen (nicht abschließend)

Bad Salzuflen

Seniorenwohnung Stift Schötmar
Ev. Stift zu Wüsten
- Uferstr. 22–24, 32108 Bad Salzuflen
- Stiftweg 5/5a/5b, 32108 Bad Salzuflen
- Langenbergstr. 16/16a

☎ 0 52 22/3 97-0, Fax: 0 52 22/3 97-99 99

Wohnstift am Vierenberg
Alte Vlothoer Str. 45–51, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/36 90 80

Seniorenwohnanlagen Buchenhof
Heimbetriebsgesellschaft Edler mbH
Riesterstr. 2 + 4, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/93 30

Blomberg

Wohnpark am Lehmbrink
Stiftung Elisenstift
Lehmbrink 10–10c, 32825 Blomberg
☎ 0 52 65/7 37-0

Detmold

Diakonis Stiftung Diakonissenhaus
- Feierabendhaus: Sofienstr. 43, 32756 Detmold
- Grüner Weg: Grüner Weg 2, 32760 Detmold
- Elisabethstr.: Elisabethstr. 28, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/7 62-110

Service Wohnen Aedes
Willi-Schramm-Str. 4, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/94 49 52

Wohnstift Augustinum
Römerweg 9, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/98 40 und 0 52 31/98 49 02
Internet: www.augustinum.de

„Selbständig aber nicht allein"
WEISSE PERLE, Betreutes Wohnen
Saganer Str. 31, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/30 25 03

Wohnen mit Service
Christliches Sozialwerk OWL e. V.
Moritz-Rülf-Str. 6–8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/60 18 81 00, Fax: 0 52 31/60 18 81 99

Wohnbau Detmold
- Wohnanlage Marienstr.
  Marienstr. 16–18a, 32756 Detmold
- Wohnanlage am Dolzer Teich
  Am Dolzer Teich 3–9, 32756 Detmold
- Wohnanlage Griemersiek
  Griemersiek 1, 32756 Detmold
- Wohnanlage Willli-Hoffmann-Str.
  Willli-Hoffmann-Str. 53–57, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 79 70

Fürstin Pauline Stiftung
- Wohnanlage Blomberger Straße
  Blomberger Str. 13a, 32756 Detmold
- Wohnpark am Südholz
  Lagesche Str. 17a/b, 32756 Detmold
- Haus Diekmann
  Schülerstr. 28,32756 Detmold
- Seniorenanlage „Alter Postweg“
  Alter Postweg 2, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 91 01 1

Betreutes Wohnen „Klüter Bach“
DRK Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Am Klüter Bach 1, 32758 Detmold
☎ 0 521/52 99 84 01

Dörentrup

Wohnanlage am Mühlenbach
Mühlenstr. 5, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 61/2 87 40, Fax: 0 52 61/28 74 13

Extertal

Wohnanlage Fliedergarten
DRK Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Mittelstr. 80, 32699 Extertal
☎ 0 52 61/2 87 40, Fax: 0 52 61/28 74 13

Horn-Bad Meinberg

Haus am Kurpark – St. Elisabeth Stiftung
Parkstr. 63, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/20 55-0, Fax: 0 52 34/20 55-1 81

SonnenDomizil Bad Meinberg
Am Müllerberg 13, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 32/97 55 05

Vera Voronjuk
Beethofenweg 24, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/87 98 00

Kalletal

Helga Lindenberg-Noltemeier – Immobilien
Servicewohnen
Elfenborner Weg 6, 32689 Kalletal
☎ 0 57 55/96 00 0, Fax: 0 57 55/96 00 96

Lage

Diakonis-Stiftung Diakonissenhaus
Wohnen mit Service
- Friedrich-Petri-Str. 63–65, 67, 32791 Lage
- Allensteiner Weg 10/16/18/20

☎ 0 52 31/7 62-1 10, -5 05

Lemgo

Wohnanlage Spiegelberg
DRK Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Käthe-Kollwitz-Str. 8, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 87 40

Seniorenwohnpark St. Loyen e. V. Lemgo
Servicewohnen am Schloss
St. Loyen Service GmbH Lemgo
Leopoldstr. 61c, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/93 05 40

Leopoldshöhe

AWO Wohnen mit Service
AWO Bezirksverband Ostwestfalen Lippe e. V.
Starenweg 25, 33818 Leopoldshöhe
☎ 05 21/92 16-2 16

Service Wohnanlage „Parkresidenz“
DRK Betreuung und Pflege in Lippe
Herforder Str. 41–47, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 61/2 87 40, Fax: 0 52 61/28 74 13

Betreutes Wohnen
Seniorenruhesitz Sielemann‘s Hof
Askampstr. 7, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 08/70 60

Lügde

Johanniter- Stift Lügde
Johanniter Seniorenhäuser GmbH
Kanalstr. 19–21, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/98 14 0, Fax: 0 52 81/98 14 55

Oerlinghausen

AWO Wohnen mit Service
AWO Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V.
Reuter Str. 10, 33813 Oerlinghausen
☎ 05 21/92 16-2 16

Schlangen

Seniorenzentrum Lüningshof
Diakonis-Stiftung Diakonissenhaus
Kohlstädter Str. 1d, 33189 Schlangen
☎ 0 52 31/7 62-1 10, -5 05

6. Leben in Sicherheit

Externsteine

Burg Schwalenberg

6.1 Tipps Ihrer Polizei

Häufige und einseitige Medienberichterstattungen sorgen dafür, dass der falsche Eindruck entsteht, dass ältere Menschen vermehrt Opfer von Straftaten werden. In Wirklichkeit leben Seniorinnen und Senioren heute weitaus sicherer als früher. Junge Menschen z. B. laufen viel häufiger Gefahr Opfer von Straftaten zu werden.

Seit vielen Jahren ist Lippe der sicherste Kreis in Nordrhein-Westfalen. Doch auch hier kann man Opfer von Betrügern und Trickdieben werden. Diese nutzen bei ihren Vorgehensweisen häufig die Freundlichkeit, die Hilfsbereitschaft und den Familiensinn der Seniorinnen und Senioren aus.

Dabei gibt es unterschiedliche Tatbegehungen:

Trickdiebstähle

Die Täterinnen und Täter geben sich gerne als Mitarbeiter einer vertrauenswürdigen Institution aus. Das können z. B. Versorgungsunternehmen, Stadtwerke, Versicherungen, Sozialämter oder Kirchen sein. Besonders dreiste Gauner schrecken auch nicht davor zurück, sich als Polizeibeamte oder Gerichtsvollzieher auszugeben.

Achtung! Die neuste Masche besteht darin Ihnen, durch einen technischen Trick eine falsche Telefonnummer auf ihrem Telefondisplay anzuzeigen. Das kann auch die 110 sein. Über diese Rufnummer würde kann sich die Polizei nicht bei Ihnen melden!

Wie gehen diese Täter vor?

- Sie versuchen durch Tricks Zugang zu Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus zu erlangen
- Sie lenken Sie ab, damit ein Komplize oder eine Komplizin, von Ihnen unbemerkt, in Ihre Räume gelangen kann
- Sie durchsuchen Ihre Wohnung schnell und gründlich nach Geld und Wertsachen

Unsere Tipps:

- Lassen Sie grundsätzlich niemanden in Ihre Wohnung
- Nutzen Sie Türspione, Gegensprechanlagen und mechanische

- Zugangsbeschränkungen, wie z. B. Kastenriegelschlösser! (keine Türkette, da gegen Gewaltanwendung unwirksam!)
- Lassen Sie sich immer den Ausweis/Dienstausweis zeigen!
- Prüfen Sie diesen sorgfältig!
- Rufen Sie im Zweifel bei der jeweiligen Organisation oder der Behörde an
- Nutzen Sie dabei nur Telefonnummern, die Sie selber herausgesucht haben
- Fallen Sie nicht auf Tricks wie Krankheit oder vorgetäuschtes Unwohlsein herein
- Bitten Sie die Person(en) am nächsten Tag noch einmal wiederzukommen und holen Sie sie sich einen Zeugen (Angehörige/Nachbarn/Freunde) dazu
- Verwenden Sie den polizeilichen Türanhänger „Ich lasse keinen Fremden in meine Wohnung“ um sich an die Gefahren zu erinnern (siehe auch: „Medienangebot“)

Der sogenannte „Enkeltrick“

Dabei geben sich der Täter oder die Täterin häufig als Angehöriger aus, der sich in einer Notlage befindet. Aus dieser Notlage kann er oder sie nur durch Zahlung eines Geldbetrages befreit werden, den er unverzüglich benötigt. Diese „Notlage“ kann ein Unfall sein, die drohende Festnahme durch die Polizei, eine günstige Kaufgelegenheit einer Immobilie oder ähnliches.

Wie gehen diese Täter vor?

- Sie wollen, dass Sie ihnen hohe Geldbeträge und Schmuck zur Verfügung stellen
- Sie erscheinen niemals selber, um das Diebesgut abzuholen, sondern schicken Ihnen eine sogenannte „Vertrauensperson“
- Um Ihnen vermeintliche Sicherheit vorzugaukeln, vereinbaren sie mit Ihnen ein „Passwort“
- Sollten Sie nicht genügend Bargeld im Hause haben, schicken sie Sie ggfs. noch zur Bank, um den Betrag aufzustocken
- Sie vergewissern sich durch Kontrollanrufe, ob Sie die Polizei eingeschaltet haben

Unsere Tipps:

- Lassen Sie sich am Telefon nicht auf solche Gespräche ein
- Legen Sie bei solchen Anrufen möglichst sofort auf und forschen Sie ggfs. über familieninterne Kanäle nach, ob die Angaben stimmen
- Geben Sie niemals Geld an Ihnen unbekannte Personen ab
- Überweisen Sie kein Geld auf Ihnen unbekannte Konten
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis

Der Trick „Falscher Polizeibeamter“

Hier geben sich die Täter als Polizeibeamte aus. Regelmäßig wir den Angerufenen erzählt, man habe in deren unmittelbarem Wohnumfeld Teile einer osteuropäischen Einbrecherbande festgenommen und bei denen Notizen gefunden. Da darauf der Name der/des Angerufenen stehe und ein Teil der Bande noch flüchtig sei, mach man sich nun Sorgen um die Sicherheit der/des Angerufenen.

Wie gehen diese Täter vor?

- Sie geben sich als Mitarbeiter der örtlichen Kriminalpolizei, des Landes- oder Bundeskriminalamtes aus und versuchen Ihnen einzureden, dass die örtliche Polizei korrupt ist und mit der Diebesbande unter einer Decke steckt.
- Sie werden entweder stundenlang am Telefon festgehalten, oder man „bombadiert“ sie tagelang mit Anrufen, um sie später zur Geldübergabe an die (falsche) Polizei überredet.
- Ihnen wird vorgegaukelt, dass man das Geld präparieren muss um die restlichen Mitglieder der Diebesbande verhaften zu können. Dabei droht man Ihnen u. a. auch mit Anzeigen wegen „Behinderung der Justiz“ oder „Steuerhinterziehung“, wenn Sie nicht kooperieren.
- Man redet Ihnen auch ein, dass die MitarbeiterInnen Ihres Geldinstitutes korrupt sind und Sie durch „besorgte Nachfragen“ nur an der Geldabholung hindern wollen. Angeblich gäbe es in ihrem Geldinstitut einen „Maulwurf“ der mit den Tätern zusammenarbeiten würde.
- Sie werden aufgefordert sich, sich möglichst glaubhafte Ausreden für die hohe Geldabholung auszudenken.
- Sie werden zur Übergabe von Geld und Wertgegenständen an einen abholenden „falschen“ Polizeibeamten überredet.

Unsere Tipps:

- Nehmen Sie keine Anrufe von unbekannten Rufnummern entgegen!
- Falls Sie doch abgehoben haben, legen sie schnellstmöglich wieder auf!

- Geben Sie niemals Geld- oder Wertgegenstände an fremde Personen ab!
- Unterbrechen Sie das Gespräch aktiv – Drücken Sie mehrfach die rote Taste mit dem Telefonsymbol, **legen Sie auf** oder ziehen sie notfalls den Telefonstecker!
- Rufen Sie anschließend grundsätzlich die 110 an und schildern Sie dort den Vorfall und erstatten Sie Anzeige!
- Geben Sie am Telefon **niemals** Auskünfte über Ihre Vermögenssituation und beantworten Sie auch keine Fragen dazu!
- Erinnern Sie sich daran, dass die Polizei oder eine andere Behörde solche Auskünfte nie einholen würde!
- Nehmen Sie Warnungen Ihres Geldinstitutes ernst!
- Sprechen Sie vorher mit Personen Ihres Vertrauens über so einen Anruf!
- Sprechen Sie mit Ihrem Geldinstitut ab, dass von dort, vor größeren Abhebungen ein Kontrollanruf bei einer Person Ihres Vertrauens erfolgt.
- Sollte es dennoch zu einer Geldübergabe kommen, so verlangen Sie einen Dienstausweis in Kombination mit einem Personalausweis gezeigt zu bekommen!
- Vergleichen Sie die Namen auf beiden Ausweisen und starten Sie dann einen Rückruf über die 110 bei der Polizei, ob es sich um einen echten „Kollegen“ handelt.
- Erstatten Sie in jedem Falle Anzeige, auch wenn es nicht zu einer Geldübergabe gekommen ist, sie helfen der Polizei damit Brennpunkte und „neue Masche“ zu erkennen.

Gewinnspielbetrügereien

Hier setzen die Täter darauf, dass Menschen gerne etwas geschenkt bekommen. Um aber an solche Geschenke/Gewinne zu gelangen, sollen Sie regelmäßig finanzielle Vorleistungen erbringen. Dies kann eine vorgetäuschte Erbschaft, der Gewinn eines Preisausschreibens oder das Angebot sein, große Geldsummen für ausländische Investoren zu verwalten. Dafür winken regelmäßig hohe Geldbeträge bis hin zu mehreren Millionen.

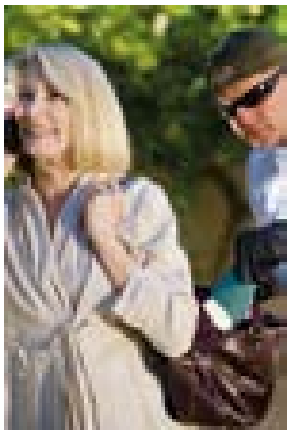
Wie gehen diese Täter vor?

- Sie geben sich als Rechtsanwälte oder Inhaber von großen Vermögen aus, die regelmäßig im Ausland lagern
- Sie versprechen Millionengewinne oder riesige Erbschaften
- Es gibt keine Erreichbarkeiten, die Täter nehmen nur von sich aus den Kontakt auf
- Sie verlangen immer Geld, um Transaktionen vorbereiten bzw. durchführen zu können
- Sie versenden gefälschte Unterlagen, wie z. B. Gewinnbenachrichtigungen

Unsere Tipps:

- Jegliche Formen von Gewinnspielen, bei denen sie für den Erhalt eines Gewinns in Vorkasse gehen sollen **sind Betrug!**
- Beenden Sie solche Anrufe umgehend!
- Unterlassen Sie jegliche Form von Geldüberweisungen!
- Reagieren Sie nicht auf Mitteilungen von Gewinnspielen, an denen Sie nicht teilgenommen haben!

Taschendiebstähle



Der oder die Täter versuchen in der Öffentlichkeit mit Fingerfertigkeit oder Tricks an Ihr Bargeld oder Kreditkarten zu gelangen.

Wie gehen diese Täter vor?

- Sie nutzen das Gedränge in Menschenansammlungen, wie Wochenmärkten, Volksfesten, und anderen Großveranstaltungen aus
- Sie beobachten ihre Opfer lange und genau
- Sie arbeiten arbeitsteilig und geben die Beute sofort weiter
- Sie nutzen günstige Gelegenheiten, wie offene Taschen, sichtbar getragene Geldbörsen, etc. aus

Unsere Tipps:

- Führen Sie an Bargeld und Kreditkarten nur das Notwendigste mit
- Tragen Sie diese Gegenstände möglichst nah am Körper, z. B. in einem Brustbeutel
- Tragen Sie Handtaschen immer mit der Verschlussseite zum Körper
- Achten Sie in einem Menschengedränge noch stärker auf Ihre Wertsachen
- Lassen Sie Handtaschen und Gepäckstücke nie unbeaufsichtigt

Haustürgeschäfte

Oftmals klingeln Personen an Ihrer Tür und wollen Sie zu einem besonders lukrativen Geschäft überreden. Meist verbergen sich dahinter aber teure Abonnements. Es gibt das „Gesetz über den Widerruf von Haustürgeschäften und ähnlichen Geschäften“.

Es besagt, dass Sie binnen zwei Wochen Kaufverträge, die auf Kaffeefahrten oder vergleichbaren Veranstaltungen abgeschlossen wurden, ganz ohne Angabe von Gründen widerrufen können.

Dies geschieht am sichersten per Einschreiben mit Rückschein, doch dazu muss man jedoch eine Anschrift haben, an die man diese Kündigung senden kann.

Wie gehen diese Täter vor?

- Sie versuchen Sie dazu zu bewegen, an der Haustür Verträge abzuschließen
- Dabei setzen Sie sind unter Zeitdruck
- Sie versprechen dabei besonders günstige Konditionen
- Meist gibt es auf den Verträgen keine Adresse, bei der man den Vertrag widerrufen kann

Unsere Tipps:

- Lassen Sie sich niemals zu vorschnellen Entscheidungen drängen
- Unterschreiben Sie nichts, ohne es vorher genau geprüft zu haben
- Unterschriften sind niemals nur „reine Formsache“
- Achten Sie darauf, dass Sie von Ihrem Vertragspartner konkrete Kontaktdaten haben, nicht nur eine Internetadresse oder eine Telefonnummer

6.2 Sicherheit in den eigenen vier Wänden

Man kann selber viel für die Sicherheit in den eigenen vier Wänden tun. In Etagenwohnungen ab dem ersten Obergeschoss kann es bereits ausreichen, nur die Wohnungstür zu sichern.

Spezielle technische Sicherungen verhindern, dass Diebe überhaupt in Ihr Haus oder Ihre Wohnung gelangen. Bestimmte Türsicherungen können Trickdieben den Zugang sogar unmöglich machen.

Über diese technischen Möglichkeiten können Sie sich bei der Polizei oder bei Handwerkern, die sich im Netzwerk „Zuhause sicher“ zusammengeschlossen haben informieren.

Die Erstberatungen durch die Handwerker erfolgen kostenlos und basieren auf dem Standard polizeilicher Empfehlungen. Bei ihren Beratungen vor Ort können sie gleichzeitig die bautechnischen Voraussetzungen prüfen und Ihnen Kosten und Preise nennen.

Eine Liste dieser Handwerksbetriebe erhalten Sie bei der Polizei oder Sie finden sie im Internet unter www.zuhause-sicher.de

Was kann man allgemein tun?

- Pflegen Sie eine gute Nachbarschaft!
- Sprechen Sie mit Nachbarn und tauschen Sie Telefonnummern aus!
- Wenn Ihre Nachbarn im Urlaub sind können Sie dafür sorgen, dass deren Wohnung oder Haus bewohnt erscheint
  - Leeren Sie die Briefkästen
  - Betätigen Sie die Rollläden
  - Ziehen Sie die Vorhänge auf und zu
  - Schalten Sie Lichter, Radio und Fernseher zu unregelmäßigen Zeiten an und aus
  - Parken Sie Ihren Wagen in der Einfahrt des Nachbarn
- Bitten Sie Ihre Nachbarn, das gleiche für Sie zu tun
- Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück und sprechen Sie sie an
- Sorgen Sie dafür, dass von außen erreichbare Fenster, Balkon- und Terrassentüren sowie Keller- und Bodentüren stets verschlossen sind. „Gekippte“ Fenster sind offene Fenster!
- Alarmieren Sie bei Gefahr (Hilferufe, ausgelöste Alarmanlage) und in dringenden Verdachtsfällen sofort die Polizei über die Rufnummer 110. Diese Rufnummer ist selbstverständlich kostenlos
- Nutzen Sie das Informationsangebot der Polizei

Medienangebot

Interessante Broschüren und andere Medien erhalten Sie auf Ihrer Polizeidienstelle oder direkt beim Kommissariat Prävention und Opferschutz. Von dort aus werden auch Vorträge und Informationsveranstaltungen angeboten. Achten Sie u. a. auf Veranstaltungshinweise in der Lokalpresse. Möchten Sie an einem dieser Vorträge teilnehmen oder selber eine Veranstaltung organisieren, dann können Sie die Kolleginnen und Kollegen diesbezüglich auch direkt ansprechen.

Erreichbarkeiten

- Die Polizei erreichen Sie rund um die Uhr unter der Rufnummer 110
- Die Rufnummer Ihrer zuständigen Polizeidienststelle finden Sie im Telefonbuch oder im Internet
- Das Kommissariat Kriminalprävention und Opferschutz der Kreispolizeibehörde Lippe finden Sie in Detmold, Bielefelder Straße 90
- Telefonisch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Rufnummer 0 52 31/6 09-0 zu erreichen

Was, wenn Sie Opfer einer Straftat geworden sind?

Opfer von Straftaten leiden meist nicht nur an den materiellen und körperlichen Schäden, sondern vor allem auch unter psychischen Belastungen.

Auch in diesem Fall können Ihnen die Mitarbeiter des Kommissariats Kriminalprävention/Opferschutz weiterhelfen. Sie verfügen über Kontakte zum Weißen Ring oder anderen Hilfsangeboten.

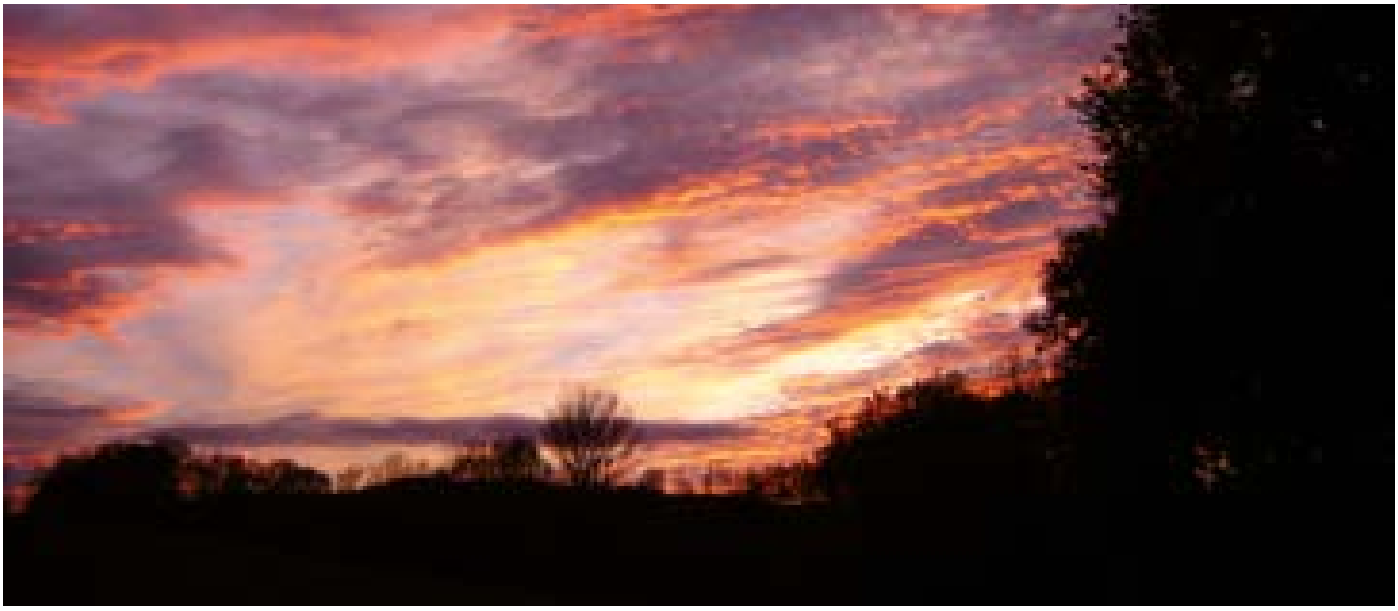
Weißer Ring e. V. (Hilfe für Kriminalitätsopfer)
für den Kreis Lippe: ☎ 0 52 08/77 77 oder das Info-Telefon: 0 18 03/34 34 34 (beide Telefone sind 24 Stunden, rund um die Uhr besetzt)

Internetangebot

Viele Senioren sind auch aktiv im Netz. Deshalb hier noch einige hilfreiche und informative Internetseiten:

- www.polizei.nrw.de/lippe
- www.polizei-beratung.de
- www.zuhause-sicher.de
- www.weisser-ring.de
- www.kriminalpraevention.de
- www.justiz.nrw.de

Wir wollen, dass Sie sicher leben
Ihre Polizei in Lippe



7. Vorsorge und Testament

Schlangen – Ortsteil Oesterholz-Haustenbeck

Köterberg

Jeder von uns kann z. B. durch Krankheit, Unfall oder Behinderung plötzlich in eine Lage geraten, in der er seine persönlichen Angelegenheiten nicht mehr allein wahrnehmen kann und auf Unterstützung angewiesen ist. Sorgen Sie frühzeitig vor, dass Ihr Wille auch dann berücksichtigt wird, wenn Sie diesen nicht mehr selbst äußern können!

Das hilft auch den Personen, die in einem solchen Fall wichtige Entscheidungen für Sie treffen müssen (z. B. Angehörige, Betreuer, Ärzte, Bevollmächtigte). Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der Seite: www.jm.nrw.de.

Der Ratgeber der Verbraucherzentrale „Vorsorge selbstbestimmt“ hilft, Wichtiges aufzulisten, Wünsche zu dokumentieren und frühzeitig in rechtssichere Verfügungen zu fassen. Er kann – neben weiteren Ratgebern – über das Internet unter www.ratgeber-verbraucherzentrale.de bestellt werden.

Welche Maßnahmen könnten Sie bereits heute vorsorglich ergreifen?

7.1 Gesetzliche Betreuung

Wer durch Krankheit, Unfall oder Behinderung in seiner körperlichen oder geistigen Gesundheit eingeschränkt ist, ist häufig nicht mehr in der Lage, seine persönlichen Angelegenheiten selbst zu regeln.

Wenn auch Familienangehörige, Bekannte oder bevollmächtigte Personen sich um diese Angelegenheiten nicht in ausreichendem Maße kümmern können, kann eine gesetzliche Betreuung eingerichtet werden. Das bedeutet, dass für eine volljährige Person ein gesetzlicher Vertreter (Betreuer) vom Amtsgericht bestellt wird.

Dieser kümmert sich dann um alle Belange, für die Hilfe erforderlich ist.

Dabei bleiben das Selbstbestimmungsrecht und die Geschäftsfähigkeit des Betreuten, sofern dieser einsichts- und einwilligungsfähig ist, erhalten. Eine Entmündigung wie früher gibt es nicht mehr.

Eine Betreuung wird nur für die Aufgabenbereiche eingerichtet, in denen Hilfe benötigt wird. Diese können z. B. sein

- Gesundheitsfürsorge
- Aufenthaltsbestimmung
- Wohnungs-/Heimangelegenheiten
- Vermögensangelegenheiten
- Vertretung gegenüber Ämtern, Behörden und Versicherungen
- Entscheidung über die Entgegennahme, das Öffnen der Post
- Organisation sozialpflegerischer Dienste

Zum Betreuer kann ein Familienangehöriger oder Bekannter bestellt werden. Wenn eine solche ehrenamtliche Person nicht zur Verfügung steht, kann das Amtsgericht auch einen Berufsbetreuer bestellen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Betreuungsstelle des Kreises Lippe und der Stadt Detmold bieten ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für volljährige betreuungsbedürftige Personen, deren Angehörige sowie ehrenamtliche Betreuer und Berufsbetreuer an.

Kreis Lippe – Der Landrat
Fachgebiet Soziales
Fachgebiet Soziales
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-3 00
(Kontakt über den Bürgerservice)

Stadt Detmold (für das Stadtgebiet Detmold und die zugehörigen Ortsteile) – Der Bürgermeister
Betreuungsstelle
Wittekindstr. 7, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 77-0

Für Informationen zum Betreuungsrecht stehen ebenfalls die Geschäftsstellen der Amtsgerichte zur Verfügung:

Amtsgericht Detmold, ☎ 0 52 31/7 68-1
Amtsgericht Lemgo, ☎ 0 52 61/2 57-0
Amtsgericht Blomberg, ☎ 0 52 35/96 94 -0

Auch die Betreuungsvereine informieren zu diesem Thema und beraten ehrenamtliche Betreuer:

Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Palaisstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 05-74, -75

7.2 Betreuungsverfügung

Bereits im Vorfeld kann man Vorkehrungen treffen, was passieren soll, wenn eine gesetzliche Betreuung eingerichtet werden muss. In einer Betreuungsverfügung kann man bestimmen, welche Person zum Betreuer bestellt werden soll und wie die Betreuung zu führen ist (z. B. Regelungen zu ärztlichen Behandlungen oder die Auswahl eines bestimmten Seniorenheimes).

Man kann aber auch bestimmte Personen für das Amt des Betreuers ausschließen. Die in einer Betreuungsverfügung niedergeschriebenen Wünsche und Vorstellungen müssen vom Amtsgericht und vom Betreuer berücksichtigt werden. Eine Betreuungsverfügung kann an eine Vorsorgevollmacht (siehe dort) gekoppelt werden.

7.3 Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht kann vertrauenswürdigen Personen die Erlaubnis erteilt werden, bestimmte Aufgaben zu übernehmen oder Entscheidungen zu treffen, wenn man aufgrund von Geschäfts- oder Handlungsunfähigkeit selbst nicht mehr dazu in der Lage ist.

In der Vorsorgevollmacht wird schriftlich festgehalten, welche Person die rechtliche Vertretung in konkreten Lebensbereichen ausführen soll. Dies wären zum Beispiel Gesundheitsfürsorge, Vermögensangelegenheiten oder Vertretung gegenüber Ämtern, Behörden und Versicherungen.

Für eine Vorsorgevollmacht ist keine bestimmte Form vorgesehen. Es gibt unterschiedliche Vordru-

cke. Bei der „Unterschriftsbeglaubigung“ wird allein die Echtheit der Unterschrift öffentlich beglaubigt. Wenn Eigentum in Form einer Immobilie vorhanden ist, ist es erforderlich, die Vorsorgevollmacht öffentlich beglaubigen oder notariell beurkunden zu lassen. Banken und Sparkassen verlangen häufig Vollmachten auf bankeigenen Vordrucken. Bei den Geldinstituten ist es fraglich, wie weit sie andere Vollmachten anerkennen.

Mit einer umfassenden Vorsorgevollmacht kann die Bestellung eines gesetzlichen Betreuers (siehe dort) häufig vermieden werden. Im Gegensatz zu einem Betreuer werden bevollmächtigte Personen jedoch nicht vom Amtsgericht „überprüft“.

Um Missbrauch auszuschließen sollte man genau überlegen, wem man eine Vollmacht erteilt.

7.4 Notfallkarte

Die Notfallkarte kann Leben retten. Sie besteht aus einem vom Patienten auszufüllenden Vordruck. Hier werden persönliche Daten und Angaben zu Hausarzt, Krankenkasse, Patientenverfügung sowie Erkrankungen, Medikationen, Allergien und Hilfsmitteln eingetragen.

Eine Ausfertigung sollte man immer bei sich tragen, eine zweite direkt neben der Wohnungstür in Augenhöhe oder am Telefon anbringen. So haben die Retter im Notfall schnellen Zugang zu den Daten, die sie für eine Akutbehandlung benötigen.

Die Notfallkarte ist als Kopiervorlage am Ende der Broschüre zu finden sowie bei allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen zu erhalten.

7.5 Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung zu verfassen ist nicht einfach. Sie muss immer individuell erstellt sein und mit Familienangehörigen und auch dem Hausarzt ausführlich besprochen werden. In einer Patientenverfügung kann schriftlich für den Fall der Entscheidungsunfähigkeit im Voraus festgelegt werden, ob und wie man in bestimmten Situationen ärztlich behandelt werden möchte.

Die Patientenverfügung kann auch um Bitten oder bloße Richtlinien für eine Vertreterin oder einen

Vertreter sowie für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte und das Behandlungsteam ergänzt werden.

Zudem kann es sinnvoll sein, auch persönliche Wertvorstellungen, Einstellungen zum eigenen Leben und Sterben und religiöse Anschauungen als Ergänzung und Auslegungshilfe in der Patientenverfügung zu schildern.

Auf diese Weise kann man Einfluss auf eine spätere ärztliche Behandlung nehmen und damit das eigene Selbstbestimmungsrecht wahren, auch wenn man selber zum Zeitpunkt der Behandlung nicht mehr ansprechbar und nicht mehr einwilligungsfähig ist.

Es gibt eine große Vielzahl verschiedener Muster für Patientenverfügungen. Gerade wegen der Vielzahl an Mustern und Formularen für Patientenverfügungen, die es in der Praxis gibt, sind viele Bürgerinnen und Bürger verunsichert, welches Muster sie verwenden können und ob überhaupt die Verwendung eines Musters sinnvoll ist.

So vielfältig wie die Wertvorstellungen und Glaubensüberzeugungen der Bürgerinnen und Bürger sind, können auch die individuellen Entscheidungen des Einzelnen sein, die sich daraus ergeben und die dann ihren Ausdruck in einer Patientenverfügung finden. Deshalb kann es kein einheitliches Muster geben, das für jeden Menschen gleichermaßen geeignet wäre.

Die vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz eingesetzte Arbeitsgruppe „Patientenautonomie am Lebensende“ hat sich allerdings damit befasst, wie man Bürgerinnen und Bürgern

FriedWald®
Die Bestattung in der Natur

WALD
IST
LEBEN.

Besuchen Sie uns im **FriedWald Kalletal.**

Erleben Sie die Möglichkeit der Bestattung in der Natur bei regelmäßigen, kostenlosen Waldführungen. Unsere Förster begleiten Sie durch den FriedWald und beantworten gerne all Ihre Fragen.

Weitere Informationen unter:
Tel. 06155 848-200
oder auf **www.friedwald.de**

WALDBEGRÄBNIS
GUT ECKENDORF

Familie von Dallwitz
Bielefelder Straße 222 | 33818 Leopoldshöhe
Fon: 05208-1876 | Fax: 05208-1896
post@waldbegraebnis-eckendorf.de
www.waldbegraebnis-eckendorf.de

RUDOLF LOHRMANN
Rechtsanwalt und Notar

Rudolf Lohrmann
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Arbeits- und Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Erbrecht
Vermögensnachfolge

Elisabethstr. 11 · 32756 Detmold
Telefon: (0 52 31) 93 81-0
Telefax (0 52 31) 93 81-40
E-Mail: notar@ra-knebel-lohrmann.de

„ALTER AKTIV 2020 / 2021“ ONLINE

Entdecken Sie die Broschüre „Alter Aktiv 2020/2021“ auch online unter

kreis-lippe-senioren.ancos-verlag.de

als **multimediales Blättererlebnis** zur umweltfreundlichen Auflagenoptimierung.

Entscheidungshilfen geben und sie bei der Formulierung einer schriftlichen Patientenverfügung unterstützen kann.

Die Broschüre „Patientenverfügung“ einschließlich möglicher Textbausteine kann über die Homepage www.bmjv.de eingesehen und heruntergeladen werden.

7.6 Testament

Wer sein Vermögen nach seinem Tod bestimmten Personen oder Institutionen vermachen will, muss ein Testament verfassen. Ansonsten wird der Nachlass gemäß der gesetzlichen Erbfolge verteilt. Da es sich beim Erbrecht um eine komplizierte Angelegenheit handelt, ist es sinnvoll, sich Rat bei einem Rechtsanwalt oder Notar zu holen.

Dieser kann auch aufzeigen, wie die gesetzliche Erbfolge im Fall des Ratsuchenden aussieht.
Ein Testament muss nicht vor einem Notar erstellt werden, man kann es auch selbst verfassen und zuhause aufbewahren. Jedoch müssen dabei zwingend die folgenden Minimalkriterien erfüllt sein:

Das Testament muss
- handschriftlich verfasst sein
- ein Datum und die Unterschrift des Verfassers tragen

Wenn ein Testament nicht mehr den persönlichen Vorstellungen entspricht, kann es jederzeit geändert oder widerrufen werden. Bewahrt man das Testament bei sich zuhause auf, sollten eventuell vorhandene frühere Versionen vernichtet werden. Das verhindert spätere Unklarheiten.

© Rainer Sturm / www.pixelio.de

Übrigens: Gemäß § 2259 BGB besteht eine sofortige Ablieferungspflicht für Testamente, die nach dem Tode des Erblassers aufgefunden werden.

Info dazu unter: www.dse-erbrecht.de

7.7 Bestattungsvorsorge

Seitdem die staatliche Unterstützung im Sterbefall gestrichen worden ist, ist es mehr denn je sinnvoll, für die eigene Bestattung vorzusorgen. Wie die eigene finanzielle Situation im Todesfall aussieht, kann nur schwer vorhergesagt werden, zumal, wenn eventuell noch Kosten für eine häusliche Pflege oder einen Aufenthalt in einem Seniorenheim entstehen.

Neben der finanziellen Entlastung der Angehörigen, die laut Gesetz für eine angemessene Bestattung eintreten müssen, dient eine Bestattungsvorsorge auch dazu, eigene Wünsche für die Beisetzung abzusichern. Mit einem Bestatter können alle Fragen, individuellen Wünsche und Vorstellungen offen und vertrauensvoll besprochen werden.

Es besteht die Möglichkeit, einen Bestattungsvorsorgevertrag abzuschließen. Bei der Bemessung des Vorsorgebetrages werden neben den Bestattungskosten auch Friedhofs- und Grabpflegegebühren sowie Kosten für ein Grabmal berücksichtigt.

Die Höhe des Vermögens wird auf Anfrage oder regelmäßig mittels eines Kontoauszuges mitgeteilt. Im Todesfall wird das Vermögen einschließlich der aufgelaufenen Zinsen an den Bestatter zur Erfüllung des Bestattungsvorsorge-Auftrages ausgezahlt.

7.8 Dokumentenmappe

Es ist sinnvoll, für den Notfall eine persönliche Dokumentenmappe anzulegen. Darin enthalten sein sollten neben den o. g. Papieren auch das Familienstammbuch, Sozialversicherungsunterlagen und Rentenbescheide.

Eine Vertrauensperson sollte darüber informiert sein, wo diese Dokumentenmappe aufbewahrt wird, damit sie im Ernstfall schnell gefunden werden kann.

8. Hilfen für zu Hause

Dörentrup-Bega

Wald- und Forstmuseum in Kalletal

Im Kreis Lippe gibt es auch für ältere und pflegebedürftige Menschen ein breites Netz von häuslichen Versorgungs- und Hilfsangeboten. Diese Angebote können Ihnen helfen, den oft beschwerlichen Alltag (besser) zu bewältigen.

8.1 Ehrenamtliche Besuchsdienste und Hilfeleistungen

Vielen älteren Menschen fällt es schwer, die Wohnung ohne fremde Hilfe zu verlassen. Einsamkeit und Isolation können dann die Folge sein. Um dem entgegen zu wirken, bieten in Lippe ehrenamtliche Besuchsdienste ihre Hilfen an.

Die Angebote sind vielfältig und sie sollen dazu beitragen, dass in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen durch Hausbesuche, Gespräche, Vorlesen, Spielen und evtl. Spaziergänge mehr Lebensqualität erhalten.

Außerdem bieten viele Kirchengemeinden ehrenamtliche Besuchsdienste an. Fragen Sie doch einfach bei Ihrer Gemeinde nach. Kontaktdaten entnehmen Sie bitte Seite 30.

8.2 Wer hilft zu Hause und im Garten oder beim Einkaufen und bei Behördengängen?

Hilfen im Alltag erhalten Sie von unterschiedlichen Anbietern. Ambulante Pflegedienste bieten Hilfeleistungen unter anderem für hauswirtschaftliche Verrichtungen an. Außerdem gibt es private Firmen für die Bereiche Hauswirtschaft und Garten. Auch einzelne Personen haben sich als Seniorenbegleiter in diesem Bereich selbstständig gemacht.

Sofern bei Ihnen eine Pflegebedürftigkeit festgestellt wurde, können die Kosten unter Umständen zum Teil aus Mitteln der Pflegeversicherung oder durch andere Kostenträger bezahlt werden. Informationen zu der Finanzierung und zu den Anbietern erhalten Sie bei den örtlichen Seniorenberatungsstellen.

8.3 Angebote zur Unterstützung im Alltag

Pflegebedürftige können nach Landesrecht anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag nutzen und die hierfür entstehenden Aufwendungen

gegenüber der Pflegekasse geltend machen, sich also Kosten erstatten lassen. Hierfür steht ein monatlicher Entlastungsbetrag von 125 Euro sowie eine bis zu 40 % Umwidmungsmöglichkeit ihres ambulanten Pflegesachleistungsanspruchs zur Verfügung (§ 45b SGB XI).

Unterstützungsangebote im Alltag sind:

- Betreuungsangebote für Pflegebedürftige entsprechend ihrem individuellen Betreuungsbedarf.
  Im Vordergrund stehen insbesondere die Anleitung, Anregung, Begleitung und Unterstützung bei Beschäftigungen und Aktivitäten. Betreuungsangebote können erbracht werden als Betreuungsgruppe oder als Einzelbetreuung
- Angebote zur Entlastung von pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen in ihrer Eigenschaft als Pflegende.
  Sie sind darauf ausgerichtet, Unterstützung zu bieten, die Anforderungen des Pflegealltags und der übernommenen Pflegeverantwortung besser zu bewältigen oder besser mit ihnen umgehen zu können. Sie sind eine begleitende Hilfe zur Selbsthilfe und beinhalten sowohl beratende als auch unterstützende Tätigkeiten sowie orientierende Hilfe bei der Inanspruchnahme von anderen Hilfeangeboten.
- Angebote zur Entlastung im Alltag, die sich an Pflegebedürftige richten und der Unterstützung dienen bei der Bewältigung von allgemeinen oder pflegebedingten Anforderungen des Alltags oder im Haushalt (insbesondere bei der Haushaltsführung) oder bei der eigenverantwortlichen Organisation individuell benötigter Hilfeleistungen
- Angebote zur Entlastung von pflegebedürftigen Personen durch Hilfen bei der Haushaltsführung (hauswirtschaftliche Unterstützung).
  Sie sind darauf ausgerichtet, der Versorgung der pflegebedürftigen Personen mit zum täglichen Leben erforderlichen hauswirtschaftlichen Leistungen zu dienen. Darüber hinausgehende haushaltsnahe Dienstleistungen ohne konkreten Bezug zur täglichen Versorgung (beispielsweise Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen, Handwerkerleistungen) zählen nicht zu den Angeboten im Sinne dieser Verordnung.
- Angebote zur Entlastung von pflegebedürftigen Personen durch individuelle Hilfen im Alltag.
  Sie sind darauf ausgerichtet, vorhandene Ressourcen und Fähigkeiten der pflegebedürftigen Person zu stärken oder zu stabilisieren. Sie dienen dazu, sie zu unterstützen und zu befähigen, die Anforderungen des Alltags zu bewältigen sowie gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Kommunikation, Wahrnehmung sozialer Kontakte, Freizeitaktivitäten und Behördenangelegenheiten sowie die Organisation individuell benötigter Hilfen.

Die Anerkennung der Angebote zur Unterstützung im Alltag erfolgt durch den Kreis Lippe. Eine Übersicht der bereits anerkannten Anbieter steht im Internet auf der Seite https://pfaduia.nrw.de/uia/angebotsfinder zur Verfügung. Darüber hinaus können die Leistungen auch durch die ambulanten Pflegedienste erbracht werden.

Informationen für interessierte Anbieter zum Anerkennungsverfahren können über die Internetseite https://www.mags.nrw/unterstuetzung-im-alltag aufgerufen werden.

8.4 Mahlzeitendienste

Die Mahlzeitendienste liefern täglich warme Mahlzeiten nach Hause. Dabei kann oft zwischen Normalkost, Diätkost, fleischloser Kost sowie verschiedenen Portionsgrößen gewählt werden. Aber auch manche Altentages- oder Begegnungsstätten oder Senioren- und Pflegeeinrichtungen in Lippe bieten einen sogenannten „Mittagstisch“ an, wo Sie in Gesellschaft gut und preiswert essen können. Beim gemeinsamen Essen haben Sie hier die Möglichkeit, andere Menschen kennen zu lernen. Mahlzeitendienste werden angeboten bzw. vermittelt von den Wohlfahrtsverbänden, Pflegediensten, einigen Se-

nioren- und Pflegeeinrichtungen und auch den Seniorenberatungen in Ihrer Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung. Folgende Institutionen bieten kreisweit einen Mahlzeitendienst an:

Johanniter – Menüservice
Paradies 1–3, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/9 59 08 11

Meyer Menü
Am Lehmstich 14, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 46 30

Diakonis- Stiftung Diakonissenhaus
Sofienstr. 51, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 25 55

Friedrich-Winter-Haus
AWO Ostwestfalen-Lippe e. V.
Pagenhelle 13, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/40 80, Fax: 0 52 62/40 81 14

KWE Service GmbH
Essen auf Rädern
Zentrale Krankenhausküche Steinheim
Nieheimer Str. 30, 32839 Steinheim
☎ 0 52 33/2 08 15 15, Fax: 0 52 33/2 08 15 09

8.5 Behindertenfahrdienst und Parkausweis für Behinderte

Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen mit dem Merkzeichen „aG“ im Schwerbehindertenausweis und Personen mit vergleichbarer Behinderung, die ein öffentliches Verkehrsmittel auch mit Hilfe einer Begleitperson nicht benutzen können und in deren häuslichem Familienkreis kein eigenes Kraftfahrzeug zur Verfügung steht, haben die Möglichkeit, den Behindertenfahrdienst in Anspruch zu nehmen. Die Fahr- und Begleitdienste ermöglichen es alten und/oder behinderten Menschen, ihre Besorgungen außerhalb des Hauses zu erledigen, Verwandte oder Bekannte zu besuchen oder an Veranstaltungen teilzunehmen.

Nicht unter dieses Angebot fallen die Fahrten zum Arzt. Der Transport erfolgt mit rollstuhlgerechten Spezialfahrzeugen. Der Kreis Lippe stellt den Betroffenen 40 Einzelfahrscheine pro Jahr gegen einen Kostenbeitrag zur Verfügung. Damit können Sie nach vorheriger Anmeldung unter der Telefon-Nr. 0 52 31/92 41-0 den Fahrdienst des DRK Lippe nutzen. Anträge und Merkblätter können Sie beim Bürgerservice des Kreises Lippe (☎ 0 52 31/62-3 00) anfordern.

Schwerbehinderte mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung (Merkmal „aG“) oder Blinde (Merkmal „BI“) können einen Parkausweis für Behindertenparkplätze beim Kreis Lippe beantragen. Vorzulegen ist der Schwerbehindertenausweis oder Feststellungsbescheid. Die Städte Bad Salzuflen, Detmold, Lage und Lemgo stellen diese Parksonderausweise selbst aus. Sollten Sie in einer anderen Stadt oder Gemeinde in Lippe wohnen, können Sie den Antrag beim Kreis Lippe, Fachgebiet Straßenverkehr, stellen.

8.6 Haushaltshilfen/ Sonstige Betreuungsleistungen

Die Verbraucherzentrale NRW hat Qualitätskriterien entwickelt, anhand derer Interessenten einschätzen können, ob ein Dienstleister kundenorientiert arbeitet. Mit Hilfe einer Checkliste können Sie bestehende Angebote genauer prüfen.

Nähere Informationen finden Sie unter www.vz-nrw.de/haushaltshilfen. Als weitere Vermittlungsstelle steht die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) zur Verfügung.

Die Anstellungsmodalitäten wurden in den letzten Jahren durch die Minijobregelung oder das Haushaltsscheckverfahren vereinfacht. Auskünfte erhalten Sie bei:

Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See, Minijob-Zentrale
45115 Essen, ☎ 03 55/2 90 27 07 99 oder
☎ 01 80/1 20 05 04 (kostenpflichtige Nummer)
Internet: www.minijob-zentrale.de

Besonderheiten sind bei Beschäftigungen von osteuropäischen Haushaltshilfen zu beachten. Diese kommen für eine begrenzte Zeit nach Deutschland und wohnen dann bei ihrem Arbeitgeber.

Informationen zu Agenturen zur Vermittlung osteuropäischer Betreuungskräfte gibt es im Internet. Die Haushaltshilfen sind bei der Agentur in ihrem Heimatland angestellt und werden nach dem dortigen Tarif bezahlt. Im Schnitt kostet eine osteuropäische Betreuungskraft 2.200 Euro im Monat, zzgl. Verpflegung und Unterkunft im Haushalt des Pflegebedürftigen. Diese Hilfen erledigen Aufgaben im Haushalt wie Kochen und Putzen, helfen beim Anziehen und der täglichen Hygiene (notwendige Alltagshilfen; keine Pflege). Wenn Sie sich entschließen sollten, eine solche (osteuropäische) Haushaltshilfe in Ihrem Haushalt arbeiten zulassen, achten Sie darauf, dass diese Mitarbeiterin kranken- und unfallversichert ist.

8.7 Hausnotrufdienste

Hausnotrufsysteme werden u. a. von den ambulanten Diensten vermittelt. Der Hausnotruf bietet die Möglichkeit, in kritischen Notsituationen in kürzester Zeit Hilfe herbeizurufen. Über ein kleines tragbares Gerät (der sogenannte „Funkfinger"), z. B. wie eine Uhr am Handgelenk oder als Umhänger getragen wird, kann im Notfall Alarm ausgelöst werden. Der Empfänger des Notrufs wird dann umgehend die notwendigen Hilfsmaßnahmen einleiten (z. B. Verständigung der Verwandten, Nachbarn, des Arztes und in dringenden Fällen auch des Rettungswagens). Es gibt verschiedene Anbieter von Hausnotrufdiensten. Bei der Auswahl eines Systems ist es sinnvoll, sich danach zu erkundigen, wie das Notruf-System funktioniert. Außerdem empfiehlt es sich, darauf zu achten, dass es eine „Schlüsselverwaltung" gibt, um zu verhindern, dass in einem Notfall die Haus- bzw. Wohnungstür aufgebrochen werden muss. Bei einigen Anbietern gibt es zusätzlich zum Notruf eine sogenannte „Tagtaste". Durch täglich einmaliges Drücken dieser Taste wird dem Notrufempfänger jeden Tag ein „Lebenszeichen" gegeben. Hausnotrufsysteme werden gemietet. An Kosten fallen neben einer einmaligen Anschlussgebühr monatliche Gebühren an. Pflegebedürftige können ggf. aus Mitteln der Pflegeversicherung (s. ab Seite 77) eine Zuzahlung erhalten. Eventuell kommt auch eine Kostenübernahme durch den Sozialhilfeträger in Betracht.

Arbeiter-Samariter-Bund Hausnotruf
Regionalverband Ostwestfalen – Lippe e. V.
Friedrich-Hagemann-Str. 8, 33719 Bielefeld
☎ 05 21/9 28 22 13, Fax: 05 21/9 28 22 40

DRK Hausnotruf Lippe
Pagenhelle 17, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/28 74 16, Fax: 0 52 61/28 74 13

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Hausnotruf
Paradies 1, 32815 Blomberg
☎ 0 52 31/2 01 13, Fax: 0 52 31/3 05 03 75

Klinikum Lippe – Hausnotruf
Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/26-40 01

Vitakt Hausnotruf GmbH
Hörstkamp 32, 48431 Rheine
☎ 0 59 71/93 43 56

InKontakt
Evangelisches Johanneswerk
Schildescher Str. 101, 33611 Bielefeld
☎ 05 21/9 11 77 77

„ALTER AKTIV 2020 / 2021" ONLINE

Entdecken Sie die Broschüre „Alter Aktiv 2020 / 2021" auch online unter

kreis-lippe-senioren.ancos-verlag.de

als multimediales Blättererlebnis zur umweltfreundlichen Auflagenoptimierung.

HANSE LEMGO HAUS

Zwei Pflegewohngemeinschaften
für junge und ältere
pflegebedürftige Menschen.
Tagespflege mit eigenem Fahrdienst.

Wir schaffen Alternativen!

AKTIVE PFLEGE
JÜNGERER MENSCHEN
Infotelefon:
0 52 61 - 7 70 71-40

PFLEGEWOHNGEMEINSCHAFT
IM ALTER
Infotelefon:
0 52 61 - 7 70 71-20

TAGESPFLEGE
IM QUARTIER
Infotelefon:
0 52 61 - 7 70 71-10

Das HANSEHAUS ist ein offenes Haus mit neuem Konzept. Es bietet vielfältige Kontaktmöglichkeiten über alle Altersgrenzen hinweg. Im Haus gibt eine Wohngemeinschaft für 12 junge und eine für 12 ältere hilfe- und pflegebdürftige Menschen. Die Tagespflege im Erdgeschoß bietet Platz für 18 Personen.

Eine Studentenwohngemeinschaft so wie weiterer barrierefreier Wohnraum runden das Angebot ab. Das hauseigene Café bietet sich als Treffpunkt an.

Eine Praxis für Physiotherapie, ein Frisör, eine Fußpflege und weitere Dienstleister, u.a. ein Bewegungsangebot für Ältere des TV Lemgo, ergänzen das Konzept.

Quartierszentrum Echternstraße gGmbH
Echternstr. 126 I 32657 Lemgo
Telefon 0 52 61 - 7 70 71-96

www.quartier-echternstrasse.de

Soziale Altendienste Lippe e.V.
Individuelle Beratung und Betreuung

FREIE ALTENHILFE
ambulante kranken & altenpflege

9. Hilfen bei Pflegebedürftigkeit

In unserem Leben werden wir mit manchen lebensverändernden Ereignissen konfrontiert, die wir nicht bestimmen und meist auch nicht beeinflussen können. Dies gilt insbesondere für Menschen, die von einem Tag auf den anderen auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind.

Plötzlich und unerwartet: Diagnose Schlaganfall: Frau und Herr Meier sind ein aktives Ehepaar und genießen das Rentnerleben. An einem Sonntagmorgen klagt Herr Meier über Übelkeit und starke Sehstörungen, daneben hat er plötzlich Ausfallerscheinungen. Nach großer Aufregung und stationärer Aufnahme ins Krankenhaus fällt die Diagnose: Schlaganfall.

Nach Krankenhaus- und Rehabilitationsbehandlung kommt Herr Meier zu seiner Ehefrau zurück nach Hause und kann seinen linken Arm und sein linkes Bein nur sehr eingeschränkt bewegen. Er braucht Hilfe bei vielen Dingen des täglichen Lebens, z. B. beim Anziehen, Waschen oder Duschen.

Auf der anderen Seite beginnt bei einer Vielzahl der älteren Menschen die Pflegesituation als schleichender Prozess: Die 75-jährige Frau Schmidt lebt mit ihrem Ehemann in Detmold. Herr Schmidt stellt bei seiner Ehefrau in letzter Zeit gravierende Veränderungen im Verhalten fest: Sie verlegt häufig Dinge, beschuldigt ihn dann, diese Sachen versteckt zu haben, sie vergisst, den Herd auszustellen und lässt das Bügeleisen an. Auch fallen ihr manchmal einfach nicht die richtigen Worte ein, wenn sie etwas erzählen möchte.

Herr Schmidt hilft seiner Frau, wo er nur kann und nimmt die Situation so hin. Im Laufe des Jahres verschlechtert sich der Zustand von Frau Schmidt zunehmend. Neben der Hilfe im Haushalt benötigt sie bei der gesamten Körperpflege Unterstützung, da sie sich ohne Hilfe nicht waschen oder duschen und auch nicht ihre Wäsche wechseln würde. Der konsultierte Hausarzt stellt die Diagnose: Verdacht auf Demenz vom Typ Alzheimer.

Wie und wo erhalten Betroffene Unterstützung und Hilfe?

9.1 Pflegeberatung

Hilfe erhalten Betroffene und ihre Angehörigen unter anderem im Pflegestützpunkt der Pflegekassen und des Kreises Lippe.

Der Pflegestützpunkt des Kreises Lippe bietet eine interessenunabhängige, individuelle Beratung für Menschen, die in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkt sind und Unterstützung in ihrer Lebenssituation benötigen.

An 8 Standorten im Kreisgebiet finden regelmäßige Sprechstunden statt.

Pflegeberatung, Sozialversicherungsrecht, Angebote und Leistungen der Pflegeversicherung sind nur einige Beispiele von Informationen, die für die Ratsuchenden von Interesse sind und sie entlasten und unterstützen sollen.

Auf Wunsch werden Besuche zu Hause durchgeführt. Dieses kostenfreie, aber professionelle Angebot gilt nicht nur für ältere Menschen, sondern auch für junge Pflegebedürftige, Migranten mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen sowie für pflegende Angehörige in unterschiedlichen Familienkonstellationen.

AOK-Mitarbeiterinnen Rita Wessels und Sabine Cord-Sprick

Mitarbeiterinnen Kreis Lippe Anja Düvel-Wedek und Doris Dreimann- Kehde

Sie erreichen den Pflegestützpunkt im Kreis Lippe (gemeinsames Beratungsangebot der Pflegekassen und des Kreises Lippe):

Im Haus der AOK NORDWEST
Wiesenstr. 22, 32756 Detmold
Frau Cord- Sprick: ☎ 08 00/26 55-50 30 16
Frau Wessels: ☎ 08 00/26 55-50 30 07
Frau Dreimann-Kehde: ☎ 01 73/6 95 99 62
Frau Düvel-Wedek: ☎ 01 51/40 80 53 14
oder ☎ 0 52 31/62 31 41
Internet: www.pflegestuetzpunkt-lippe.de

Weitere Beratungs-/Informationsangebote gibt es u. a.:

- in den Seniorenbüros einiger Städte und Gemeinden
- beim Sozialamt des Kreises Lippe
- bei den unterschiedlichen Pflegeleistungsanbietern

und nicht zuletzt im Internet, z. B. über das Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter: www.pflege-lippe.de, in dem u. a. Angebote in Lippe zum Betreuten Wohnen, zu Pflegeeinrichtungen und Pflegediensten, Selbsthilfegruppen abgerufen werden können.

9.2 Senioren- und Pflegeberatung (psychosoziale Fachberatung für Senioren und jüngere Pflegebedürftige)

Die Fachberatung für Senioren und Pflegebedürftige ist ein Beratungsangebot in Kooperation des Kreises Lippe mit den Wohlfahrtverbänden. Es dient der Stabilisierung einer häuslichen Pflege- und Betreuungssituation von Senioren oder auch jüngeren pflegebedürftigen Personen. Die Beratung ist kostenfrei, neutral und wird durch Fachkräfte erbracht, die über eine sozialpädagogische oder vergleichbare Qualifikation verfügen.

Die Kontakte finden in der Regel im Rahmen von Hausbesuchen statt. Gemeinsam werden Lösungsmöglichkeiten für die bestehenden Probleme erarbeitet. In den folgenden Gesprächen wird die kon-

Mitarbeiter der Senioren- und Pflegeberatung: Annegret Koralewicz, Hansjörg Hilker, Ulrike Giebel und Gisela Burkhardt

krete Hilfeplanung abgestimmt und anschließend die Umsetzung der Maßnahmen in die Wege geleitet. Die Fachberatung steht zur Verfügung, um zusammen mit Angehörigen, Nachbarn, Freunden, Beratungsstellen, Institutionen und sozialen Diensten intensiv an der Lösung der bestehenden Probleme zu arbeiten. Dies kann wenige Tage dauern oder in Einzelfällen auch wesentlich mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Sobald sich die Situation geklärt hat, zieht sich die Beratungskraft wieder zurück. Die Fachberatung ist daher kein dauerhaftes Betreuungsangebot.

Der Kreis Lippe ist in vier Beratungsgebiete eingeteilt:

In Augustdorf, Detmold, Schlangen und Oerlinghausen

Hansjörg Hilker –
AWO Kreisverband Lippe e. V.
Am Gelskamp 13, 32758 Detmold
☎ 0 52 31/3 03 30 66, Fax: 0 52 31/3 03 30 65
E-Mail: Psychosoziale-Beratung@awo-lippe.de

In Lemgo, Extertal und Kalletal:

Ulrike Giebel – Freie Altenhilfe e. V. – Lemgo
Spiegelberg 43, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 87 05, Fax: 0 52 61/66 87 04
E-Mail: psb-u-giebel@t-online.de

In Bad Salzuflen, Leopoldshöhe und Lage:

Gisela Burkhardt –
Diakonieverband Bad Salzuflen
Heldmanstr. 45, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/99 95 40, Fax: 0 52 22/99 95 56
E-Mail:
gisela.burkhardt@diakonie-bad-salzuflen.de

In Barntrup, Blomberg, Dörentrup, Lügde, Schieder-Schwalenberg und Horn-Bad Meinberg

Annegret Koralewicz – Elisenstift
Elisenstift, Bundesstr. 54, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/7 37 47 16, Fax: 0 52 65/6 53 34
E-Mail: koralewicz@elisenstift.de

9.3 Hilfen für pflegende Angehörige

Die Sicherstellung der Pflege pflegebedürftiger, überwiegend älterer und behinderter Menschen, gewinnt angesichts der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft eine immer größere Bedeutung.

Der weitaus größte Anteil hilfe- und pflegebedürftiger älterer Menschen lebt zu Hause und wird – oft rund um die Uhr – von Angehörigen versorgt und betreut. Hilfestellung bei dieser anspruchsvollen und mitunter sehr aufreibenden Aufgabe können pflegende Angehörige u. a. durch die nachstehend aufgeführten Angebote erfahren.

- der Pflegestützpunkt der Pflegekassen und des Kreises Lippe
- kommunale Anlaufstellen für ältere Menschen (s. Seite 74)
- die Wohlfahrtsverbände (s. Seite 34)
- Ihre Kranken- und Pflegekasse
- Pflegedienste

9.3.1 Gesprächskreise für pflegende Angehörige

Ein Familienmitglied zu pflegen und zu betreuen stellt an die Pflegenden große Anforderungen – sowohl fachlich, emotional, körperlich als auch oftmals finanziell. Dies führt nicht selten zu einer psychischen Überlastung der Angehörigen.

Die Gesprächskreise „Pflegende Angehörige“ bieten vielfältige Informationen, Anregungen und Austauschmöglichkeiten als Hilfe zur Selbsthilfe für diese anspruchsvolle und aufreibende Aufgabe.

Im Kreis Lippe gibt es mehrere Gesprächskreise z. B. in Bad Salzuflen, Detmold, Lage, Lemgo und Oerlinghausen. Nähere Informationen und Adressen von Gesprächskreisen im Kreis Lippe erhalten Sie z. B.:

- Bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Kreises Lippe (s. Seite 49)
- Beim Pflegestützpunkt der Pflegekassen und des Kreises Lippe sowie bei den Städten und Gemeinden
- über das Pflege-Informationssytem im Internet unter: www.Pflege-lippe.de

9.3.2 Beratungsbesuche

„Qualitätssicherungsbesuche“ daheim (§ 37 Abs. 3 SGB XI) dienen der Beratung und Sicherstellung einer ausreichenden pflegerischen Versorgung durch die Angehörigen (Laienpflege). Die pflegenden Angehörigen vereinbaren den Besuch mit einem ambulanten Pflegedienst ihrer Wahl. Bei dem Einsatz steht die Beratung der häuslichen Pflegesituation und nicht die Kontrolle im Vordergrund. Die Häufigkeit solcher Pflichtbesuche richtet sich nach dem Pflegegrad. Die Kosten für den Einsatz werden von der Pflegekasse übernommen.

Nähere Informationen erteilt die Pflegekasse des Pflegebedürftigen.

9.3.3 Pflegekurse für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer

Pflegende Angehörige können kostenlose Pflegekurse in Anspruch nehmen. Diese vermitteln wertvolle Tipps und Kenntnisse, die die Pflege und Betreuung erleichtern und verbessern. Entsprechende Grundpflegekurse werden insbesondere in Kooperation mit den Pflegekassen und ambulanten Pflegediensten angeboten.

Daneben besteht das Angebot an kurzen, kompakten Initialpflegekursen. Initialpflegekurse vermitteln pflegenden Angehörigen und Interessierten einen kurzen, intensiven Überblick über das Thema Pflege. Neben dem Erlernen von einigen Pflegetechniken und dem Umgang mit Pflegehilfsmitteln wird über die belastende Situation „Pflege“ gesprochen.

Des Weiteren werden Fragen zum Pflegeversicherungsrecht sowie zu sozialrechtlichen Angelegenheiten beantwortet und ein Überblick über mögliche Angebote im Kreis Lippe gegeben, um die Pflegesituation zu erleichtern und Pflegenetzwerke aufzubauen. Diese Pflegekurse werden von den Pflegekassen finanziert und sind kostenfrei für die Teilnehmer.

Nähere Informationen, Termine und Durchführungsorte erhalten Sie u. a. im Pflegestützpunkt, dem Klinikum, den Pflegekassen sowie den Wohlfahrtsverbänden und durch die örtliche Presse.

Im Pflegekurs „Hilfe zum Helfen“ soll der alltägliche Umgang mit demenzerkrankten Menschen erleichtert werden. Termine erhalten Sie auf Anfrage:

Klinikum Lippe
☎ 0 52 31/72 10 30

diakonis-Stiftung Diakonissenhaus
Fachseminar für Altenpflege
☎ 0 52 32/6 91 42 93

Deutsches Rotes Kreuz
Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Pagenhelle 17, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 87 40

AOK NORDWEST
Wiesenstr. 22, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 03-1 56, -1 40

Das Klinikum Lippe berät pflegende Angehörige im Rahmen des Projektes „Familiale Pflege“ schon während des Krankenhausaufenthaltes und bietet ein individuelles Pflegetraining direkt am Patientenbett und zu Hause an. Dieses Pflegetraining ist kostenlos und kann bis zu 6 Wochen nach der Entlassung in Anspruch genommen werden. Das Angebot beinhaltet neben der Beratung das individuelle Training und eine Begutachtung der häuslichen Pflegesituation. Die Kontaktaufnahme erfolgt durch den Sozialdienst oder die Stationsmitarbeiterinnen im Klinikum.

Ansprechpartnerinnen:

Standort Detmold, Frau Astrid Albert
☎ 0 52 31/72-11 32

Standort Lemgo, Frau Heike Heinze
☎ 0 52 61/26-48 32

9.3.4 Unfallkasse NRW

Unfallversicherung für Pflegepersonen

Pflegepersonen sind während der Pflege eines Angehörigen in die gesetzliche Unfallversicherung einbezogen (§ 44 SGB XI). Versichert sind alle Tätigkeiten soweit diese überwiegend der pflegebedürftigen Person zugute kommen. Auch die Wege von

und zur Pflegestelle sind in den Unfallversicherungsschutz einbezogen.

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Regionaldirektion Westfalen-Lippe
Salzmannstr. 156, 48159 Münster
☎ 02 51/21 02-0, Fax: 02 51/21 85 69
E-Mail: westfalen-lippe@unfallkasse-nrw.de

9.4 Pflegehilfsmittel

Pflegehilfsmittel sind Geräte und Sachmittel. Dazu gehören beispielsweise Pflegebetten, Notrufsysteme, Betteinlagen, Einmalhandschuhe …

Pflegebedürftige haben Anspruch auf Pflegehilfsmittel. Teilweise werden die Kosten für Pflegehilfsmittel erstattet. Nähere Informationen erhalten Sie z. B. bei den Pflegekassen, in Sanitätsfachgeschäften und bei den ambulanten Pflegediensten (ab Seite 84).

9.5 Die Pflegeversicherung

Allgemeines

Aufgrund des umfangreichen Themenfeldes ist es in dieser Broschüre nur möglich, generelle, grundsätzliche Hinweise zu geben. Im konkreten Einzelfall ist es empfehlenswert, sich an eine der genannten Auskunfts- und Beratungsstellen, insbesondere dem trägerneutralen gemeinsamen Pflegestützpunkt der Pflegekassen und des Kreises Lippe (s. Seite 74) oder direkt an die zuständige Pflegekasse zu wenden.

Seit dem 01.01.2017 gibt es fünf Pflegegrade. Es erfolgt eine Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkasse von Pflegegrad 1 (geringe Beeinträchtigungen der Selbständigkeit) bis hin zu Pflegegrad 5 (schwerste Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung).

Die Versicherten, die bereits Pflegeleistungen aus der Pflegeversicherung vor dem 01.01.2017 bezogen, wurden automatisch in das neue System überführt.

Antragstellung

Leistungen der Pflegeversicherung werden auf Antrag gewährt. Eine Voraussetzung ist, dass die versicherte Person in den letzten 10 Jahren vor der Antragstellung mindestens 2 Jahre als Mitglied oder Familienangehöriger versichert war.

9.5.1 Pflegegutachten

Die Pflegekasse beauftragt in der Regel den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) ein Gutachten zu erstellen, um den Pflegegrad in einem Begutachtungsverfahren (in dem einheitliche Richtlinien zu beachten sind) zu ermitteln. Hier werden auch die kognitiven Fähigkeiten, Verhaltensweisen sowie die Möglichkeit zur Gestaltung des Alters in den Blick genommen. So wird beispielsweise überprüft, ob die Antragsteller zeitlich und räumlich orientiert sind oder Risiken und Gefahren erkennen können. Über ein Punktesystem wird dann der Pflegegrad festgelegt. Je höher der Grad, desto umfangreicher die Leistungen der Pflegeversicherung. Die Unternehmen der privaten Pflegepflichtversicherung beauftragen als Gutachter die Medicproof GmbH, für die die gleichen Maßstäbe wie für den MDK gelten.

Mit Einführung der fünf Pflegegrade und Definition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs ist auch die Einführung eines neuen Begutachtungsinstruments verbunden, das die Feststellung von Pflegebedürftigkeit grundlegend verändert. Die Selbstständigkeit eines Menschen, seine Ressourcen und seine Fähigkeiten werden differenziert erfasst. Der ressourcenorientierte Ansatz ermöglicht zudem eine systematischere Erfassung von Präventions- und Rehabilitationsbedarf. Zentraler Maßstab des neuen Instruments ist der Grad der Selbstständigkeit eines Menschen und das „Angewiesen sein“ auf personelle Unterstützung durch andere.

Alles – für Ihre Gesundheit

VITALZENTRUM KÜHLMUSS & GRABBE

- Bandagen und Orthesen
- Kompressionsstrumpfversorgung
- Orthopädische Einlagen und Schuhe
- Produkte für gesundes Sitzen und Schlafen
- Rollatoren, Mobilitäts- und Alltagshilfen
- Antriebs- und Schiebehilfen für Rollstühle
- Elektrofahrzeuge (Scooter)
- Computergestütze Messtechnik für berührungsfreie und exakte Analysen

Vitalzentrum Kühlmuss & Grabbe
Paulinenstraße 99 I 32756 Detmold

Erleben Sie ein neues, großes und modernes Vitalzentrum Bad Pyrmont (*), Luisenstraße 3a, 31812 Bad Pyrmont, Tel. (05281) 9337-0, was in dieser Form seinesgleichen sucht. So ist es uns gelungen, Wohnbereiche für ein selbstbestimmtes, sicheres und komfortables Leben in den eigenen vier Wänden erfahrbar zu machen. Erfahren Sie praxisnah, was heute schon machbar ist. Wir freuen uns auf Sie.

Spalato – Gute Pflege an jedem Ort!

aedes

An jedem Ort gute Pflege
Mit unserem starken Partner

Pflegedienst Spalato
Leistruper-Wald-Straße 1
32760 Detmold
Tel.: 0 52 31-6 02 35 82
Fax: 0 52 31-6 02 35 84
E-Mail: info@spalato-gbr.de

Service Wohnen Aedes
Willi-Schramm-Straße 8
32756 Detmold
Tel.: 0 52 31-94 49 52

Ihr ambulanter Pflegedienst
– seit über 20 Jahren in OWL!

Blomberg (0 52 35) 501 33 81
Detmold (0 52 31) 301 36 93
Lage (0 52 32) 980 43 78

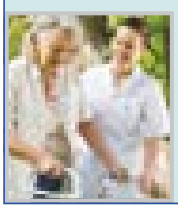
BONITAS
Wir l(i)eben Pflege

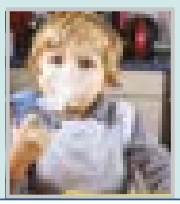
Besuchen Sie Ihr Fachgeschäft

Wir sind seit über 45 Jahren Ihr kompetenter Berater
für **Reha-, Orthopädie-, Medizintechnik**
und **Sanitätshausartikel**

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. von 9.00 bis 18.00 Uhr
Mi. von 09.00 bis 13.00 Uhr

Arminstraße 25 · Detmold
(direkt neben dem Aldi!)
Tel. 0 52 31 - 39 09 50





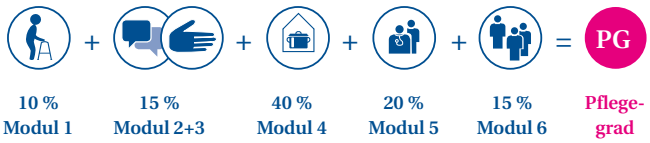
Parkplätze direkt vor der Tür.

Westerfeld SANITÄTSHAUS

www.westerfeld24.de

Das neue Verfahren erfasst nicht nur die klassischen Bereiche Körperpflege, Ernährung und Mobilität sowie hauswirtschaftliche Versorgung. Neu ist, dass die kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten, die Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen sowie die Gestaltung von Alltagsleben und sozialen Kontakten umfassend betrachtet werden. Das neue Instrument stellt damit den Menschen, seine Ressourcen und Fähigkeiten in den Mittelpunkt. In umfassender Weise werden die konkreten individuellen Problemlagen eines Menschen erfasst. Bei der Begutachtung werden die gesundheitlich bedingten Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten in sechs Lebensbereichen (Module) erhoben und mit Punkten bewertet.

Die Begutachtungsrichtlinien können unter www.mds-ev.de/richtlinienpublikationen/richtlinien-grundlagen-der-begutachtung.html eingesehen werden.



10 % Modul 1 | 15 % Modul 2+3 | 40 % Modul 4 | 20 % Modul 5 | 15 % Modul 6 | Pflegegrad

Fünf Pflegegrade (PG) geben das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit an:

PG 1	geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
PG 2	erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
PG 3	schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
PG 4	schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
PG 5	schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung

Die Pflegegrade

Pflegebedürftig ist, wer körperliche, kognitive, psychische oder gesundheitliche Belastungen nicht selbstständig kompensieren kann. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate und mit mindestens der in § 15 SGB XI festgelegten Schwere bestehen.

Die sechs verschiedenen Bereiche, in denen die Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten der Menschen beurteilt werden sind:

1. **Mobilität:** Körperliche Beweglichkeit, zum Beispiel morgens aufstehen vom Bett und ins Badezimmer gehen, Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs, Treppensteigen
2. **Kognitive und kommunikative Fähigkeiten:** Zum Beispiel: Orientierung über Ort und Zeit, Sachverhalte begreifen, Erkennen von Risiken, andere Menschen im Gespräch verstehen
3. **Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:** Zum Beispiel Unruhe in der Nacht oder Ängste und Aggressionen, die für sich und andere belastend sind, Abwehr pflegerischer Maßnahmen
4. **Selbstversorgung:** Zum Beispiel sich selbstständig waschen und ankleiden, essen und trinken, selbstständige Benutzung der Toilette
5. **Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen:** Zum Beispiel die Fähigkeit, haben die Medikamente selbst einnehmen zu können, die Blutzuckermessung selbst durchzuführen und deuten zu können oder gut mit einer Prothese oder dem Rollator zurecht zu kommen, den Arzt selbstständig aufsuchen zu können
6. **Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte:** Zum Beispiel die Fähigkeit haben, den Tagesablauf selbstständig zu gestalten, mit anderen Menschen in direkten Kontakte zu treten oder die Skatrunde ohne Hilfe zu besuchen

Die Gutachter des Medizinischen Dienstes (MDK) prüfen, wie selbstständig jemand ist und welche Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten vorliegen. Erst aufgrund einer Gesamtbewertung aller Fähigkeiten und Beeinträchtigungen erfolgt die Einstufung in einen der fünf Pflegegrade.

So soll eine individuelle Einstufung der Pflegebedürftigkeit erreicht werden. Um zu bestimmen, wie selbstständig jemand noch handeln kann, werden die genannten sechs Lebensbereiche betrachtet und erkennbare körperliche, geistige und psychische Einschränkungen erfasst. Diese sechs geprüften Lebensbereiche fließen mit unterschiedlicher Gewichtung in die Gesamtbewertung ein.

9.5.2 Die Leistungsinhalte der Pflegeversicherung

Pflegegeld erhalten Versicherte, wenn die Pflege von Angehörigen oder Bekannten ehrenamtlich übernommen wird (Laienpflege). Die einzelnen Beträge ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Pflegesachleistungen werden für den Einsatz von ambulanten Pflegediensten gezahlt. Diese rechnen direkt mit der Pflegekasse ab. Die einzelnen Beträge ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Bei der **Kombinationsleistung** können sowohl Pflegeleistungen der Pflegedienste für die häusliche Pflege als „Sachkosten" abgerechnet werden, als auch der dabei nicht verbrauchte Anteil am Höchstbetrag als „Geldleistung" für Pflegepersonen beansprucht werden. Wird beispielsweise 50 % des Höchstbetrages der „Sachleistung" verbraucht, stehen daneben noch 50 % des Pauschalbetrages des Pflegegeldes des jeweiligen Pflegegrades zur Verfügung.

Beispiel: Ein Pflegebedürftiger des Pflegegrades 2 nimmt in einem Kalendermonat Pflegesachleistungen durch einen Pflegedienst mit einem Kostenaufwand in Höhe von 344,50 Euro in Anspruch. Der ihm zustehende Höchstbetrag beläuft sich auf 689 Euro. Er hat somit die Pflegesachleistungen zu 50 % ausgeschöpft. Daher kann von dem monatlichen Pflegegeldbetrag des Pflegegrades 2 in Höhe von 316 Euro noch ein Anteil von 50 %, also 158 Euro, gezahlt werden.

Entlastungsbetrag

Zur Entlastung der Pflegeperson steht Pflegebedürftigen zusätzlich ein Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro pro Monat zur Verfügung.

Der Betrag ist zweckgebunden zu verwenden für Leistungen

- der Tages-, Nacht- oder Kurzzeitpflege (z. B. Unterkunft und Verpflegung)
- der zugelassenen Pflegedienste, ausgenommen Leistungen im Bereich der Selbstversorgung (z. B. Körperpflege ab Pflegegrad 2)
- der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag (z. B. durch Betreuungsgruppen für Demenzkranke oder familienentlastende Dienste)

Nicht verbrauchte Monatsbeträge können angespart werden. Wird die Leistung in einem Kalenderjahr nicht ausgeschöpft, ist der Restanspruch bis zum 30.06. des folgenden Jahres übertragbar. Danach verfällt er.

Pflegehilfsmittel

Pflegehilfsmittel und technische Hilfen werden unabhängig von dem jeweiligen Pflegegrad zur Verfügung gestellt, und zwar leihweise. Für technische Hilfsmittel besteht eine Zuzahlungspflicht von 10 %, höchstens jedoch 25 Euro je Hilfsmittel. Für „zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel" wie beispielsweise Einmalhandschuhe und Einmal-Bettschutzeinlagen werden Ausgaben bis zu 40 Euro monatlich übernommen (Beantragung beim Kauf). In der stationären Pflege sind Pflegehilfsmittel von der Pflegeeinrichtung bereitzustellen.

Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung

Für die Verbesserung des Wohnumfeldes (beispielsweise Anbringen von Handläufen und Haltegriffen, Beseitigung von Schwellen und Stufen durch Einbau von Rampen) können von der Pflegeversicherung Kosten bis zur Obergrenze von 4.000 Euro je Maßnahme bewilligt werden.

Sind gleichzeitig verschiedene Um- oder Einbauten nötig (beispielsweise Türverbreiterungen und Rollstuhlrampe und Treppenlift), so gelten diese einheitlich als eine Umbaumaßnahme. Ein erneuter Zuschuss für Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes ist nur möglich, wenn eine zwischenzeitlich eingetretene Veränderung der Pflegesituation dies erfordert.

Informationen können Sie sich bei der Wohnberatung des Kreises Lippe einholen.

Verhinderungspflege

Verhinderungspflege ist die Pflege durch eine andere als die normalerweise tätige Pflegeperson, wenn diese wegen Erholungsurlaub, Krankheit oder anderen Gründen verhindert ist. Pro Jahr erstattet die Pflegekasse maximal 1.612 Euro. Die Ersatzpflege kann frühestens nach einem halben Jahr Pflege beantragt werden.

Tages- und Nachtpflege

Unter Tages- und Nachtpflege versteht man die zeitweise Betreuung in einer Pflegeeinrichtung. Die Tages- oder Nachtpflege in einer Vertragseinrichtung übernimmt die Pflegekasse, wenn die häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang möglich ist. Sie umfasst auch die notwendige Beförderung zwischen Wohnung und Einrichtung. Tages- und Nachtpflege kann auch mit Pflegesachleistungen oder Pflegegeld ohne Kürzung in vollem Umfang in Anspruch genommen werden.

Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege in einer Pflegeeinrichtung kann in Anspruch genommen werden, wenn die Pflege zu Hause vorübergehend oder noch nicht ausreichend möglich ist, z. B. im Anschluss an einem Krankenhausaufenthalt oder bei Krisensituationen.

Wohngruppen

Eine Alternative zur Pflegeeinrichtung kann eine individuell betreute Wohngruppe sein, in der wenige Pflegebedürftige in Gemeinschaft zusammen wohnen. Diese Wohnformen zwischen der ambulanten und stationären Betreuung werden unter bestimmten Voraussetzungen von der Pflegeversicherung zusätzlich unterstützt.

Vollstationäre Pflege

Vollstationäre Pflege kommt in Betracht, wenn die häusliche Pflege nicht möglich ist. Hier übernimmt die Pflegekasse die Kosten für die pflegerische Versorgung, die medizinische Behandlungspflege, sowie für die soziale Betreuung in einer Pflegeeinrichtung, soweit der Antragsteller pflegeversichert ist.

Die folgende Leistungsübersicht zeigt die wesentlichen Leistungsbeträge ab dem 1. Januar 2017. Die Tabelle bietet eine erste Orientierung. Im Bedarfsfall sollten sich Versicherte individuell durch ihre Pflegekassen beraten lassen:

Der Pflegegrad 1 erstreckt sich auf Personen, die nur wenig personelle Unterstützung (Teilhilfe bei Selbstversorgung, Verlassen der Wohnung, Haushaltsführung) benötigen. Seit 2017 können Sie sich für Hilfen, die Sie im Alltag unterstützen, bis zu 125 Euro erstatten lassen.

Art der Leistung	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Häusliche Pflege – Pflegesachleistungen	Anspruch nur über Entlastungsbetrag	689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
Häusliche Pflege – Pflegegeld	–	316 €	545 €	728 €	901 €
Verhinderungspflege – Aufwendungen bis 6 Wochen im Kalenderjahr	–	1.612 €	1.612 €	1.612 €	1.612 €
Kurzzeitpflege – Aufwendungen bis 8 Wochen im Kalenderjahr	Anspruch nur über Entlastungsbetrag	1.612 €	1.612 €	1.612 €	1.612 €
Teilstationäre Tages- und Nachtpflege	Anspruch nur über Entlastungsbetrag	689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
Entlastungsbetrag	125 €	125 €	125 €	125 €	125 €
Vollstationäre Pflege	Anspruch nur über Entlastungsbetrag	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €
Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel	40 €	40 €	40 €	40 €	40 €
Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes Aufwendungen in Höhe von bis zu	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €

PG = Pflegegrad

Niedriger Einstieg – höchste Sicherheit

Inovia
Das innovative Pflegebett

Das elegante Inovia bietet mit niedrigem Einstieg und optionalen teleskopierbaren Seitensicherungen ein hohes Maß an Sicherheit und Komfort.

- tief reichender Verstellbereich von 22 bis 77 cm unterstützt Sturzprophylaxe
- Liegeflächenbreite 90 oder 100 cm
- 2-stufig nach oben teleskopierbare Seitensicherungen
- optional wohnliches Kojenbrett an der Wandseite wählbar
- sparsames 24-Volt-Antriebssystem

burmeier.com

BURMEIER

PFLEGE SELBSTHILFE NRW

DER PARITÄTISCHE
KONTAKTBÜRO PFLEGESELBSTHILFE

Gemeinsam stark sein!
Selbsthilfe für pflegende Angehörige.

Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Kreis Lippe
Bismarckstraße 8
32756 Detmold
Telefon: 052 31 99 15 29
pflegeselbsthilfe-lippe@paritaet-nrw.org

Sprechzeit
Dienstag, 10.00–13.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

www.pflegeselbsthilfe-lippe.de

Gefördert von:
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
LANDESVERBÄNDE DER PFLEGEKASSEN
PKV

Unsere Leistungen auf einen Blick

- **Beatmungspflege** (in den eigenen vier Wänden)
- **Grund- und Behandlungspflege**
- **Hauswirtschaftliche Versorgung/Haushaltshilfe**
- **Betreuungs- und Entlastungsleistungen**
- **Beratungsgespräche nach § 37 Abs. 3 SGB XI**
- **Anleitungen zur Grund- und Behandlungspflege**
- **Bezahlte Pflegekurse und individuelle Schulungen für Angehörige**
- **Hilfe bei Überbelastung**

Wir suchen Verstärkung!

Wir erwarten:
- **Eine abgeschlossene Ausbildung als Altenpfleger(in)**
- **Gesundheits-/Krankenpfleger(in)**

Wir bieten:
- **Einen unbefristeten Arbeitsvertrag**
- **Gute Bezahlung**
- **Ein tolles Team**
- **Einen Basiskurs für Heimbeatmung**
- **Mitgliedschaft im Fitnessstudio**

Wir freuen uns auf Sie!

OWL-Intensiv
Ihre kompetente Intensivpflege zuhause.

Tel.: 05237 8995944
E-Mail: info@owl-intensiv.de
owl-intensiv.de

9.5.3 Pflegevorsorge-Zulage

Wer mindestens einen Beitrag von jährlich 120 Euro zugunsten einer auf seinen Namen lautenden, förderfähigen privaten Pflege-Zusatzversicherung leistet, hat Anspruch auf eine Zulage in Höhe von jährlich 60 Euro.

9.5.4 Rentenversicherung für pflegende Angehörige

Wer seinen pflegebedürftigen Angehörigen pflegt, hat Anspruch auf Rentenbeiträge. Dafür müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Pflegebedürftige hat mindestens den Pflegegrad 2
- Die Pflegeperson wendet mindestens 10 Stunden in der Woche für Pflege auf
- Die zehn Stunden sind auf mindestens zwei Tage verteilt
- Die Pflegeperson arbeitet nicht mehr als 30 Stunden in der Woche

Es besteht die Möglichkeit, die erforderlichen 10 Stunden zu erreichen, indem die Pflegezeit bei mehreren Pflegebedürftigen addiert wird.

9.5.5 Rechtsmittel

Wer glaubt, durch eine Entscheidung der Pflegeversicherung in seinen Rechten verletzt worden zu sein, kann gegen die Entscheidungen (Verwaltungsakt) der Pflegekasse Widerspruch einlegen (§§ 77 ff. SGG).

9.6 Demenz-Service-Zentrum

In Deutschland leiden heute ca. 1,6 Millionen Menschen an einer Demenz. Die Zahlen steigen, denn je älter die Menschen werden, desto häufiger tritt eine Demenzerkrankung auf.

Die meisten Menschen mit Demenz werden zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt und betreut. Ärztliche Begleitung ist gerade zu Beginn der Krankheit wichtig. Mehr als andere Erkrankungen konfrontiert die Demenz Betroffene und Angehörige mit Veränderungen, die vor allem das Verhalten und die Persönlichkeit betreffen.

Der Verlust von geistigen Fähigkeiten führt dazu, dass Menschen mit Demenz sich im Alltag nicht mehr zurechtfinden. Sie durchschauen ihr eigenes Handeln nicht mehr oder vergessen, was sie Minuten vorher gesagt oder getan haben. Für Angehörige stellt das eine große Herausforderung dar. Sie haben pflegerische Aufgaben zu leisten, für die sie nicht ausgebildet worden sind. Schließlich müssen sie Abschied nehmen von einem geliebten Menschen.

Dieser Belastung kann auf Dauer niemand ohne Unterstützung und Entlastung standhalten. Kostenlose Hilfe, Unterstützung und Beratung zum Thema Demenz bietet das

DEMENZ-SERVICEZENTRUM
Region Ostwestfalen-Lippe
AWO-Bezirksverband OWL e. V.
Detmolder Str. 280, 33605 Bielefeld
☎ 05 21/9 21 64 56
E-Mail: info@demenz-service-owl.de
Internet: www.demenz-service-nrw.de

Außerdem gibt es in Lippe das Pflege Informationssystem www.pflege-lippe.de.

9.7 Die Konferenz Alter und Pflege des Kreises Lippe

Die kommunale Konferenz Alter und Pflege des Kreises Lippe hat die Aufgabe, Fragen der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung und deren Koordinierung zu beraten, sowie bei der Sicherung und Weiterentwicklung der Angebotsstruktur einschließlich der notwendigen komplementären Hilfen mitzuwirken.

Die Konferenz Alter und Pflege setzt sich zusammen aus Experten aus dem Bereich der medizinischen und pflegerischen Versorgung, kommunalen und politischen Vertretern u.v.m. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Kreis Lippe, Geschäftsführung der Konferenz Alter und Pflege, Altenhilfeplanung, Quartiersmanagement
Frau Tanja Lupuljev
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-43 40
E-Mail: t.lupuljev@kreis-lippe.de

10. Pflegeangebote in Lippe

10.1 Ambulante Pflegedienste

Wenn Sie pflegebedürftig sind und gerne zu Hause gepflegt werden möchten, können Sie auf die Hilfe der ambulanten Pflegedienste zurückgreifen.

Diese stellen Ihnen eine große Auswahl an Leistungen der Kranken-, Alten- und Familienpflege zur Verfügung, wie z. B.:

- ambulante Hilfe und Pflege für kranke und pflegebedürftige Menschen
- Grundpflege (Hilfe beim An-/Auskleiden und Waschen, Betten und Lagern, Fuß- und Nagelpflege, Pflege und Reinigung von Zähnen und Zahnprothesen, Zubereitung von Mahlzeiten, Hilfe beim Essen)
- Behandlungspflege (Wundbehandlung, Wechseln von Verbänden, u. a. medizinische Maßnahmen, sofern sie vom Arzt auf die Pflegekräfte übertragen wurden)
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflege und Begleitung Sterbender
- Bereitschaftsdienste bei Tag und Nacht
- Beratungsbesuche für pflegende Angehörige
- Sonstige Leistungen (z. B. Mahlzeitendienste, Fahr- und Begleitdienste, Hausnotruf etc.) bzw. die Vermittlung solcher Leistungen

Lassen Sie sich vom ambulanten Pflegedienst in einem persönlichen Gespräch beraten, welche Hilfen notwendig sind, welche Kosten entstehen und wie diese finanziert werden können. Die Pflegedienste geben Auskunft über die angemessene Pflege und helfen auch bei der Beantragung von finanziellen Leistungen (z. B. im Pflegestützpunkt, s. Seite 74).

Die Kosten der medizinischen Behandlungspflege nach Verordnung des Arztes trägt in der Regel die Krankenkasse. Wenn eine Pflegebedürftigkeit vorliegt (mind. Pflegegrad 1) werden die Kosten für Pflegeleistungen und die notwendige hauswirtschaftliche Versorgung ganz oder teilweise von der Pflegekasse gezahlt (s. hierzu auch ab Seite 77).

Es ist ratsam, sich frühzeitig bei der zuständigen Kranken- und Pflegekasse zu erkundigen, welche Leistungen in welchem Umfang übernommen werden können. Informationen zu diesen Leistungen erhalten Sie im Pflegestützpunkt, Seite 74.

Unter der Vielzahl der ambulanten Pflegedienste (Adressen ab dieser Seite) eine Auswahl zu treffen, ist nicht leicht. Der folgende Fragenkatalog kann Ihnen hierbei eine Hilfestellung geben:

- Welche Pflegedienste sind in Ihrer Nähe? Lange Anfahrtswege können leichter zu Verspätungen führen.
- Berät der Pflegedienst bei einem Hausbesuch ggf. kostenlos über die notwendige Pflege und mögliche Finanzierung?
- Kann der Pflegedienst alle benötigten Leistungen anbieten bzw. vermitteln? (Hauswirtschafts-Dienstleistungen, Betreuung von Menschen mit dementiellen oder psychiatrischen Erkrankungen)
- Welche Kosten entstehen? Hier wird empfohlen, ggf. Kostenvoranschläge von verschiedenen Pflegediensten einzuholen. Ein Preisvergleich ist im Internet unter www.pflege-lippe.de möglich
- Hat der Pflegedienst Verträge mit den Kranken- und Pflegekassen abgeschlossen?
- Berücksichtigt der Pflegedienst kulturelle und religiöse Gewohnheiten und Rituale
- Gibt es für die Pflege feste Bezugspersonen, oder wechseln diese ständig?
- Welche Qualifikationen haben diese? (Examinierte Pflegekräfte für ärztlich verordnete Behandlungspflege?)
- Werden individuelle Wünsche und Bedürfnisse – z. B. bzgl. der Pflegepersonen berücksichtigt?
- (Wie) werden Sie und andere Pflegepersonen in die Planung und Durchführung der Pflege einbezogen (und ggf. angeleitet)?
- Werden eigene vorhandene Fähigkeiten gefördert (aktivierende Pflege)?
- Können feste Pflegezeiten vereinbart werden?
- Kommt der Pflegedienst auch an Wochenenden und Feiertagen?
- Gibt es einen Bereitschaftsdienst (rund um die Uhr)?
- Ist bei Bedarf eine 24-Stunden-Pflege möglich?
- Werden Hilfen für Angehörige und andere Pflegepersonen angeboten?
- Werden die vereinbarten Leistungen vertraglich festgelegt? Sind die gesamten anfallenden Kosten im Pflegevertrag verständlich dargestellt? Sind Preise und Leistungen klar erkennbar?
- Kann der Pflegevertrag jederzeit in einer zumutbaren Frist gekündigt werden?
- Sind Unterbrechungen der Pflege möglich (Urlaub, Pflege durch Angehörige)? Wenn ja, wie lange vorher ist das zu melden? Muss bei Unterbrechungszeiten die Pflege weiterbezahlt werden?
- Wird der Wohnungsschlüssel so aufbewahrt, dass nur berechtigte Personen Zugang erhalten?
- gibt es Freunde oder Bekannte, die Erfahrungen mit diesem Pflegedienst gemacht haben?

Lassen Sie sich von mehreren Pflegediensten schriftliche Unterlagen geben (Infomaterial, Vertragsmuster, Kostenvoranschläge) und vergleichen Sie diese.

Vor dem Abschluss eines Pflegevertrages sollten Sie diesen auf jeden Fall in Ruhe durchlesen und sorgfältig prüfen. Aktuelle Informationen zu Angeboten der ambulanten Pflege und weitere Hilfestellungen zur Auswahl eines ambulanten Pflegedienstes erhalten Sie bei Ihrer Kranken- und Pflegekasse oder im Internet unter: www.pflege-lippe.de.

Nachfolgend finden Sie die Liste der von der Pflegekasse anerkannten ambulanten Pflegedienste im Kreis Lippe:

Augustdorf

diakonis – Ambulante Dienste
Sofienstr. 53a, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/7 65-1 05
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10
Internet: www.diakonies.de/pflege-zuhause

OWL-Intensiv
Imkerweg 33, 32832 Augustdorf
☎ 0 52 37/8 99 59 44
Internet: www.owl-intensiv.de

Bad Salzuflen

Ambulanter Hilfs- und Pflegedienst „Wohnstift am Vierenberg“ e. V.
Alte Vlothoer Str. 45, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/36 90 80

AMBULANT Pflegen & Helfen AP&H GmbH & Co. KG
Hoffmannstr. 12, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/2 39 90 36
Internet: www.ambulant-pflegen-helfen.de

AWO Pflege- und Betreuungsdienste Lippe gGmbH
Krumme Weide 32a, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/1 21 63
Internet: www.awo-lippe.de

Diakoniestation Bad Salzuflen
Heldmanstr. 45, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 99 50
Internet: www.diakonie-bs.de

Hand in Hand – Alten- und Krankenpflege Ulrike Lücke GmbH
Wilhelm-Blanke-Str. 13, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/92 12 06

Stift Schötmar gGmbH
Uferstr. 22–24, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/3 07 10 01
Internet: www.stiftler.de

Johanneswerk ambulant-Pflegedienst Bad Salzuflen
Bismarckstr. 29, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/3 6 33 00

Zuhause Umsorgt Betreuungsdienste Lippe GmbH
Lange Str. 22, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/91 79 182

Barntrup

Diakoniestation Dörentrup & Barntrup
Poststr. 9, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/9 55 93 29
Internet: www.elisenstift.de/ambulante-pflege

Deutsches Rotes Kreuz – Betreuung und Pflege in Lippe GmbH
Ulmenallee 15, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/99 40 01
Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Bonitas Lippe Kranken- und Intensivpflege GmbH
Bahnhofstr. 15, 32683 Barntrup
☎ 0 52 63/9 56 25 75

Blomberg

Diakoniestation im Lippischen Südosten
Lehmbrink 10–10c, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/69 76
Internet: www.elisenstift.de

Deutsches Rotes Kreuz – Betreuung und Pflege in Lippe GmbH
Ulmenallee 15, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/99 40 01
Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Bonitas Krankenpflege GmbH
Neue Torstr. 122, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/5 01 33 81

Detmold

AWO Pflege- und Betreuungsdienst Lippe gGmbH
Am Gelskamp 13, 32758 Detmold
☎ 0 52 31/30 20 00-0
Internet: www.awo-lippe.de

Bonitas GmbH & Co. KG
Lange Str. 84, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 01 36 93
Internet: www.bonitas.de

Caritasverband für den Kreis Lippe Caritassozialstation Detmold
Palaisstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/56 52 90

Christliches Sozialwerk OWL e. V.
Casinogarten 3, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/60 18 81 00
Internet: www.csw-owl.de

Das Dach e. V. Ambulante psychiatrische Dienste
Bielefelder Str. 7, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/92 67 02
Internet: www.das-dach-ev.de

Deutsches Rotes Kreuz – Betreuung und Pflege in Lippe GmbH
Am Klüter Bach 2, 32756 Detmold
☎ 0 52 61/77 07 02
Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Diakonie ambulant gGmbH Detmold
Röntgenstr. 16, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 22 11, Fax: 0 52 31/2 22 87
Internet: www.diakonie-ambulant.com

diakonis – Ambulante Dienste
Sofienstr. 51, 32756 Detmold
☎ und Fax: 0 52 31/7 62-1 05
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10
Internet: www.diakonis.de/pflege-zuhause

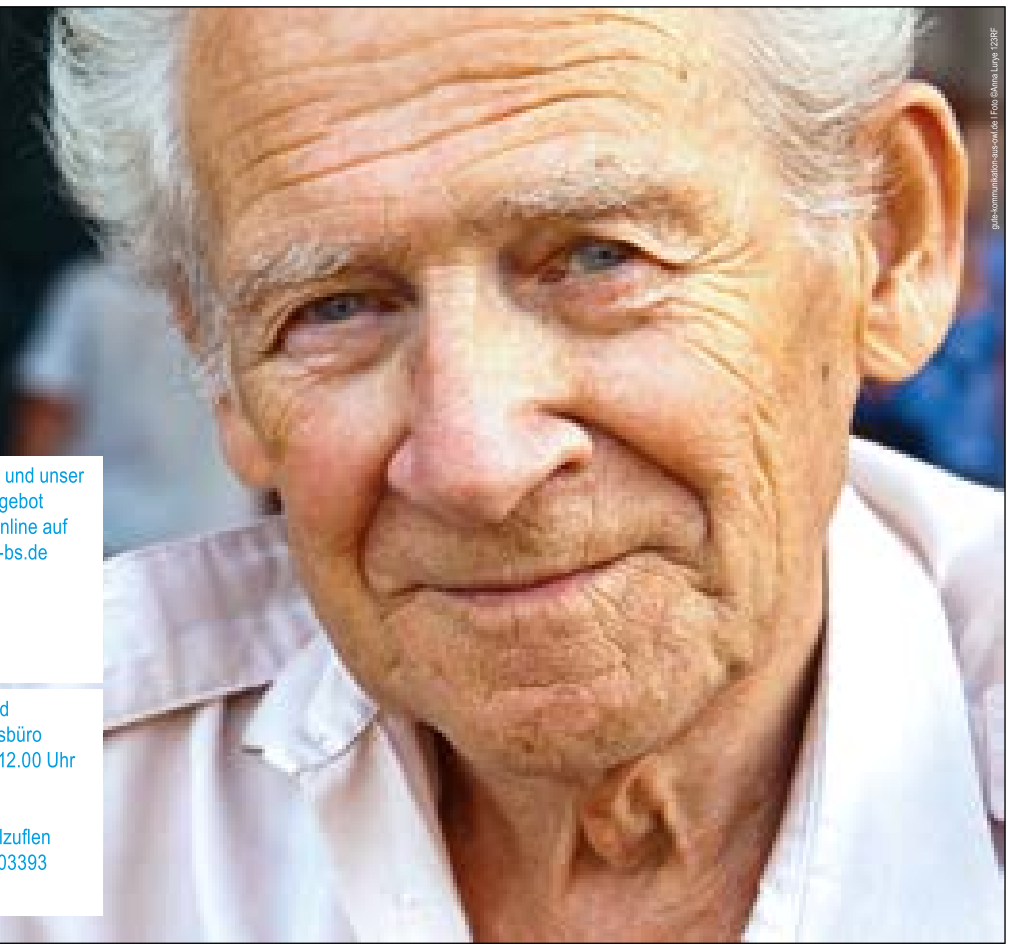
Die Pflege GmbH Detmold
Benzstr. 1, 32791 Lage
☎ 0 52 32/9 99 83 00
Internet: www.die-pflege-detmold.de

ENGELMED Heptin GmbH
Detmolder Str. 210a, 32791 Lage
☎ 0 52 32/9 73 44 22

Freie Altenhilfe e. V.
Martin-Luther-Str. 65, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 23 32
Internet: www.freie-altenhilfe.de

Diakonie
Bad Salzuflen

„Mein Sohn sagt, die Diakonie sei gut und ich spüre das jeden Tag.“



- Pflegeberatung
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Wohngruppe
- Psychosoziale Beratung
- Gesprächskreise
- Menüservice

Alles über uns und unser vielfältiges Angebot erfahren Sie online auf www.diakonie-bs.de

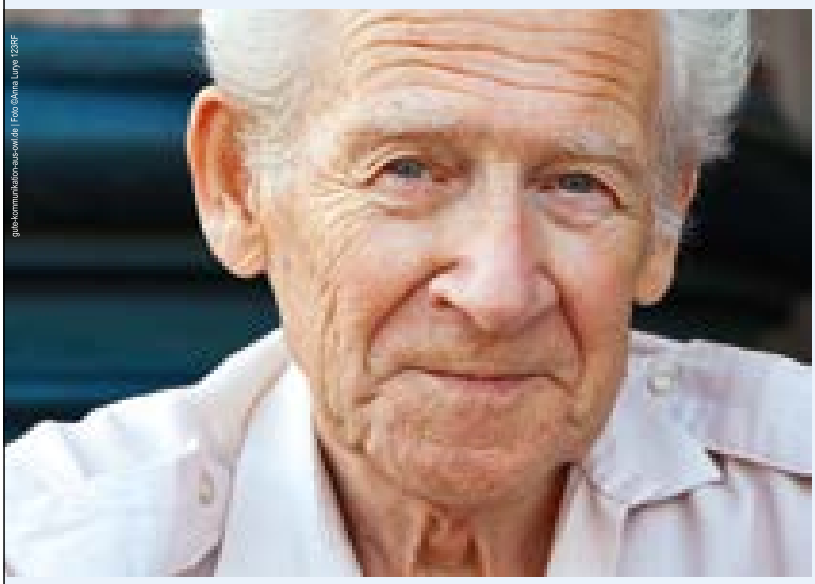
Zentrale
Diakonieverband
Bad Salzuflen

Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Info 05222 9995-0

Beratungs- und
Veranstaltungsbüro
Di. - Do. 9.00 -12.00 Uhr

Am Markt 11
32105 Bad Salzuflen
Info 05222 9803393

„Putzen, waschen, kochen, Arzttermin - kriegen Sie noch alles auf die Reihe?“



Was können wir für Sie tun?

- Putzen der Wohnung, Fenster etc.
- Wäsche waschen, bügeln, falten
- Begleiten zu Einkäufen, Spaziergängen
- Gesellschaft leisten, miteinander reden
- Vermittlung weiterer Hilfen bitte erfragen
- Menüservice, frisch aus Bad Salzuflen

ServicePlus
Partner der Diakonie

ServicePlus gGmbH | Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen | Info 05222 9995-0
info@serviceplus-bs.de | serviceplus-bs.de

Intensiv- und Palliativ-Pflegedienst Lippe gGmbH
Röntgenstr. 16, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 10 21 51, Fax: 0 52 31/2 22 87
Internet: www.diakonie-ambulant.com

Pflege vor Ort
Oerlinghauser Str. 113, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/85 07 72
Internet: www.pflege-vorort.de

Pro Medica mobiler Pflegedienste
Bielefelder Str. 56, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/39 09 68
Internet: www.pro-medica.de

Spalato
Leistruper-Wald-Str. 1, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/3 08 99 38

Titus Kranken- und Intensivpflege GmbH & Co. KG
Richthofenstr. 95, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/30 61 12 10
Internet: www.titus-intensivpflege.de

Dörentrup

Elisenstift Diakoniestation
Poststr. 9, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/9 55 93 29
Internet: www.elisenstift.de

Zuhilfe SAD e. V.
Mühlenstr. 1, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/95 54 74
Internet: www.sad-lippe.de.de

Extertal

AWO Pflege- und Betreuungsdienste Lippe gGmbH
Bahnhofstr. 20, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/9 94 99-89
Internet: www.awo-lippe.de

Diakonieverband Extertal
Grüner Weg 1, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/5 67 72
Internet: www.diakonie-extertal.de

Horn-Bad Meinberg

Diakonie ambulant e. V. Horn-Bad Meinberg
Brunnenstr. 106, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/82 01 06
Internet: www.diakonie-ambulant.com

Ambulante Alten- und Krankenpflege
Südwall 7, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/8 99 66
Internet: www.fag-die-pflege.de

Kalletal

Diakoniestation Kalletal
Lohbrede 32, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 51 63
Internet: www.elisenstift.de/ambulante-pflege

Zuhilfe SAD Lippe e. V.
Almenaer Str. 2, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/92 29
Internet: www.sad-lippe.de

Lage

ANS – Pflegedienste
Billinghauser Str. 150, 32791 Lage
☎ 0 52 32/7 94 63

AWO Pflege- und Betreuungsdienst Lippe gGmbH
Friedrich-Ebert-Str. 18, 32791 Lage
☎ 0 52 32/9 75 67 56
Internet: www.awo-lippe.de

diakonis – Ambulante Dienste
Friedrich-Petri-Str. 65, 32791 Lage
☎ und Fax: 0 52 32/6 09-150
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-110
Internet: www.diakonis.de/pflege-zuhause

ENGELMED Heptin GmbH
Detmolder Str. 210a, 32791 Lage
☎ 0 52 32/9 73 44 22

Häuslicher Hilfsdienst
Stützpunkt: Triftenstr. 2–4, 32791 Lage
Postanschrift: Eichendorffstr. 6, 32791 Lage
☎ 0 52 32/31 90

Die Pflege GmbH
Benz Str. 1, 32791 Lage
☎ 0 52 32/9 99 83 00
Internet: www.die-pflege-detmold.de

Bonitas Krankenpflege GmbH Lage
Rhienstr. 39, 32791 Lage
☎ 0 52 32/9 80 43 78

Lemgo

Diakonie ambulant gGmbH Lemgo
Rintelner Str. 83, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/52 97, Fax: 0 52 61/52 50
Internet: www.diakonie-ambulant.de

**Deutsches Rotes Kreuz –
Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH**
Käthe-Kollwitz-Str. 8, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/77 07 02
Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Freie Altenhilfe e. V.
Leopoldstr. 6, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/59 53
Internet: www.freie-altenhilfe.de

Pflegeteam Broschwig GbR
Lagesche Str. 32, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/18 99 50

ServiceZeit – Greve
Rampendal 15, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/6 60 28 88
Internet: www.servicezeit-greve.de

Leopoldshöhe

Diakoniestation Leopoldshöhe – Helpup
Danziger Str. 2, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/8 35 25
Internet: www.kirchengemeinde-helpup.de

**Deutsches Rotes Kreuz –
Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH**
Käthe-Kollwitz-Str. 8, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/77 07 02
Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Lügde

Diakoniestation Lügde
Vordere Str. 22, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/97 93 93
Internet: www.elisenstift.de

Ambulanter Pflegedienst AIDA
Mittlere Str. 47, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/7 90 09 30

LippeVita
Kanalstr. 3, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/98 91 10

Oerlinghausen

**AWO Pflege- und Betreuungsdienst
Lippe gGmbH**
Hauptstr. 48, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/15 89 10
Internet: www.awo-lippe.de

Diakoniestation Oerlinghausen
Robert-Koch-Str. 21, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/9 97-0
Internet: www.altenzentrum-oerlinghausen.de

Schieder-Schwalenberg

Pflegedienst Abendsonne
Goethestr. 1, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/96 92 98
Internet: www.pflegedienst-abendsonne.de

Krankenversicherungsleistungen
Häusliche Alten- und Krankenpflege
- alle Leistungen der Grundpflege gemäß SGB XI
- Qualitätssicherungsnachweis gemäß § 37,3 SGB XI
- Urlaubsverhinderungspflege
- geringer Personalwechsel
- schnelle und auch kurzfristige Organisation von allen Pflegehilfsmitteln, wie z. B. Gehwagen, Pflegebett, Badlift, Rollstuhl

Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Beaufsichtigung von Pflegebedürftigen
- Unterstützung bei sinnvoller Beschäftigung
- Mobilisation in Begleitung
- Begleitung bei Unternehmungen (Arztbesuch etc.)

Hauswirtschaftliche Leistungen
- Einkaufen
- Kochen
- Reinigen der Wohnung
- Spülen
- Wechseln und Waschen der Wäsche und Kleidung

Pflege vor Ort
Milko Kemmler

Oerlinghauser Straße 113
32758 Detmold / Pivitsheide
Tel.: 0 52 32 / 85 07 72
Fax: 0 52 32 / 85 07 73
info@pflege-vorort.de
www.pflege-vorort.de

24-Stunden-Bereitschaft unter Telefon 01 76 / 81 19 40 08

2008 - 2018 Seit 10 Jahren an Ihrer Seite

Bad Salzuflen – Lage – Lemgo

Pflege – So wie ich sie mag

AMBULANT
pflegen & helfen

05222 – 23 99 036
Hoffmannstr. 12 32105 Bad Salzuflen
www.ambulant-pflegen-helfen.de

- Pflegeberatung
- Anleitung von Pflegenden
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Altenpflege
- Verhinderungspflege
- Psychiatrische Fachkrankenpflege
- Betreuungsleistungen
- Hauswirtschaft
- Hausnotruf
- Ambulant betreutes Wohnen
- Hilfsmittelberatung
- Beratung bei Finanzierungsfragen
- 24 Std. Rufbereitschaft

Im Auftrag unserer Kunden, engagierte Mitarbeiter mit Lust zur Weiterbildung gesucht!

Ihre Sicherheit im Alter

Fürstin Pauline Stiftung

ALTENHEIME
In behaglicher Atmosphäre erhalten Sie aktivierende Betreuung und Pflege zum weitgehenden Erhalt der Selbstständigkeit in einem schönen Zuhause.

TAGESPFLEGE
Wir holen Sie morgens ab und bringen Sie abends wieder nach Hause und bieten Ihnen Betreuung, Beschäftigung, Unterhaltung und Pflege.

WOHNEN MIT SERVICE
in unseren Wohnanlagen „Ihre Sicherheit im Alter“

UNSERE HÄUSER

ALTENHEIME
· Haus im Weinberg I, Paulinenstraße 4
· Haus im Weinberg II, Allee 25

WOHNEN MIT SERVICE
· Wohnpark am Südholz
· Blomberger Straße

SENIORENWOHNANLAGE
· Alter Postweg

TAGESPFLEGE
· Brahmsstraße

Wir beraten Sie gern und unverbindlich: Telefon **05231.991022**
Palaisstraße 39, 32756 Detmold
www.fuerstin-pauline-stiftung.de

Deutsches Rotes Kreuz –
Betreuung und Pflege in Lippe GmbH
Ulmenallee 15, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/99 40 01
Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Diakoniestation im Lippischen Südosten
Lehmbrink 10–10c, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/69 76
Internet: www.elisenstift.de

Schlangen

Diakoniestation Schlangen
Kirchplatz 4, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/97 37 00

Aktuellste Informationen erhalten Sie beim Pflegestützpunkt (s. Seite 74).

10.2 Tagespflege

Die Tagespflege ermöglicht es älteren Menschen wochentags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr mit anderen zusammen zu sein. Versorgung und Pflege sind gesichert, das eigene Zuhause bleibt der Mittelpunkt des Lebens. Der Fahrdienst holt die Tagesgäste morgens ab und bringt sie nachmittags zurück.

Tagespflege bietet sich für ältere Menschen an, um das Alleinsein zu vermeiden oder pflegende Angehörige zu entlasten, damit diese ggf. einer Berufstätigkeit weiter nachgehen können. Die Tagespflege umfasst nicht nur die reine Pflege und Versorgung, sondern darüber hinaus gezielte therapeutische Maßnahmen, um vorhandene Kräfte zu erhalten oder verlorene Fähigkeiten wieder zu erlangen.

Adressen von Tagespflegeeinrichtungen im Kreis Lippe (Stand 01.04.2019):

Augustdorf

Seniorenzentrum Augustdorf – Tagespflege
Pastorenweg 26, 32832 Augustdorf
☎ 0 52 37/97 01-0, Fax: 0 52 37/97 01-5 96
Internet: www.diakonis.de/tagespflege

Bad Salzuflen

Ambulante Tagespflege der AWO
Roonstr. 23, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/58 09 10, Fax: 0 52 22/63 91 3

Tagespflege Stift Schötmar
Uferstr. 22–24, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/96 13 81 03

Barntrup

Tagespflege Lippe Residenz Barntrup
Am Bahnhof 2, 32683 Barntrup
☎ 0 52 63/94 40-0

Blomberg

DRK-Tagespflege Harlekin
Ulmenallee 15, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/5 02 69 25
Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Detmold

Tagespflege „Haus am Dolzer Teich“
Am Dolzer Teich 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/7 45-0, Fax: 0 52 31/74 57 19
Internet: www.stiftung-sankt-elisabeth.de

Seniorenzentrum Detmold –
Tagespflege Feierabendhaus
Sofienstr. 43, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 21 01, Fax: 0 52 31/76 21 03
Internet: www.diakonis.de/tagespflege

Tagespflege der Fürstin Pauline-Stiftung
Brahmsstr. 22, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/99 10 25, Fax: 0 52 31/99 10 40
Internet: www.fuerstin-pauline-stiftung.de

Tagespflege Christliches Sozialwerk
Casinogarten 3, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/60 18 84 00
Internet: www.csw-owl.de

Tagespflege Engelmed-Heptin
Am Wiebusch 6, 32758 Detmold
☎ 0 52 31/9 82 82 35

Extertal

Seniorenzentrum der AWO
Friedrich-Winter-Haus, Tagespflege
Pagenhelle 3, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/4 08-0, Fax: 0 52 62/40 81 14

Horn-Bad Meinberg

Haus St. Elisabeth
Parkstr. 59–61, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/20 55-3 80, Fax: 0 52 334/20 55-3 88
Internet: www.stiftung-sankt-elisabeth.de

Kalletal

Wohn- und Pflegehaus Eichenhof –
Tagespflege
Almenaer Str. 2, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/92 29, Fax: 0 52 64/65 45 04
Internet: www.sad-lippe.de

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Kinderkrankenpflege

Palliativpflege

Intensiv- und Beatmungspflege

Diakonie ambulant

kompetent
und zuverlässig
aus Tradition

„Wir helfen
Ihnen weiter!“

Wir sind für Sie da!

24 Stunden rund um die Uhr

Unsere Beratungs- und Hilfsangebote orientieren sich an Ihrem individuellen Pflege- und Unterstützungsbedarf.

Gemeinsam mit Ihnen und Ihrer Familie entwickeln wir ein tragfähiges Konzept, das genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Detmold
Röntgenstraße 16
32756 Detmold
Tel 05231 . 22211

Lemgo
Rintelner Straße 83
32657 Lemgo
Tel 05261 . 3127

Horn-Bad Meinberg
Brunnenstraße 106
32805 Horn-Bad Meinberg
Tel 05234 . 820106

www.diakonie-ambulant.com

Lage

Seniorenzentrum Lage – Tagespflege Haus der Diakonie
Friedrich-Petri-Str. 65, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 09-155
Internet: www.diakonis.de/tagespflege

Tagespflege an der Molkerei
Elisabethstr. 9, 32791 Lage
☎ 0 52 32/900 80 80, Fax: 0 52 32/707 60 32

Lemgo

Tagespflege im Pöstenhof
Hinter den Pösten 2, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/9 74 75 41
Internet: www.freie-altenhilfe.de

Tagespflege Lemgo Diakonie ambulant
Disselhofweg 3, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 15-18 88, Fax: 0 52 61/2 15-7 35

Tagespflege am Betreuungszentrum St. Loyen
Leopoldstr. 61c, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/93 08 43

Tagespflege im Quartier (Hanse-Haus)
Echternstr. 126, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/7 70 71 10

Leopoldshöhe

Tagespflege Asemissen
Hauptstr. 262, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/8 56 98 31

Schlangen

Seniorenzentrum Schlangen – Tagespflege Lüningshof
Kohlstädter Str. 1d, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/9 62 87-8 00
Internet: www.diakons.de/tagespflege

10.3 Kurzzeitpflege

Bei einer Kurzzeitpflege handelt es sich um eine begrenzte Aufnahme in einer stationären Pflegeeinrichtung. Sie kann in Anspruch genommen werden, wenn:

- pflegende Angehörige in den Urlaub fahren oder aus anderen Gründen einmal ohne Verpflichtung sein möchten
- der Pflegende selbst erkrankt ist oder Erholung benötigt
- zur Überbrückung bis ein geeigneter Dauerplatz zur Verfügung steht
- im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung vorübergehend ein größerer Pflegebedarf besteht

Viele der Pflegeeinrichtungen in Lippe bieten sog. „eingestreute“ Kurzzeitpflegeplätze an, d.h. wenn Dauerpflegeplätze nicht besetzt sind, werden diese vorübergehend im Rahmen der Kurzzeitpflege belegt.

Fragen Sie dort nach oder informieren Sie sich im Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter: www.pflege-lippe.de

Die meisten stationären Pflegeeinrichtungen bieten eingestreute oder angegliederte Kurzzeitpflegeplätze an (s. ab Seite 101).

Darüber hinaus gibt es in Lippe eine Einrichtung, die ausschließlich Kurzzeitpflegeplätze für einen zeitlich begrenzten Aufenthalt vorsehen (Stand: 01.04.2019):

Kalletal

Kurzzeitpflegehaus Eichenhof
Almenaer Str. 2, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/92 29

Wichtig: Die Pflegeversicherung beteiligt sich an den Kosten des Kurzzeitpflegeaufenthaltes bis zu einem Betrag von max. 1.612 Euro pro Jahr. Der Betrag kann um weitere 1.612 Euro Verhinderungspflege ergänzt werden. Der Anspruch auf die Kurzzeitpflege entsteht mit jedem Jahr neu. Das bedeutet, dass ein Anspruch auf Kurzzeitpflege, welcher am 31.12. eines Jahres erschöpft ist, mit dem 01.01. des Folgejahres wieder auflebt bzw. weiter besteht.

Hotelpflege/Übergangspflege

Das „Hotelpflege“-Angebot bietet Menschen die Möglichkeit, nach schweren Erkrankungen oder einem Krankenhausaufenthalt in Ruhe wieder gesund zu werden. Auch wenn Angehörige Entlastung und Urlaub brauchen, können die zu pflegenden Angehörigen hier aufgenommen werden. Das Angebot entspricht dem Service eines gehobenen Hotels, kombiniert mit ambulanter Pflege.

Pflegeteam Broschwig · Ambulante Kranken- & Altenpflege im Lemgo & Umgebung

Unser Ziel:
Ein menschenwürdiges Altern in gewohnter häuslicher Umgebung ermöglichen.

Unsere Leistungen/Angebote:
- Kranken- und Behandlungspflege gemäß SGB XI/SGB V
- Hausnotrufdienst mit 24h-Erreichbarkeit
- Niederschwellige Angebote (z. B. Hauswirtschafts-/Betreuungsleistungen)

PFLEGETEAM Broschwig

Lagesche Straße 32
32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61 / 18 99 50
Telefax: 0 52 61 / 18 99 51
info@pflegeteam-lemgo.de
www.pflegeteam-lemgo.de

Pflege mit ♥ in Lippe

Elisenstift, Stationäre Dienste Dörentrup
Tel.: 05265 737-0

Elisenstift, Stationäre Dienste Barntrup
Tel.: 05263 9466-0

Diakoniestation Dörentrup-Barntrup
Tel.: 05265 955 93 29

Diakoniestation Lügde
Tel.: 05281 979 393

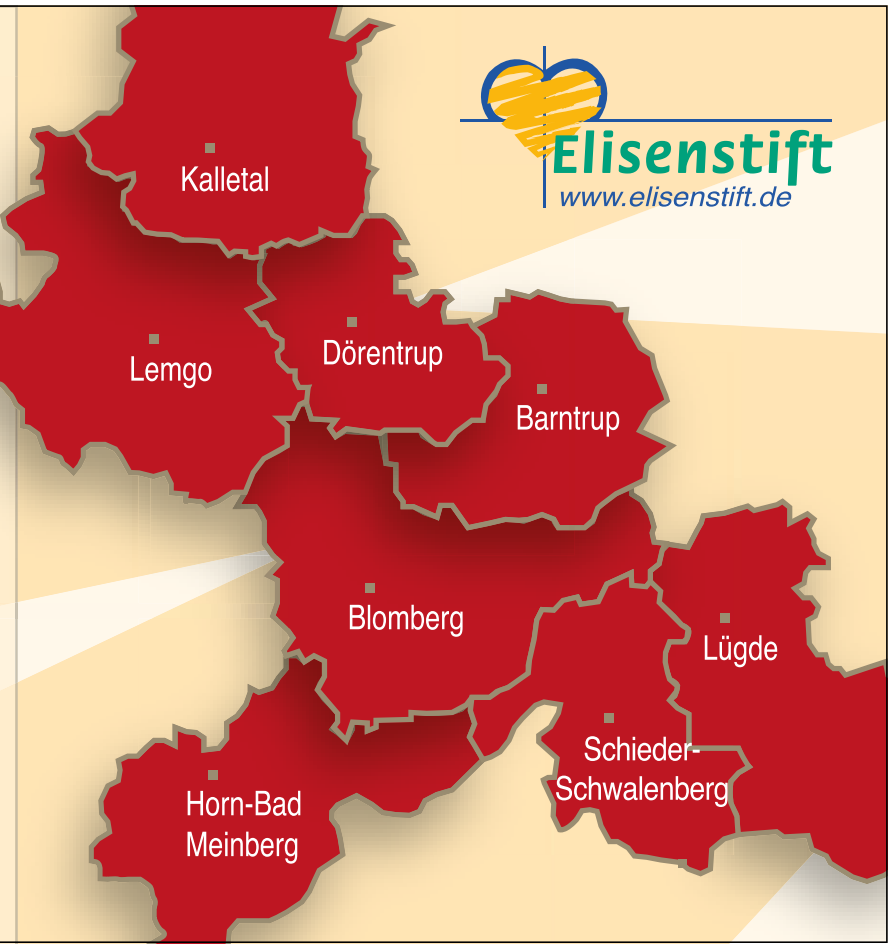
Diakoniestation »Im Lippischen Südosten« Blomberg
Tel.: 05235 69 76

Diakoniestation Kalletal
Tel.: 05264 651 63

Hil-FEE

Psychosoziale Beratung
Tel.: 05263 957 85 44

Service-Wohnungen
Tel.: 05263 957 85 44



Elisenstift
www.elisenstift.de

„ALTER AKTIV 2020 / 2021" ONLINE

Entdecken Sie die Broschüre „Alter Aktiv 2020/2021" als **multimediales Blätter-erlebnis** zur umweltfreundlichen Auflagen-optimierung auch online unter

kreis-lippe-senioren.ancos-verlag.de

Detmold

Augustinum Detmold
Römerweg 9, 32760 Detmold-Hiddesen
☎ 0 52 31/9 84-9 02, Fax: 0 52 31/98 40
E-Mail: detmold@augustinum.de
Internet: www.augustinum-detmold.de

Sie können aber auch das Angebot „Urlaub für pflegende Angehörige“ als Auszeit für Pflegende Angehörige nutzen. Sie machen Urlaub mit dem zu Pflegenden im Altenzentrum Bethesda. Der Angehörige kann im Gästehaus des Bethesda im eigenen Zimmer übernachten, während er seinen Pflegebedürftigen nebenan in der Kurzzeitpflege gut versorgt weiß.

Dieses Angebot findet in Kooperation mit dem Verein Urlaub und Pflege e. V. und dem Verein Sankt Raphael Werte leben e. V. statt. Über die beiden Vereine wird die Nutzung zusätzlicher Angebote möglich. Nähere Informationen erhalten Sie im Altenzentrum Bethesda.

Bad Salzuflen

Altenzentrum Bethesda
Moltkestr. 22, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/36 51 05, Fax: 0 52 22/36 51 99

10.4 Vollstationäre Pflegeeinrichtungen

Sind die Hilfe- und Unterstützungsangebote im ambulanten Bereich im Einzelfall nicht mehr ausreichend und ist eine Pflege im häuslichen Bereich nicht länger sicherzustellen, besteht im Kreis Lippe die Möglichkeit, zwischen diversen vollstationären Alten- und Pflegeeinrichtungen auszuwählen. Einen guten Überblick erhalten Sie im Pflegeinformationssystem (www.pflege-lippe.de).

10.4.1 Wie finde ich einen geeigneten Platz in einer Pflegeeinrichtung?

Wenn Sie einen Pflegeplatz suchen, finden Sie Beratung und Hilfe

- im Pflegestützpunkt des Kreises Lippe
- bei der Pflegekasse
- bei den Städten und Gemeinden
- im Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter www.pflege-lippe.de
- im bundesweiten Pflegenavigator unter www.aok-pflegenavigator.de

oder wenn Sie sich im Krankenhaus befinden

- beim Sozialdienst des Krankenhauses

Selbstverständlich können Sie aber auch direkt bei den Senioren- und Pflegeeinrichtungen Ihrer Wahl nachfragen. Verschaffen Sie sich, wenn es Ihnen möglich ist, einen persönlichen Eindruck von den Einrichtungen, die in die engere Wahl fallen. So sind Sie am besten in der Lage, zu beurteilen, ob Sie sich dort heimisch fühlen können. Viele Einrichtungen bieten auch ein „Probewohnen“ an.

Auch wenn unter Zeitdruck ein Bewohnerplatz gesucht werden muss, sollten Sie mindestens zwei Einrichtungen miteinander vergleichen. Ggf. kann zur Überbrückung zunächst eine Kurzzeitpflege (siehe Punkt 10.3) in Anspruch genommen werden, um dann mit etwas mehr Ruhe nach einem geeigneten Platz zu suchen.

Überlegen Sie sich, welche Voraussetzungen ein Heim für Sie erfüllen sollte und informieren Sie sich entsprechend.

Sie können dabei z. B. Folgendes erfragen:

- Größe und Ausstattung der Einrichtung (z. B. Einzelzimmer, Doppelzimmer, Gemeinschaftsräume, Küche für einzelne Wohnbereiche, Kapelle)
- Größe und Ausstattung der Zimmer – eigenes Bad?
- Können private Möbel o. ä. oder auch Haustiere mitgebracht werden?
- Können Ehepaare gemeinsam wohnen?
- Kann man bei Eintritt von erhöhter Pflegebedürftigkeit im selben Zimmer verbleiben?
- Wie hoch sind die Kosten und wie setzen sich diese zusammen?
- Was muss ggf. extra bezahlt werden?
- Ist die Einrichtung von den Pflegekassen anerkannt, so dass Sie Leistungen der stationären Pflege beantragen können?
- Wie gestaltet sich der Tagesablauf?
- Zu welchen Zeiten können Sie Besuch empfangen?
- Gibt es bei den Mahlzeiten verschiedene Gerichte zur Auswahl?
- Welche Freizeitangebote gibt es?
- Welche therapeutischen Angebote können in Anspruch genommen werden?
- Sind Einkaufsmöglichkeiten, Friseur und Fußpflege im Haus vorhanden/in der Nähe erreichbar?

- Erhalten Sie einen eigenen Hausschlüssel?
- Wie ist die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel?
- Wird ein Probewohnen angeboten?
- Wie ist der erste Eindruck?

Zudem bestehen im Internet Hilfen zur „Heimsuche". Z. B. die Checkliste von Ankgelika Zegelin „Woran erkennt man ein gutes Heim?" Zu finden unter:
https://www.angelika-zegelin.de/materialien/

Lassen Sie sich ein Muster des Heimvertrages, eine Kopie der Konzeption und die Heimordnung aushändigen, damit Sie sich diese in Ruhe anschauen können.

Die Adressen der lippischen Pflegeeinrichtungen finden Sie ab Seite 102.

10.4.2 Finanzierung der Kosten bei Pflegebedürftigkeit durch die Sozialhilfe

Nachrang der Sozialhilfe

Wer nicht in der Lage ist, die Kosten der Pflege aus eigenen Mitteln zu finanzieren, kann Leistungen der Sozialhilfe nach den Vorschriften der Hilfe zur Pflege beantragen. Sozialhilfeleistungen sind grundsätzlich nachrangig, d. h. zunächst sind u. a. anzurechnen:

- Eigenes Einkommen und Vermögen
- Ansprüche gegenüber Dritten (z. B. Leistungen der Kranken- oder Pflegeversicherung)
- Verpflichtungen anderer (z. B. Unterhalt, Verpflichtungen aus Verträgen, Herausgabeverpflichtung bei Schenkungen)

Vom Vermögen verbleibt ein gestaffelter Freibetrag für Alleinstehende bzw. für Ehepaare. Zum Vermögen gehört das gesamte verwertbare Vermögen, d. h. die Gesamtheit aller in Geld bewertbaren Güter, wie z. B. Grund-, Betriebs- und Kapitalvermögen, Kraftfahrzeuge, Schmuck- und Kunstgegenstände, Gesellschaftsanteile, vertragliche Ansprüche, Schenkungsrückforderungsansprüche.

Verhältnis zu den Leistungen der Pflegeversicherung

In Kapitel 9 werden die Leistungen der Pflegeversicherung und das neue Begutachtungsverfahren ab 01.01.2017 beschrieben. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff sowie die neuen Pflegegrade (1 bis 5) finden auch in der Sozialhilfe Anwendung. Leistungsberechtigt nach dem Sozialgesetzbuch XII (Sozialhilfe) sind Pflegebedürftige, die finanziell bedürftig sind und nicht in der sozialen Pflegeversicherung versichert sind oder deren pflegerischer Bedarf nicht durch die Leistungen der Pflegversicherung vollständig sichergestellt wird.

Vorrang der häuslichen Pflege

Die Vorschriften der Hilfe zur Pflege enthalten den Grundsatz, dass die häusliche Pflege der teilstationären oder stationären Pflege vorgeht. Anspruch auf Leistungen in stationären Einrichtungen (Pflegeeinrichtungen) besteht, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege (Tagespflege, Kurzzeitpflege) nicht möglich ist oder wegen der Besonderheit des Einzelfalls nicht in Betracht kommt.

Hilfe zur häuslichen Pflege

Folgende Leistungen können bei den Pflegegraden 2 bis 5 in Betracht kommen:

- Pflegegeld
- Pflegesachleistung
- Betreuungs- und Entlastungsleistung (zweckgebunden für Entlastung, Alltagsgestaltung, Unterstützungsangebote)
- Verhinderungspflege
- Pflegehilfsmittel
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes
- Erstattung der angemessenen Aufwendungen zur Alterssicherung der Pflegeperson/Beratung …

Folgende Leistungen können bei Pflegegrad 1 in Betracht kommen:

- Pflegehilfsmittel
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes
- Entlastungsbetrag (zweckgebunden für Entlastung, Alltagsgestaltung, Unterstützungsangebote)

Da die Leistungen der Pflegeversicherung Vorrang haben, ist zunächst ein Antrag auf Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen. Nur wenn die Leistungen der Pflegekasse nicht ausreichen, prüft der Sozialhilfeträger, ob die notwendigen (Mehr-)kosten aus Sozialhilfemitteln übernommen werden können.

Hilfe zur vollstationären Pflege (Pflegeeinrichtung)
Die Kosten sind von Einrichtung zu Einrichtung unterschiedlich. Diese sind den Vergütungsvereinbarungen zu entnehmen und können bei den Pflegeeinrichtungen erfragt werden. Bei Pflegebedürftigen, die nicht mindestens die Voraussetzungen des Pflegegrades II erfüllen, ist die Übernahme der Kosten für die vollstationäre Pflege nur möglich, wenn ambulante Hilfen nicht geeignet, nicht zumutbar oder nicht wirtschaftlich sind. Ob diese Voraussetzungen vorliegen, ist vor der Aufnahme in die stationäre Pflegeeinrichtung beim Sozialhilfeträger zu klären.

Der tägliche Pflegesatz setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:
- Pflegebedingte Aufwendungen
- Ausbildungsumlage Altenpflege
- Unterkunft
- Verpflegung
- Investitionskosten (= Kosten für den Bau und die technische Unterhaltung des Heimes)

Die Einrichtung differenziert diese Kosten und schließt einen Wohn- und Betreuungsvertrag.

Auch hier gilt:
Zunächst ist ein Antrag auf Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen. Nur wenn die Leistungen der Pflegekasse nicht ausreichen prüft der Sozialhilfeträger, ob die notwendigen Mehrkosten aus Sozialhilfemitteln übernommen werden können.

Alleinstehende haben das Einkommen grundsätzlich in voller Höhe einzusetzen. Vom Sozialhilfeträger wird ein Barbetrag zur persönlichen Verfügung gewährt.

Lebt ein Ehepartner in einer stationären Einrichtung und der andere zu Hause, wird ein Einkommenseinsatz unter Berücksichtigung der Haushaltskosten berechnet

Pflegewohngeld

Bei vollstationärer Pflege in Einrichtungen können die Investitionskosten in den meisten Fällen durch Pflegewohngeld finanziert werden, wenn
- das eigene Einkommen nicht ausreicht, um die gesamten Heimkosten zu finanzieren
- das Vermögen einen Betrag von 10.000 (Ehepaar 15.000) Euro nicht übersteigt

Bei der Zahlung von Pflegewohngeld wird nicht geprüft, ob unterhaltspflichtige Angehörige in der Lage sind, Zahlungen zu leisten. Das Pflegewohngeld, das die Investitionskosten der Einrichtung deckt, wird gezahlt für Einrichtungen in NRW und für Personen, die vor Heimeinzug ihren Wohnsitz in NRW hatten. Die Antragstellung erfolgt in der Regel durch die Pflegeeinrichtung.

Weitere Fragen zur Zahlung von Sozialhilfe und Pflegewohngeld sowie zum Elternunterhalt beantworten die Sachbearbeiter beim Kreis Lippe:

Kreis Lippe
☎ 0 52 31/62-0
www.kreis-lippe.de

10.4.3 Interessenvertretungen der Bewohner und Bewohnerinnen von Betreuungseinrichtungen

Das Wohn- und Teilhabegesetz NRW garantiert älteren und pflegebedürftigen Menschen, die in einer Betreuungseinrichtung leben, dass sie an der Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse, dem Alltag, mitwirken dürfen. Diese Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner erfolgt durch Bewohnerbeiräte. In den Bewohnerbeirat können sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch Personen, die nicht in der Einrichtung wohnen (Angehörige, Betreuer, Mitglieder der Seniorenbeiräte etc.), gewählt werden. Kann ein Bewohnerbeirat nicht gebildet werden, ist es möglich, die Interessen durch ein Vertretungsgremium, das aus Angehörigen und Betreuern bestehen kann, vertreten zu lassen.

Sollte die Bildung eines solchen Gremiums nicht möglich sein, kann durch die zuständige Behörde (Heimaufsicht) eine Vertrauensperson bestellt werden. Die zuständige Behörde (s. auch Punkt 10.4.4) berät und unterstützt Bewohnerbeiräte, Vertretungsgremien oder Vertrauenspersonen in ihrer Arbeit.

10.4.4 Die WTG-Behörde (Heimaufsicht) als Ansprechpartner

Der Kreis Lippe nimmt Aufgaben nach dem Wohn- und Teilhabegesetz NRW (WTG NRW) wahr und ist im gesamten Kreisgebiet zuständig für über 60 Einrichtungen der Altenhilfe (stationäre Pflegeeinrichtungen, Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen, ein stationäres Hospiz) und über 60 Betreuungseinrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderungen. Die WTG-Behörde (Heimaufsicht) setzt sich im Rahmen ihrer Aufsichtstätigkeit für den Schutz der Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner dieser Einrichtungen ein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- beraten Bewohner/innen von Betreuungseinrichtungen, Bewohnerbeiräte, Vertretungsgremien, Vertrauenspersonen, Angehörige und Träger von Betreuungseinrichtungen
- führen unangemeldete Prüfungen in den Einrichtungen durch
- bearbeiten Beschwerden und
- moderieren in Konfliktsituationen

Wenn Sie Fragen, Anregungen, Probleme oder Beschwerden haben, wenden Sie sich an:

Kreis Lippe
Fachdienst Soziales und Integration –
WTG-Behörde
☎ 0 52 31/62-0
E-Mail: Wtg@kreis-lippe.de

Wichtig: Ihre Anliegen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Neben der WTG-Behörde überprüft auch der Medizinische Dienst der Krankenkassen die Pflegequalität der Einrichtungen.

10.5 Senioren- und Pflegeeinrichtungen im Kreis Lippe (Stand 01.06.2019)

Augustdorf

diakonis – Seniorenzentrum Augustdorf
Pastorenweg 26, 32832 Augustdorf
☎ 0 52 37/9 70 10, Fax: 0 52 37/9 70 15 96
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-110

Bad Salzuflen

Altenzentrum Bethesda
Moltkestr. 22, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/36 50, Fax: 0 52 22/36 51 99

AWO-Seniorenzentrum „Feierabendhaus“
Wenkenstr. 65, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/33 45 00, Fax: 0 52 22/33 45 99

Ev. Stift zu Wüsten
Langenbergstr. 14, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/3 97-0, Fax: 0 52 22/3 97 99 99

Seniorenresidenz „Am Obernberg“ GmbH & Co. KG
Freiligrathstr. 11, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/96 19 90, Fax: 0 52 22/96 19 91 55

Seniorenresidenz Hoffmannspark
Hoffmannstr. 7a, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 83 00, Fax: 0 52 22/9 83 04 44

Seniorenwohnanlage Buchenhof
Riestestr. 2 + 4, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 33-0, Fax: 0 52 22/93 33 50

Wohn- und Pflegeheim Salze-Stift GmbH
Gröchteweg 112 – 114, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/36 70, Fax: 0 52 22/36 71 10

Zum Bergfrieden GmbH
Heldmanstr. 196, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/8 20 94, Fax: 0 52 22/8 53 97

Barntrup

Elisenstift
Frettholz 13, 32683 Barntrup
☎ 0 52 63/94 66-0, Fax: 0 52 63/94 66 49

Lippe Residenz Barntrup
Am Bahnhof 2, 32683 Barntrup
☎ 0 52 63/94 40-444

Blomberg

Kreisseniorenеinrichtung Blomberg
Hohenrenner Weg 12, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/9 69 70, Fax: 0 52 35/96 97 99

Detmold

„Haus am Dolzer Teich“
Am Dolzerteich 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/7 45-0, Fax: 0 52 31/74 57 19

diakonis – Feierabendhaus
Sofienstr. 43, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/7 62-1 00, Fax: 0 52 31/7 62-1 03
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

diakonis – Seniorenzentrum Grüner Weg
Grüner Weg 2, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/762-9 00, Fax: 0 52 31/7 62-9 19
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

diakonis – Seniorenzentrum Elisabethstraße
Moltkestr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 2-8 00, Fax: 0 52 31/7 62-8 06
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

diakonis – Seniorenzentrum Sofienstraße
Sofienstr. 41, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/7 62-3 00
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 61-1 10

Domizil an der Werre
Arminstr. 13, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/56 57 30

Haus Brigitte
Georgstr. 27a/b, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 03 55, Fax: 0 52 31/9 44 07 53

Haus Waldschlößchen
Oerlinghauser Str. 114, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/99 94 40, Fax: 0 52 32/9 99 44 50

Haus im Weinberg I – Fürstin-Pauline-Stiftung
Paulinenstr. 4, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 23 30, Fax: 0 52 31/99 10 40

Haus im Weinberg II – Fürstin-Pauline-Stiftung
Allee 25, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 70 50, Fax: 0 52 31/99 10 40

Kreisseniorenеinrichtung Detmold
Friedrich-Richter-Str. 17, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 91 30, Fax: 0 52 31/99 13 99

Seniorenheim Credo
Am Fischerteich 40, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/8 74 47, Fax: 0 52 32/8 84 96

Seniorenzentrum Berkenhoff
Stoddartstr. 46–48, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/98 49-0, Fax: 0 52 32/98 49 49

Dörentrup

Elisenstift
Bundesstr. 54, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/7 37-0, Fax: 0 52 65/65 34

Extertal

Seniorenzentrum Friedrich-Winter-Haus
Pagenhelle 3, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/4 08-0, Fax: 0 52 62/40 81 14

Horn-Bad Meinberg

Hermannshof II
Schliepsteinweg 2, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/20 55 70, Fax: 0 52 34/20 55 74 00

Parkresidenz am Lärchenweg
Lärchenweg 2–6, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/9 19 90, Fax: 0 52 34/91 99 20

Seniorenresidenz „Am Rosengarten“
Parkstr. 41, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/9 07-5 55, Fax: 0 52 34/9 07-5 58

Seniorenwohnheim Meinberger Hof
Gartenstr. 22, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/8 96 50, Fax: 0 52 34/89 65 77

Haus St. Elisabeth
Parkstr. 59–61, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/20 55-0, Fax: 0 52 34/20 55-3 88

Senioren Zentrum am Markt
Heerstr. 33, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/8 22 00, Fax: 0 52 34/82 20-22

Kalletal

Haus Sylvia GmbH
Varenholzer Str. 48, 32689 Kalletal
☎ 0 57 55/9 68 06-10, Fax: 0 57 55/9 68 06-60

Mittendrin im Kalletal
Am Markt 11 , 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 55 99 50, Fax: 0 52 64/65 59 95 30

Zur Abendsonne
Elfenborner Weg 6, 32689 Kalletal
☎ 0 57 55/9 60 00, Fax: 0 57 55/96 00 96

Die Rose im Kalletal
Rosenweg 10, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/65 86 00, Fax: 0 52 64/65 86 05 55

Demenz-Zentrum Die Rose
Rosenweg 3, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/65 86 00, Fax: 0 52 64/65 86 05 55

Lage

Haus Werrehof
Friedrich-Ebert-Str. 4, 32791 Lage
☎ 0 52 32/70 30-0, Fax: 0 52 32/70 30-1 99

diakonis – Seniorenzentrum Allensteiner Weg
Allensteiner Weg 10, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 09-5 00, Fax: 0 52 32/6 09-5 10
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

diakonis – Seniorenzentrum Haus der Diakonie
Friedrich-Petri-Str. 63–65, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 09-0, Fax: 0 52 32/6 09-1 55
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

diakonis – Weberhof
Teutoburger-Wald-Str. 16a, 32971 Lage
☎ 0 52 32/98 44-20, Fax: 0 52 32/98 44-1 40
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

Seniorenheim „Karolinenstraße“
Karolinenstr. 5, 32791 Lage
☎ 0 52 32/69 9 20, Fax: 0 52 32/69 92 29

Seniorenresidenz Stricker
Flurstr. 50, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 70 77, Fax: 0 52 32/6 50 27

Lemgo

St. Loyen Zentrum
Leopoldstr. 61c, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/9 30 05, Fax: 0 52 61/93 05 55

Ev. Altenzentrum Am Schloss
Schlossstr. 1, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/6 69 07 0, Fax: 0 52 61/6 69 07 20

St. Loyen Stift
Steinmüllerweg 32, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/9 30-01, Fax: 0 52 61/9 30-1 11

Kreisseniorenеinrichtung Lemgo
Rintelner Str. 87, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 59 40, Fax: 0 52 61/25 94 99

Leopoldshöhe

Seniorenruhesitz „Sielemann’s Hof“
Askampstr. 3 + 7, 33813 Leopoldshöhe
☎ 0 52 08/7 06-0, Fax: 0 52 08/70 61 51

Senioren- und Pflegeheim Greste
Ginsterweg 9, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/98 37 30, Fax: 0 52 02/98 37 33

Lügde

Johanniter-Stift Lügde
Kanalstr. 19 – 21, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/9 81 40, Fax: 0 52 81/9 81-4 55

Oerlinghausen

AWO-Seniorenzentrum Haus Müllerburg
Am Kalderberg 2, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/4 92-0, Fax: 0 52 02/49 25 02

Ev. Altenzentrum Oerlinghausen GmbH
Robert-Koch-Str. 21, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/9 97-0, Fax: 0 52 02/99 71 99

Schieder-Schwalenberg

Haus Fahrenbusch SeniorenWohnHaus
Siekholzer Str. 27, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/9 81 20, Fax: 0 52 82/98 12 49

Haus Tabor
Bahnhofstr. 29, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/3 00, Fax: 0 52 82/94 85 95

Schlangen

Kreisseniorenеinrichtung Oesterholz
Im Kleinen Bruch 1, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/9 89 96-0, Fax: 0 52 52/9 89 96-1 99

diakonis – Seniorenzentrum Lüningshof
Kohlstädter Str. 1d, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/9 62 87-8 00

Nähere und aktuelle Informationen erteilt Ihnen das Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter: www.pflege-lippe.de

10.6 Palliative Versorgung und Hospizeinrichtungen

Das Palliativnetz Lippe

Wenn jemand schwer, unheilbar erkrankt, stellt das den Betroffenen und seine Angehörigen häufig vor viele Probleme. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden, haben sich der Palliativärztliche Konsiliardienst Lippe (Medizin), das stationäre Hospiz, die Palliativstation, der Intensiv-Palliativ-Pflegedienst Lippe (Palliative Pflege) und der Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe e.V. (psycho-soziale Unterstützung), im „Palliativnetz Lippe“ zusammengetan, um schwerstkranken Menschen ganzheitliche Angebote machen zu können.

Alle fünf Dienste sind eigenständig, kooperieren aber sehr eng miteinander. Wer den ersten Kontakt zum Patienten hat, der stellt die Angebote der anderen Netzpartner vor. Der Patient und seine Familie entscheiden, welche Hilfe sie in Anspruch nehmen möchten. Die gemeinsame Arbeit der Kooperationspartner wird getragen durch eine bestimmte Haltung dem schwerstkranken Menschen und seinen Angehörigen gegenüber: „Du bist wichtig, weil du bist. Und du wirst bis zum letzten Augenblick deines Lebens eine Bedeutung haben“ (Cicely Saunders, Begründerin der modernen Hospizbewegung, verstorben 2005).

Sterbende erleben in der Begleitung durch das Palliativnetz, dass sie ernst genommen werden, dass ihre Interessen im Mittelpunkt stehen und dass nichts getan wird, was sie nicht wünschen. Da die Bedürfnisse

der Menschen sehr unterschiedlich sein können, ist es wichtig, für jeden Menschen ein eigenes Netz zu knüpfen, in dem er sich geborgen fühlt. Für den einen steht die medizinische Betreuung im Vordergrund, jemand Anderes braucht intensive Pflege und jemand Drittes benötigt psycho-soziale Unterstützung.

Hilfreich ist es, sich um dieses Unterstützungsnetz möglichst frühzeitig zu kümmern, damit es im Bedarfsfall umgehend zum Tragen kommen kann. Dadurch können unerwünschte und unnötige Krankenhausaufenthalte vermieden werden.

Kontakte:

Hospiz-Beratungsstellen in Lippe
Detmold, ☎ 0 52 31/96 28 00
Lemgo, ☎ 0 52 61/77 73 83
Bad Salzuflen, ☎ 0 52 22/3 63 93 10
Extertal, ☎ 0 52 62/99 55 58

Palliativärztlicher Konsiliardienst Lippe
☎ 0 52 31/4 58 25 13

Intensiv-Palliativ-Pflegedienstes Lippe
☎ 0 52 31/9 10 21 51

Stationäres Hospiz – Hospiz der diakonis Stiftung Diakonissenhaus
☎ 0 52 31/7 62-4 50

Palliativstation im Klinikum Lippe
☎ 0 52 61/26 49 40

Der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Lippe e. V.

Hospiz bedeutet Gastfreundschaft, Herberge. Im Mittelalter wurden hier Pilger aufgenommen, um ihnen Stärke und Kraft für den weiteren Weg zu geben.

Die Hospizbewegung heute bemüht sich, diese alte Tradition im mitmenschlichen Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden wieder zu leben. Die Würde eines jeden Menschen und seine Einzigartigkeit werden geachtet, seine Autonomie wird respektiert und unterstützt. Jeder Mensch erfährt Wertschätzung und respektvolle Zuwendung.

Vorrangiges Ziel ist es, Menschen in ihrem Wunsch zu unterstützen, ihre letzte Lebensphase in vertrauter Umgebung zu verbringen, möglichst schmerzfrei, bewusst und selbstbestimmt. Darüber hinaus soll dazu beigetragen werden, dass Sterben, Tod und Trauer wieder als wichtige Bestandteile des Lebens verstanden werden. Diese Zeit muss tragbar gemacht werden. Wichtig ist, dass die Menschen dabei unterstützt werden, sich mit dem Sterben auseinanderzusetzen, denn Sterben ist Leben bis zuletzt.

Auf Wunsch besucht und begleitet der Hospizdienst Menschen in der letzten Lebensphase zu Hause, im Heim, im Krankenhaus oder im stationären Hospiz. Dabei wird sich ganz nach den Wünschen des Schwerkranken und der Angehörigen gerichtet.

Das Angebot ist:
- über Krankheit, Sorgen und Nöte zu sprechen,
- da zu sein, auch wenn es einem persönlich nicht gut geht
- anwesend zu sein, wenn Angehörige arbeiten oder sich ausruhen möchten
- Betroffenen und deren Angehörigen in der Zeit des Abschieds und der Trauer zur Seite zu stehen
- Informationen und Beratung über Patientenverfügungen

Außerdem wird gern Hilfestellung bei der Organisation anderer sozialer Dienste angeboten. Es werden Informationen und Ansprechpartner bei Fragen der Schmerztherapie vermittelt. Der Dienst ist kostenfrei. Pflegerische Handlungen werden nicht durchgeführt.

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe e. V.

– Leopoldstr. 16, 32756 Detmold
  ☎ 0 52 31/96 28 00
– Kramerstr. 10, 32657 Lemgo
  ☎ 0 52 61/77 73 83
– Lange Str. 9, 32105 Bad Salzuflen
  ☎ 0 52 22/3 63 93 10
– Regionalgruppe Extertal
  ☎ 0 52 62/99 55 58

E-Mail: info@hospiz-lippe.de
Internet: www.hospiz-lippe.de

Der Intensiv-Palliativ-Pflegedienst Lippe

Der Intensiv-Palliativ-Pflegedienst Lippe betreut die Menschen in Lippe zu Hause. Gute Fürsorge und die Geborgenheit der gewohnten Umgebung spielen für die Lebensqualität schwerkranker Men-

IMMER AM
BALL BLEIBEN.

Auch bei unangenehmen Themen.

Bestattungsvorsorge hilft
das Wesentliche zu regeln.

Tel. 05261 – 42 78
Pöstenweg 42 · Lemgo
www.luettmann-bestattungen.de

LÜTTMANN
Siekmeier
BESTATTUNGEN

Henken-Mellies
Mark Henken-Mellies · Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Natursteinfachwerkstätte
für individuelle Grabmalgestaltung
• Außen- und Innentreppen •
• Fensterbänke • Bodenbeläge • u.v.m •

www.henken-mellies.de
natursteine@henken-mellies.de

Filiale: Nähe Funeke Friedhof
32108 Bad Salzuflen - Schötmar
Lemgoer Straße 10
Tel: 05222 - 28 24 24

Hauptsitz:
32758 Detmold - Pivitsheide VL
Stieglitzweg 17
Tel: 05232 - 82 18
Fax: 05232 - 86 195

Ambulanter Hospiz- und
Palliativ-Beratungsdienst Lippe e.V.

Wir unterstützen Menschen,
die wissen, dass sie bald
sterben werden und sind für
ihre Familien und Freunde da.
Wir schenken ihnen Zeit.
Wir lassen sie nicht allein
– auch nicht in der Zeit der Trauer.

Leben
begleiten bis zuletzt

Wir helfen und beraten Sie gern

Detmold
Leopoldstraße 16
32756 Detmold
Telefon 0 52 31 - 96 28 00

Lemgo
Kramerstraße 10
32657 Lemgo
Telefon 0 52 61 - 77 73 83

Bad Salzuflen
Lange Straße 9
32105 Bad Salzuflen
Telefon 0 52 22 - 3 63 93 10

Extertal
Telefon 0 52 62 - 99 55 58

www.hospiz-lippe.de

Spendenkonto: IBAN: DE 92 4765 0130 0047 474747· Swift-Bic: WELADE3LXXX

Bestattungen
Kramer

Tag- & Nachtruf 0 52 22/8 15 11

Schülerstraße 22–24
32108 Bad Salzuflen
Fax: 05222/83396
bestattungen.kramer@t-online.de
www.bestattungen-kramer.de

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

© Rainer Sturm / pixelio.de

schen eine wichtige Rolle. Die ambulante, palliative Pflege und Behandlung berücksichtigt diese Wünsche – unabhängig von Alter, Konfession oder Nationalität.

Die Angst nehmen, Schmerzen und Atemnot lindern, zuhören und einfach da sein. Es wird geholfen mit fachlichem Können und freundlichen Worten auf einem Leidensweg, der sich oft über Jahre hinziehen kann.

Menschliche Nähe, kompetente Versorgung und ein würdiges Leben in gewohnter Umgebung bis zum Abschied nehmen, das sind die Grundpfeiler der Arbeit.

Die Möglichkeiten sind unter anderem:
- Palliativpflegerische Maßnahmen
- Symptombehandlung wie invasive Schmerztherapie
- Tägliche Grundpflege
- Tägliche Behandlungspflege wie Wundversorgung, Portversorgung, Infusionen
- Individuelle Behandlung rund um die Uhr

Intensiv-Palliativ-Pflegedienst Lippe gGmbH
Röntgenstr. 16, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 10 21 51, Fax: 0 52 31/2 22 87
24 Stunden Rufbereitschaft: ☎ 01 76/11 15 55 99
E-Mail: info@diakonie-ambulant.com
Internet: www.diakonie-ambulant.com

Der Palliativärztliche Konsiliardienst Lippe

„Zu Hause bleiben bis zum Schluss“ – das ist der am häufigsten geäußerte Wunsch schwerkranker und sterbender Menschen am Lebensende. Der Palliativärztliche Konsiliardienst bietet in der Region Lippe eine flächendeckende Versorgung für Menschen am Lebensende an, damit diesem Wunsch entsprochen werden kann. Der Palliativärztliche Konsiliardienst Lippe ist ein Zusammenschluss speziell ausgebildeter Haus- und Fachärzte unter dem Dach des Ärztenetzes Lippe mit dem Auftrag, Leiden zu lindern und Patienten im Verlauf ihrer Erkrankung Rat und Beistand zu leisten. Die Palliativmediziner stehen eingeschriebenen Patienten, ihren Angehörigen und ihren behandelnden Haus- und Fachärzten beratend und begleitend zu Seite – in medizinischen Notfällen auch außerhalb der Sprechstundenzeiten. Unmittelbare Ansprechpartner sind die Koordinatoren, die dafür speziell ausgebildet sind und gern bei Fragen und Problemen zur Verfügung stehen. Sie erstellen in enger Zusammenarbeit mit dem behandelnden Haus- oder Facharzt gemeinsam mit dem Erkrankten und seiner Familie ein passgenaues Angebot erforderlicher Unterstützung, damit die Betroffenen so lange wie gewünscht und möglich in ihrer gewohnten Umgebung – zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung – leben können.

Im Einzelnen umfasst dies:
- Hausbesuche durch Koordinatoren
- Koordination und Vernetzung der individuell angepassten Hilfsangebote/Dienstleistungen
- Beratung zur Schmerztherapie und Symptomkontrolle in enger Abstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Anleitung und Beratung hinsichtlich palliativpflegerischer Maßnahmen in Zusammenarbeit mit ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
- Kontinuität in der Begleitung – auch bei Überleitung in stationäre Behandlung sowie Koordination bei Rückkehr nach Hause

Palliativärztlicher Konsiliardienst Lippe (PKD Lippe)
Gildestr. 1, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/4 58 25 13 oder 4 58 25 21
Fax: 0 52 31/4 58 25 23
E-Mail: pkd@aerztenetz-lippe.de
Internet: www.palliativnetz-lippe.de

Das Stationäre Hospiz

Im Hospiz werden Gäste jeden Alters aufgenommen, bei denen die Möglichkeiten einer heilenden medizinischen Therapie ausgeschöpft sind. Menschen also, deren Aufenthalt in einem Krankenhaus nicht mehr sinnvoll und deren Versorgung im häuslichen Umfeld nicht gesichert scheint. Aufnahmekriterium ist eine fortgeschrittene lebensbedrohliche Krankheit, wie Krebs, Aids, eine Erkrankung des Nervensystems mit fortschreitender Lähmung, oder der Endzustand einer chronischen Leber-, Nieren-, Herz- oder Lungenerkrankung.

Das Stationäre Hospiz der diakonis – Stiftung Diakonissenhaus – ist eine Einrichtung mit 7 Betten für diese Schwerstkranken, die zu Hause nicht mehr versorgt werden können. Sie werden im Hospiz

nicht nur medizinisch und pflegerisch betreut, sondern auch psychosozial und spirituell.

Die Schaffung einer bestmöglichen Lebensqualität ist oberstes Ziel in der Betreuung und Begleitung der Gäste, die hier Leben und Sterben. Dazu gehört eine engmaschige Symptomkontrolle und die Schaffung einer möglichst schmerzfreien Lebenssituation. Die individuelle Gestaltung des Alltags im Hospiz und das Erfüllen kleiner Wünsche, die zu Hause nicht mehr möglich sind oder nicht mehr geleistet werden können, haben ebenfalls eine hohe Wichtigkeit. Auch eine vorübergehende Aufnahme ist möglich, bis beispielsweise die Rahmenbedingungen für eine häusliche Pflege geschaffen sind.

Im Hospiz arbeiten ausschließlich Pflegefachkräfte, von denen viele eine Palliativ Care Zusatzausbildung haben und auch der Begleitende Dienst ist in Palliativ Care ausgebildet. Ein Stamm ehrenamtlicher Mitarbeiter bereichert das Leben im Hospiz durch seine Präsenz im Alltag.

Die eigenen Hausärzte übernehmen in der Regel die medizinische Versorgung im Hospiz, aber wenn die Gäste aus anderen Städten kommen, übernehmen die Palliativärzte aus Detmold die weitere Betreuung der Kranken.

Das Hospiz ist im regelmäßigen Austausch mit dem Palliativnetz, sodass eine möglichst schnelle Aufnahme von zuhause aus gewährleistet ist. Bei Verlegungen aus dem Krankenhaus kümmert sich der Sozialdienst der Krankenhäuser um die notwendigen Verlegungspapiere.

Angehörige und Freunde sind oft wichtige Bezugspersonen der Gäste. Sie dürfen jederzeit – sofern der Kranke es wünscht – da sein und am Leben im Hospiz teilnehmen. Es gibt keine festen Besuchszeiten. Auch eine Übernachtung im Zimmer des Kranken ist möglich, wenn dies gewünscht wird.

Stationäres Hospiz der diakonis – Stiftung Diakonissenhaus
Hedwigstr. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/7 62-4 50, Fax: 0 52 31/7 62-4 51
Internet: www.klinikum-lippe.de

Palliativstation im Klinikum Lippe

Auf der Palliativstation werden Menschen behandelt, die wissentlich an einer unheilbaren Erkrankung leiden und belastenden Symptomen ausgesetzt sind sowie Patienten, die unterstützende Behandlungsmaßnahmen benötigen. Die Linderung von Symptomen wie Schmerzen, Luftnot und Übelkeit stehen bei der Behandlung im Vordergrund. Wichtigstes Ziel der modernen Palliativmedizin ist es, Lebensqualität und Selbstständigkeit des Patienten zu fördern und bestmöglich zu erhalten.

Die Palliativstation des Klinikums unterscheidet sich von anderen Stationen: Hier geht es ungewohnt ruhig zu und gleichzeitig sehr farbenfroh: Die Wände sind in einem warmen Gelb gestrichen und dank der Wandbilder wirkt schon der Flur sehr wohnlich und einladend. Das ist den Menschen, die hier arbeiten, sehr wichtig, denn sie möchten schwer- und unheilbar kranken Menschen und ihren Angehörigen ermöglichen, die verbleibende Zeit möglichst schmerzfrei und lebensfroh zu gestalten – und dazu gehört nicht zuletzt ein Umfeld, das dem eigenen Zuhause möglichst nahe kommt. So sucht man hier vergeblich nach weißer Krankenhausbettwäsche, denn die Patienten dürfen hier alle individuellen Dinge mit in ihr Einzelzimmer bringen.

In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern des Palliativnetzes Lippe kann oftmals eine ambulante Weiterbehandlung und Begleitung Zuhause erfolgen.

Die Palliativstation befindet sich im 2. Obergeschoss des Klinikgebäudes in Lemgo, etwas abseits des Klinikalltags. Neun Einzelzimmer sind mit komfortablen Spezialbetten, bequemen Ruhesesseln, Fernsehen und Telefon ausgestattet. Jedes Zimmer verfügt über einen Balkon und ein separates WC.

Flexible Besuchszeiten und Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige und Freunde im Patientenzimmer helfen, den Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Palliativstation im Klinikum Lippe GmbH
Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/26 49 40, Fax: 0 52 61/26 47 10
Internet: www. klinikum-lippe.de

11. Finanzielle Absicherung

Rathaus in Lage

Junkerhaus Lemgo

Viele verfügen aufgrund ihrer Lebensumstände in der Vergangenheit im Alter nur über geringe Einkünfte. Wenn auch Sie hiervon betroffen sind, scheuen Sie sich bitte nicht, die Ihnen zustehenden finanziellen Hilfen und Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen. Einige Beispiele finden Sie im Folgenden:

11.1 Rente

Ab einem bestimmten Lebensalter kann eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung in Anspruch genommen werden. Auch nach dem Tode eines Ehegatten oder Lebenspartners sichert die Hinterbliebenenrente die wirtschaftliche Existenz und gleicht den Einkommensverlust teilweise wieder aus.

Wer wegen Krankheit oder Behinderung nicht mehr oder nur noch eingeschränkt arbeiten kann, hat ggf. Anspruch auf eine Rente wegen Erwerbsminderung. Für alle Rentenarten sind besondere Voraussetzungen wie z. B. Altersgrenze oder Wartezeit erforderlich.

Der Rentenantrag kann bei den Versicherungsämtern der örtlichen Stadt- und Gemeindeverwaltungen, der Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung in Bielefeld, Am Bahnhof 6, 33602 Bielefeld, ☎ 05 21/52 54-0 sowie bei den Rentenversicherungsträgern selbst gestellt werden, denn ohne Antrag gibt es keine Rente.

11.2 Wohngeld

Wohnen kostet viel Geld, oft zu viel für den, der nur ein geringes Einkommen hat. Hier gewährt der Staat finanzielle Hilfe, das Wohngeld. Diesen Zuschuss gibt es als

- Mietzuschuss für den Mieter einer Wohnung oder eines Zimmers
- Lastenzuschuss für den Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung

Die Höhe des Wohngeldes ist abhängig von:

- Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder
- Höhe des Familieneinkommens
- Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung

Wohngeld ist kein Almosen des Staates. Wer zum Kreis der Berechtigten gehört, hat einen Rechtsanspruch darauf. Wohngeld wird nur auf Antrag gewährt. Der Antrag kann bei der Wohngeldstelle Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung gestellt werden (s. Seite 32).

11.3 Sozialhilfe – Ihr gutes Recht

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihren notwendigen Lebensunterhalt – wie z. B. Essen, Kleidung, Wohnung, Hausrat, Strom sowie auch Miete bzw. Heiz- und Nebenkosten – aus eigenem Einkommen und Vermögen zu bestreiten, sollten Sie sich nicht schämen, die Hilfe der Träger der Sozialhilfe in Anspruch zu nehmen!

Dies gilt – unabhängig von Ihrem Alter – auch dann, wenn Sie durch bestimmte Umstände oder Ereignisse wie z. B. Krankheit, drohende Behinderung oder Eintritt von Pflegebedürftigkeit auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Die Träger der Sozialhilfe sind aber nicht nur in finanziellen Notlagen für Sie da, sondern können Ihnen auch in vielen Fragen „Wegweiser" zu weitergehender Hilfe sein. Scheuen Sie sich also nicht, dort nach Hilfe zu fragen!

Einige kurze Hinweise zur Sozialhilfe:
Ob und welche Hilfe (z. B. laufende oder einmalige Geldleistung, Grundsicherung) für Sie in Frage kommt, muss im Einzelnen geprüft werden.

Sozialhilfeleistungen sind grundsätzlich nachrangige Leistungen, das heißt, eigene Leistungen, die Hilfe der Familie (Unterhaltsleistungen) oder die Leistungen anderer Träger (Krankenkasse, Pflegekasse, Wohngeldstelle) sind vorab zu berücksichtigen.

Das heißt aber nicht, dass möglicherweise vorhandenes Bar- oder Grundvermögen erst restlos aufgezehrt sein muss, ehe Sie Sozialhilfe bekommen können. Hier gibt es je nach Hilfeart unterschiedliche Freibeträge, die Sie nicht einsetzen müssen.

Sozialhilfe muss grundsätzlich nicht zurückgezahlt werden, auch nicht bei späterem Wohlstand. Sie muss nur erstattet werden, wenn sie von vornherein als Darlehen gezahlt wurde oder wenn Sie die Gewährung der Sozialhilfe schuldhaft oder grob fahrlässig (z. B. durch falsche Angaben) herbeigeführt haben.

Auf Sozialhilfe besteht ein Anspruch, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 30).

Informationen zur Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XII erhalten Sie ab Seite 74.

Bitte beachten Sie, dass für Menschen mit Behinderung und Kriegsbeschädigte (und deren Hinterbliebene) der Landschaftsverband Westfalen-Lippe zuständig ist.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
☎ 02 51/5 91-01, Fax: 02 51/5 91-33 00
Schreibtelefon (für Gehörlose): 02 51/5 91-47 99
E-Mail: lwl@lwl.org

11.4 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Vor allem ältere Menschen machen Sozialhilfeansprüche oft nicht geltend, weil sie den Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder befürchten. Bei der Grundsicherung wird auf den Unterhaltsrückgriff gegenüber Kindern verzichtet, sofern deren Einkommen nicht über einer bestimmten Einkommenshöhe (100.000 Euro brutto) liegt. Dadurch soll einem der Hauptgründe für verschämte Altersarmut entgegengewirkt werden.

Anspruch auf Grundsicherungsleistungen haben Personen, die

- das Renteneintrittsalter (je nach Geburtsjahrgang zwischen dem 65. und 67. Lebensjahr) erreicht haben oder
- das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft erwerbsgemindert sind und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen bestreiten können.

Der Bezug einer Rente ist nicht erforderlich.

Grundsicherungsleistungen werden nur auf Antrag gewährt. Der Antrag kann bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 30) sowie beim Rentenversicherungsträger gestellt werden.

11.5 Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung

Wenn Sie geringe Einkünfte haben und staatliche Sozialleistungen wie z. B. Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter oder Arbeitslosengeld II beziehen, können Sie beim Beitragsservice in Köln einen Antrag auf Befreiung stellen. Dies gilt auch für Schwerbehinderte, die einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „Bl“ oder „Gl“ besitzen. Schwerbehinderte mit dem Merkzeichen „RF“ können eine Ermäßigung beantragen.

Die Befreiung oder Ermäßigung beginnt mit Erstellungsdatum des jeweiligen Bescheides. Dies kann auch rückwirkend erfolgen. Die Anträge erhalten Sie in Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung, in der Kreisverwaltung oder auch als Online Formular im Internet (www.rundfunkbeitrag.de).

Außerdem bietet die Verbraucherzentrale NRW rund um das Thema Rundfunkbeitrag ein umfassendes Beratungsangebot an, inkl. Hilfe bei der Antragstellung auf Gebührenbefreiung.

11.6 Telefonvergünstigungen (Sozialanschluss)

Als Privatkunde mit einem Telekom-Festnetzanschluss können Sie und Ihre im gleichen Haushalt lebenden Angehörigen einen Sozialtarif erhalten. Voraussetzung ist, dass Sie vom Rundfunkbeitrag befreit sind, bzw. eine Ermäßigung erhalten. Wenn Sie blind, gehörlos oder sprachbehindert sind und der Grad Ihrer Behinderung gemäß deutschem Schwerbehindertenrecht mindestens 90 % beträgt, sind die Voraussetzungen ebenfalls erfüllt. Die freiwilligen sozialen Vergünstigungen werden von den monatlichen Telefonkosten abgezogen.

Ob der Sozialtarif für Sie in Frage kommt, erfahren Sie unter der kostenlosen Telefonnummer 08 00/ 3 30 10 00 bzw. bei den T-Punkt-Läden der Deutschen Telekom. Hier können Sie auch den Sozialtarif beantragen.

Bitte denken Sie daran, bei der Beauftragung die jeweilige Bescheinigung, wie z. B. über die Befreiung vom Rundfunkbeitrag oder Ihren Schwerbehindertenausweis, beizulegen.

11.7 Sozialticket für Bus und Bahn

Seit dem 1. Januar 2019 wird in Lippe ein kreisweit gültiges Sozialticket für Bus und Bahn angeboten. Das Sozialticket MobiTicket Lippe für ganz Lippe ist zum Preis von 39 Euro pro Monat für Personen erhältlich, die

- Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II),
- Leistungen für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII),
- Grundleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) oder
- laufende Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)

beziehen.

Die Berechtigung ist durch einen aktuellen Bewilligungsbescheid nachzuweisen. Die für den Erwerb des **MobiTickets Lippe** notwendigen Kundenkarten sowie die Tickets selber erhalten Sie in der Regel in den Bürgerbüros Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung.

In den Städten Bad Salzuflen, Detmold und Lemgo erhalten Sie die Tickets wie folgt:

- Bad Salzuflen: Kundenkarte im Rathaus, das MobiTicket Lippe im Stadtbusbüro in der Uferstraße
- Detmold: Kundenkarte und Tickets Stadtbusbüro im Rosental
- Lemgo: Kundenkarte und Tickets im STADTBUS-Zentrum in der Mittelstraße

Daneben wird auch das **MobiTicket** one zum Preis von 19 Euro pro Monat angeboten, das jeweils nur für eine Stadt bzw. Gemeinde gilt. Auch dieses erhalten Sie in den vorgenannten Ausgabestellen.

11.8 Hilfen für behinderte Mitbürger

Neben Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung und Telefonvergünstigungen gibt es für Menschen, die an einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung leiden oder von einer Behinderung bedroht sind, weitere Hilfen.

Viele Vergünstigungen und Rechte gewährt der Schwerbehindertenausweis. Als Schwerbehinderte gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 % zuerkannt wurde.

Diese Hilfen können sein

- Vergünstigungen/Freifahrten bei Bus und Bahn
- Ermäßigung bei der Kraftfahrzeugsteuer
- Sonderparkerlaubnis (bei Merkzeichen aG)
- Freibeträge bei der Lohn- und Einkommenssteuer sowie bei der Berechnung des Wohngeldes

Der Schwerbehindertenausweis wird beantragt beim:

Kreis Lippe, Fachgebiet Soziales
Hausadresse:
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-0

Im Kreis Lippe erhalten Menschen mit Behinderungen Beratung und Informationen bei folgenden Beratungsstellen

Information und Beratung für und durch Menschen mit Behinderung
Wall 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/60 24 95
Sprechzeiten: Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr

Außerdem gibt es Sprechzeiten:

Detmold – Bürgerservice des Kreishauses
Montag 15.00 – 17.00 Uhr.
Felix-Fechenbach-Str. 5, ☎ 1 15

Lemgo – Hanse Haus (1. Etage)
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
Echternstr. 126, 32657 Lemgo

Blomberg –
Integrationszentrum (1. Etage, Raum OG 8)
Donnerstag 12.00 – 14.00 Uhr
Holstenhöfener Str. 4, 32825 Blomberg

Schlüssel für Behindertentoiletten

In allen Städten und Gemeinden des Kreises Lippe gibt es öffentliche Behindertentoiletten, die auch von Rollstuhlfahrern problemlos benutzt werden können. Diese Toiletten sind in der Regel abgeschlossen und nicht allgemein zugänglich. Einen Schlüssel erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 18 Euro.

Um den Schlüssel zu erhalten, müssen die Merkmale aG oder BI oder H oder G (Grad der Behinderung hierbei mind. 70 %) im Schwerbehindertenausweis notiert sein. Wo sich die Behindertentoiletten befinden, erfahren Sie bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung.

Den Schlüssel können Sie im Bürgerservice des Kreises Lippe erwerben:

Kreis Lippe, Der Landrat – Bürgerservice
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 23 00

Bei vielen Kommunen können Sie den Schlüssel für die Behindertentoiletten ebenfalls erwerben. Fragen Sie dort nach!

11.9 Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG)

Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich nach dem GHBG durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe haben grundsätzlich Personen, deren Seh- oder Hörvermögen massiv herabgesetzt ist.

11.9.1 Hilfe für hochgradig Sehbehinderte und Blindengeld

Bei der Hilfe für hochgradig Sehbehinderte darf die Sehschärfe auf beiden Augen nicht mehr als 5 % betragen. Aber auch Personen mit massiven Gesichtsfeldeinschränkungen, die das Sehvermögen erheblich einschränken, können einen Leistungsanspruch haben.

Das Sehvermögen ist durch eine augenfachärztliche Bescheinigung nachzuweisen, es sei denn, im Schwerbehindertenausweis ist bereits das Merkzeichen Bl (blind) eingetragen.

Für den Bezug von Blindengeld muss das Augenlicht vollständig erloschen oder die Sehschärfe auf beiden Augen auf 2 % herabgesetzt sein. Als blind werden auch Personen mit einer beidseitigen Zerstörung der Sehzentren (sog. Rindenblindheit) angesehen. Die Leistung wird unabhängig vom Einkommen und Vermögen gezahlt.

11.9.2 Hilfe für Gehörlose

Anspruchsberechtigt sind Personen mit angeborener oder bis zum 18. Lebensjahr erworbener Taubheit oder an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit (mindestens 80 % Hörverlust auf beiden Ohren). Personen, deren Hörschädigung sich im späteren Lebensalter (nach Vollendung des 18. Lebensjahres) bis hin zur Gehörlosigkeit verschlimmert hat, erhalten keine Leistungen. Die Beurteilung der Hörstörung erfolgt mit Einverständnis des Antragstellers. Die Leistung wird, wie auch die Leistung für hochgradig Sehbehinderte, unabhängig vom Einkommen und Vermögen gezahlt.

Wie erhalten Betroffene die Leistungen?
Leistungen nach dem GHBG werden nur auf Antrag vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Warendorfer Str. 26 – 28, 48145 Münster gewährt. Antragsformulare sind bei allen Trägern der Sozialhilfe erhältlich oder können direkt angefordert werden beim:

Landschaftsverband Westfalen Lippe,
LWL-Behindertenhilfe Westfalen
☎ 02 51/5 91 47 34, Fax: 02 51/71 49 26
E-Mail: soziales-260@lwl.org

Allgemeine Sozialberatung und Hilfe bei Behördenangelegenheiten:

Diakoniereferat der Lippischen Landeskirche,
Beratungsstelle für Hörbehinderte
Herr Bernd Joachim
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/97 66 43, Fax: 0 52 31/9 76 690
E-Mail:
bernd.joachim@lippische-landeskirche.de

stadt-land-klick

Auf www.stadt-land-klick.de finden Sie kommunale Publikationen mit verschiedensten Schwerpunkten für Senioren, Familien, energetisches Bauen und Renovieren, Veranstaltungen, Messen und die örtliche Wirtschaft. Immer auf dem neuesten Stand, enthalten unsere Informationsbroschüren neben aktualisierten Daten rund um Politik, Verwaltung und öffentliche Einrichtungen auch unterhaltsame Informationen aus den Bereichen Kultur und Freizeit.

Durchsuchen Sie stadt-land-klick nach der gewünschten Region und werfen Sie einen Blick in unsere digitalen Publikationen.

ancos
anCos Verlag GmbH
Lange Straße 14 · 49565 Bramsche
Fon +49 (0) 5461 . 8 82 66 - 0
info@ancos-verlag.de
www.ancos-verlag.de
20 Jahre Kommunale Öffentlichkeitsarbeit

Stichwortverzeichnis

Alterskrankheiten 00
Ambulante Pflegedienste 00
Amtsgerichte 00
Begegnungsstätten 00
Behinderung 00
Behindertenvertretung 00
Beratungsstellen 00
Betreutes Wohnen
für Senioren 00
Betreuungsverfügung 00
Bildung 00
Blindengeld 00
Büchereien 00
Demenz-Service-Zentrum ... 00
Dokumentenmappe 00
Ehrenamt 00
Erbrecht 00
Ernährung 00
Fahrdienste 00
Freizeit 00
Gemeinschaftliche
Wohnprojekte/
Neue Wohnformen 00
Generationentreff 00
Gerontopsychiatrie 00
Gesundheit 00
Gesundheitshelfer 00
Grundsicherung 00
Haushaltshilfen 00
Hausnotruf 00
Häusliche Pflege 00
Heimaufsicht 00
Hospiz 00
Krankenhäuser 00
Krankenkassen 00
Kreisverwaltung Lippe 00
Kriminalitätsprävention 00
Kultur 00
Kurzzeitpflege 00
Mahlzeitendienste 00
Notdienste 00
Notfallkarte 00
Parkerleichterung
(Parksonderausweis) 00
Parteien 00
Patientenverfügung 00
Pflegebedürftigkeit 00
Pflegeberatung
(Trägerunabhängig) 00
Pflegegrade 00
Pflegehilfsmittel 00
Pflegeinformationssystem ... 00
Pflegekonferenz 00
Pflegekurse 00
Pflegende Angehörige 00
Pflegestützpunkt 00
Pflegeversicherung 00
Psychiatrie 00
Psychosoziale Beratung 00
Reisen 00
Rente 00
Selbsthilfegruppen 00
Senioren- und
Pflegeeinrichtungen 00
Seniorenbeirat 00
Seniorenstudium 00
Seniorenvertretung 00
Sozialdienste 00
Sozialhilfe 00
Sport 00
Straßenverkehr 00
Sucht 00
Städte und Gemeinden 00
Tagespflege 00
Testament 00
Vergünstigungen 00
Vorsorgevollmacht 00
Wichtige Telefonnummern ... 00
Wohlfahrtsverbände 00
Wohngeld 00
Wohnraumanpassung 00

Impressum

Herausgeber: Kreis Lippe

Redaktion: Als Bearbeiter der einzelnen Kapitel und Unterkapitel zeichnen die folgenden Hauptautoren verantwortlich Michaela Ottemeier, Kreis Lippe (Kapitel 1), Joachim Peters, Polizei NRW (Kapitel 6), Saskia Frei Klages, Kreis Lippe (Kapitel 3), Ralf Künne, Kreis Lippe (Kapitel 7), Anja Düvel-Wedek und Doris Dreimann KehdeKreis Lippe (Kapitel 2), Michael Wesemann, Kreis Lippe (Kapitel 11), Gudrun Caesar, Kreis Lippe (Kapitel 4), Heike Neumann- Schlue, Kreis Lippe (Kapitel 9), Ulla Trumann und Sabine Hilkemeier, Kreis Lippe (Kapitel 5), Mechthild Petersmeier, Kreis Lippe (Kapitel 8 und 10)

Die abschließende Zusammenfassung wurde von Tanja Lupuljev erarbeitet.

Das Redaktionsteam dankt allen Kollegen und Kolleginnen, die uns bei der Zusammenstellung fachlich beraten und unterstützt haben.

Fotos: Wir bedanken uns bei allen, die uns Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben: Falko Sieker, Kreis Lippe; Andreas Leber, www.DerLemgoer.de; Lippe Tourismus und Marketing AG; Gemeindepsychiatrisches Zentrum, Detmold; NBS; Stadt Bad Salzuflen; Stadt Horn-Bad Meinberg; Stadt Lage; Verbraucherzentrale NRW; ccvision.de

Konzeption/RealisationAnzeigenteil:

anCos

© 2019 anCos Verlag GmbH, 6. Auflage

anCos Verlag GmbH
Lange Straße 14 · 49565 Bramsche
Tel.: 05461/88266-0
Fax: 05461/88266-11
E-Mail: info@ancos-verlag.de
Internet: www.ancos-verlag.de

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Kreis Lippe.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Nachdruck oder Reproduktionen, auch auszugsweise, nicht gestattet.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der „AlterAktiv“ um keine abschließende Aufstellung handelt. Entsprechende Hinweise zu wichtigen Anlaufstellen und Informationen im Zusammenhang mit der Seniorenarbeit sind – im Hinblick auf eine spätere Aktualisierung dieses Wegweisers – wünschenswert. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage richten Sie bitte an den Kreis Lippe, Fachbereich 2.4 Gesundheit, Felix-Fechenbach-Straße 5, 32756 Detmold, Telefon: 05231/624340 oder E-Mail: t.lupuljev@kreis-lippe.de.

Die „AlterAktiv“ finden Sie auch im Internet unter: www.pflege-lippe.de

In unserem Verlag erscheinen:
Publikationen zur Bürgerinformation, Wirtschaftsförderung, Freizeitgestaltung, Einweihungs- und Jubiläumsbroschüren, Ausbildungsmagazine, Bauherrenwegweiser, Seniorenratgeber sowie Hochzeits- und Familienbroschüren.

Wichtige Telefonnummern

Polizei 1 10
Feuerwehr/Rettungsleitstelle 1 12

Ärztlicher Notfalldienst
bitte der örtlichen Presse entnehmen

Zahnärztlicher Notdienst
bitte der örtlichen Presse entnehmen

Klinikum Lippe Detmold . . .0 52 31/7 20
Klinikum Lemgo. 0 52 61/2 60
Sozialpsychiatrischer Dienst .0 52 31/6 20

Gemeinde
Psychiatrisches Zentrum . 0 52 31/45 85 00
Lippische Nervenklinik . . . 0 52 22/18 80

Krankentransporte 1 92 22
Telefon-Seelsorge 08 00/11 10-1 11
. . . . . oder 08 00/11 10-2 22
Krisentelefon. 0 52 31/3 33 77

Kreis Lippe 0 52 31/6 20
Behördenrufnummer 1 15
Bezirksregierung Detmold . .0 52 31/7 10

„ALTER AKTIV 2020 / 2021“ ONLINE

Entdecken Sie die Broschüre „Alter Aktiv 2020/2021“ als **multimediales Blättererlebnis** zur umweltfreundlichen Auflagenoptimierung auch online unter

kreis-lippe-senioren.ancos-verlag.de

Notfallkarte

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____ Straße: _____ PLZ, Wohnort: _____ ☎:	Hausarzt: _____ ☎ des Arztes: _____ Krankenkasse: _____ Versicherungsnummer: _____ Pflegedienst o.ä.:
Zu benachrichtigende Person: (Name und Telefonnummer) ---------- Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht: ❒ Ja ❒ Nein _____ Bevollmächtigte Person oder gesetzlicher Betreuer: Name und Telefonnummer:	**Diese Daten werden nur im Notfall verwendet.** **Ich bin damit einverstanden, dass die Daten in einer Notfallsituation an den Rettungsdienst und das Krankenhaus weitergegeben werden dürfen.** Datum, Unterschrift: _____ Aktualisiert:_____

Grunderkrankungen:_____
_____
_____
_____
_____
_____

Aktuelle Medikamente:
(bitte alle regelmäßig eingenommenen Medikamente eintragen)

	morgens/	mittags/	abends/	nachts
_____	❒	❒	❒	❒
_____	❒	❒	❒	❒
_____	❒	❒	❒	❒

Besondere Medikamente: ❒ Marcumar ❒ Heparin ❒ Cortison ❒ Insulin

Besonderheiten: ❒ Herzschrittmacher ❒ Verwirrtheit ❒ MRSA ❒ Weglauftendenz

Allergien/
Unverträglichkeiten:_____
_____
_____
_____

Vorhandene Hilfsmittel: ❒ Hörgeräte ❒ Sehhilfe ❒ Gehhilfe ❒ Zahnprothese: ❒ oben ❒ unten

Anmerkungen:_____
_____
_____
_____

Letzter Krankenhausaufenthalt:_____
Name, Krankenhaus, Abteilung, Ort
_____
_____

Soziale Altendienste Lippe e.V.
individuelle Beratung und Betreuung

SAD

Ambulante Pflege
Pflege und Betreuung zuhause

Kurzzeitpflege
im Wohn- und Pflegehaus »Eichenhof«

Tagespflege
Den Tag gemeinsam erleben im Wohn- und Pflegehaus »Eichenhof« oder im »HanseHaus« in Lemgo.

Wohnen im Quartier
Unabhängig und doch nicht allein - Wohngruppen in Bad Salzuflen »An der Landwehr«, in Kalletal-Lüdenhausen oder im »HanseHaus« in Lemgo.

Wohn- und Pflegehaus Eichenhof

Almensaer Str. 2
32689 Kalletal

Tel.: 05264 9229
Fax: 05264 654504

SADambulant Büro Dörentrup

Mühlenstr. 1
32690 Dörentrup

Tel.: 05265 955474
Fax: 05265 955473

Wohngruppe «An der Landwehr»

An der Landwehr 8
32105 Bad Salzuflen

Tel.: 05222 983331
Fax: 05222 3696671

Tagespflege und Wohngruppe «HanseHaus»

Echternstr. 126
32657 Lemgo

Tel.: 05261 77071-11/-20
www.quartier-echternstrasse.de

AMBULANTE PFLEGE I TAGESPFLEGE I KURZZEITPFLEGE I WOHNGEMEINSCHAFTEN

Beratungsbüro: Lemgoer Straße 1 | 32689 Kalletal | Telefon: 05264 6574460 | Fax: 05264 654504 | info@sad-lippe.de

www.sad-lippe.de

Mehr als Pflege – und alles aus einer Hand.

diakonis

Unsere Angebote:

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Essen auf Rädern
- Ambulanter Dienst
- Wohnen mit Service
- Offener Mittagstisch
- Fachseminar für Altenpflege

Ihr Partner für Wohnen und Pflege im Kreis Lippe!

Sie finden unsere Einrichtungen in Detmold, Lage, Augustdorf und Schlangen.

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus
Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31/ 762 - 0 · Telefax 0 52 31/ 762 - 252
kontakt@diakonis.de · www.diakonis.de